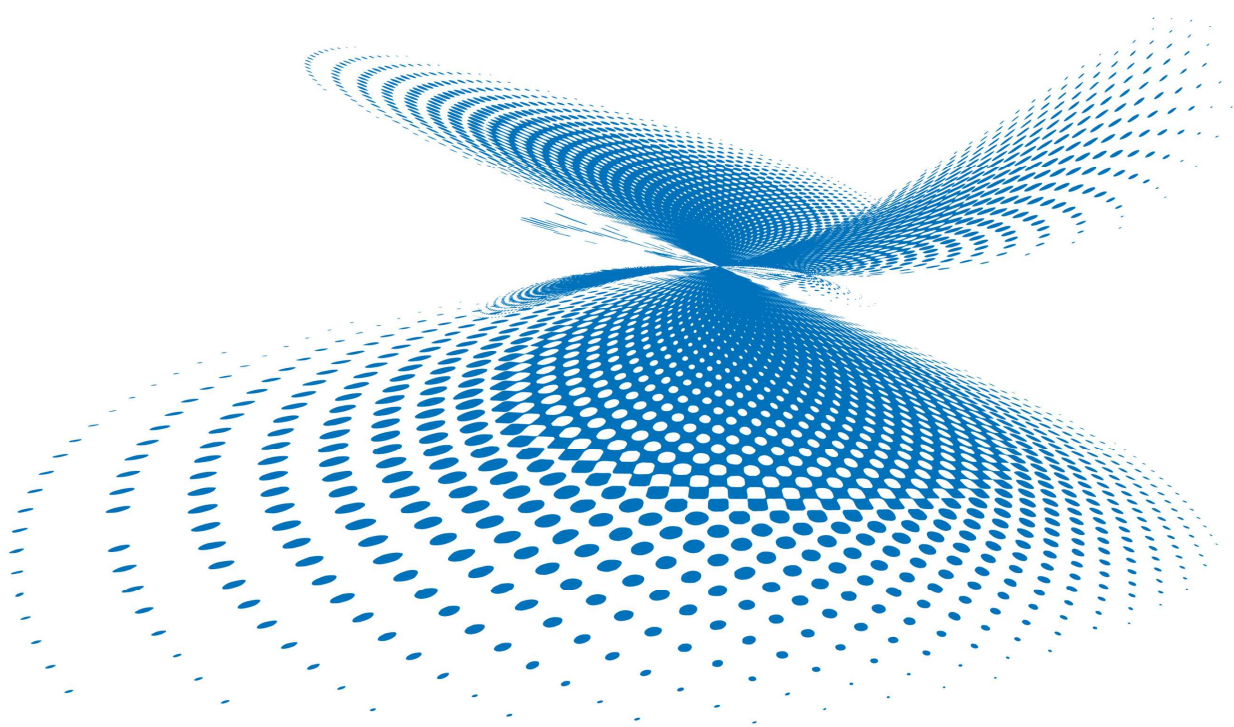


TeilnehmerInnenzufriedenheit mit der Servicequalität bei der Vorsorgeuntersuchung Neu 2010



Projekt Evaluation und Qualitätssicherung der Vorsorgeuntersuchung Neu
Modul TeilnehmerInnenzufriedenheit mit der Servicequalität



Institut für Gesundheitsförderung und Prävention

Impressum

INSTITUT FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTION

Geschäftsführerin: Mag. Beate Atzler, MPH
Auswertung
und Berichtlegung: Mag. Dr. Karin Tropper

Dieser Bericht wurde am 30.12.2010 fertig gestellt.

HERAUSGEBER

Institut für Gesundheitsförderung und Prävention GmbH
Haideggerweg 40
8044 Graz

Ansprechpartnerin:
Mag. Dr. Karin Tropper
Tel.: +43 (0) 50 / 23 50 DW 37909
Fax: +43 (0) 50 / 23 50 DW 77900
E-Mail: karin.tropper@ifgp.at

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	IV
Tabellenverzeichnis	VIII
Zusammenfassung	1
1 Einleitung	4
2 Methode	6
2.1 Postalische Befragung	6
2.2 Befragungsinstrument	6
2.2.1 Inhalte des Befragungsinstrumentes	6
2.2.2 Patientenaktivierung durch die Ärztin/ den Arzt	8
2.2.3 Aussagen zum eigenen Verhalten bei der Vorsorgeuntersuchung	8
2.2.4 Beratung zu Risiken und Nutzen der Vorsorge-Koloskopie	9
2.2.5 Partizipationspräferenz	9
2.2.6 Zufriedenheit	9
2.2.7 Gesundheitsbezogene Kontrollüberzeugungen	10
2.3 Bruttostichprobe	10
2.4 Ablauf der Befragung	12
2.4.1 Aussendung, Eingangs- und Datenmanagement	12
2.4.2 Telefonische Anfragen	13
2.5 Rücklauf und Nettorücklaufquote	14
2.6 Auswertung und methodische Anmerkungen	16
3 Ergebnisse	18
3.1 Stichprobe	18
3.1.1 Soziodemografische Personenmerkmale	18
3.1.2 Häufigkeit und Regelmäßigkeit der Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen	23
3.1.3 Häufigkeit sowie Regelmäßigkeit der Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen und soziodemografische Merkmale	24
3.1.4 Subjektiv wahrgenommener Nutzen der Vorsorgeuntersuchung	26
3.1.5 Gesundheit	27
3.1.6 Zigarettenkonsum	29
3.1.7 Body Mass Index (BMI)	30
3.1.8 Meinung zur partizipativen Entscheidungsfindung	31

3.1.9	Gesundheitsbezogene Kontrollüberzeugungen	32
3.2	Angaben zur Vorsorgeuntersuchung	33
3.2.1	Ort der Vorsorgeuntersuchung (Praxis versus Untersuchungsstelle)	33
3.2.2	Durchführende/r Ärztin/ Arzt.....	34
3.2.3	Meinung zum Ablauf der Vorsorgeuntersuchung	37
3.2.4	Meinung zur Ärztin/ zum Arzt	38
3.2.5	Beratung zu gesundheitsrelevanten Themen	40
3.2.6	Blutdruckmessung	41
3.2.7	Alkoholfragebogen AUDIT	42
3.2.8	Abschlussgespräch	43
3.2.9	Befundblatt	45
3.2.10	Besprechung des Befundblattes	46
3.2.11	Aussagen zum eigenen Verhalten während der Vorsorgeuntersuchung.....	47
3.3	Untersuchungen zur Krebsfrüherkennung	48
3.3.1	Hämoccult-Test	48
3.3.2	Vorsorge-Koloskopie	48
3.4	Meinung zu weiteren Untersuchungen und Informationsbedarf	50
3.4.1	Meinung zu weiteren Untersuchungen im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung	50
3.4.2	Informationsbedarf.....	51
3.5	Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung.....	53
3.6	Skala Zufriedenheit – Gruppenvergleiche.....	55
3.6.1	Geschlecht und Alter	55
3.6.2	Ausbildung und Einkommen.....	56
3.6.3	Häufigkeit und Regelmäßigkeit der Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen.....	56
3.6.4	Gesundheit	57
3.6.5	Ort der Durchführung (Praxis versus Untersuchungsstelle).....	59
3.6.6	Durchführende/r Ärztin/ Arzt.....	59
3.6.7	Anzahl besprochener Themen im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung.....	59
3.6.8	Informationsbedarf.....	60
3.6.9	Alkoholfragebogen AUDIT	61
3.6.10	Abschlussgespräch	62
3.6.11	Befundblatt	64
3.6.12	Weitere Untersuchungen.....	64
3.6.13	Vergleich mit Erwartungen und anderen medizinischen Leistungen	65
3.7	Vergleich nach Bundesland	66
3.7.1	BefragungsteilnehmerInnen nach Bundesland	66
3.7.2	Ort der Vorsorgeuntersuchung (Praxis versus Untersuchungsstelle)	68

3.7.3	Durchführende/r Ärztin/ Arzt.....	69
3.7.4	Blutdruckmessung.....	72
3.7.5	Alkoholfragebogen AUDIT.....	73
3.7.6	Abschlussgespräch.....	74
3.7.7	Dauer des Abschlussgespräches.....	75
3.7.8	Befundblatt.....	76
3.7.9	Besprechung des Befundblattes.....	77
3.7.10	Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung.....	78
3.7.11	Geschlecht und Alter.....	79
3.7.12	Häufigkeit und Regelmäßigkeit der Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen.....	80
3.8	Bewertung des Fragebogens.....	82
4	Diskussion.....	83
4.1	BefragungsteilnehmerInnen.....	83
4.2	Durchführende/r Ärztin/ Arzt.....	84
4.3	Beratung zu gesundheitsrelevanten Themen.....	84
4.4	Informierte Entscheidungsfindung.....	85
4.5	Alkoholfragebogen AUDIT.....	86
4.6	Blutdruckmessung.....	86
4.7	Rückmeldung von Untersuchungsergebnissen (Abschlussgespräch und Befundblatt).....	87
4.8	Zufriedenheit.....	87
4.9	Vergleich nach Bundesland.....	88
4.10	Methodische Einschränkungen.....	89
4.11	Zusammenfassende Schlussfolgerungen.....	89
	Literatur.....	91
	ANHANG.....	94
	A1 Fragebogen zur Erfassung der TeilnehmerInnenzufriedenheit mit der Servicequalität bei der Vorsorgeuntersuchung Neu 2010.....	94
	A2 Häufigkeitstabellen.....	102

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Posteingang (retournierte, ausgefüllte Fragebögen, n = 4080), 26. April bis 31. Juli 2010.	14
Abbildung 2: Verteilung nach Geschlecht (n = 4014, m. = 66).....	18
Abbildung 3: Altersverteilung nach Geschlecht.....	19
Abbildung 4: Anzahl an vorangegangenen Teilnahmen an Vorsorge- bzw. Gesundenuntersuchungen (n = 3947, MN = 9, m. = 124).....	23
Abbildung 5: Regelmäßigkeit der Teilnahme an der Vorsorgeuntersuchung (n = 3893, MN = 31, m. = 156).	23
Abbildung 6: Anzahl an vorangegangenen Teilnahmen an Vorsorge- bzw. Gesundenuntersuchungen nach Geschlecht.....	24
Abbildung 7: Regelmäßigkeit der Teilnahme an der Vorsorgeuntersuchung nach Geschlecht.	24
Abbildung 8: Anzahl an vorangegangenen Teilnahmen an Vorsorge- bzw. Gesundenuntersuchungen nach Altersgruppe.	25
Abbildung 9: Regelmäßigkeit der Teilnahme an der Vorsorgeuntersuchung nach Altersgruppe.	25
Abbildung 10: Wahrgenommener Nutzen der Vorsorgeuntersuchung (Reihung nach Itemmittelwerten beginnend mit dem am häufigsten zugestimmten Nutzen).....	26
Abbildung 11: Einstufung der eigenen Gesundheit (n = 3971, MN = 19, m. = 90).	27
Abbildung 12: Zufriedenheit mit der eigenen Gesundheit (n = 3982, MN = 3, m. = 95).	28
Abbildung 13: Gesundheitssorgen (n = 3971, MN = 6, m. = 103).....	28
Abbildung 14: Rauchverhalten (n = 3919, k.A. = 25, MN = 22, m. = 114).	29
Abbildung 15: Body Mass Index (n = 3960).	30
Abbildung 16: Meinung zur partizipativen Entscheidungsfindung bei kardiovaskulärem Risiko (n = 3887, MN = 58, m. = 135).	31
Abbildung 17: Gesundheitsbezogene Kontrollüberzeugung.	32
Abbildung 18: Ort der Vorsorgeuntersuchung (n = 3973, MN = 56, m. = 51).	33
Abbildung 19: Durchführende Ärztin/ durchführender Arzt (n = 3625, w.n. = 58, MN = 368, m = 29)..	34
Abbildung 20: Durchführende Ärztin/ durchführender Arzt – Vergleich TeilnehmerInnenbefragung zur Vorsorgeuntersuchung 2010 und Frequenzstatistik 2009 (jeweils nur Personen, die im niedergelassenen Bereich die Vorsorgeuntersuchung durchführen ließen).....	35
Abbildung 21: Persönliche Bekanntheit der Ärztin/ des Arztes aufgrund vorangegangener Arztbesuche (n = 3396, w.n. = 11, m. = 23).....	35

Abbildung 22: „Arzt des Vertrauens“ (n = 4003, MN = 2, m. = 75).....	36
Abbildung 23: Profession – „Arzt des Vertrauens“.....	36
Abbildung 24: Meinung zum Ablauf der Vorsorgeuntersuchung.....	37
Abbildung 25: Meinung zur Ärztin/ zum Arzt (1).....	38
Abbildung 26: Meinung zur Ärztin/ zum Arzt (2).....	39
Abbildung 27: Bei der Vorsorgeuntersuchung angesprochene Themen.....	40
Abbildung 28: Blutdruckmessung (n = 3994, w.n. = 19, m. = 67).....	41
Abbildung 29: Anzahl der Blutdruckmessungen (n = 3799, w.n. = 70, MN = 2, m. = 46).....	41
Abbildung 30: Alkoholfragebogen (n = 3534, w.n. = 129, MN = 42, m. = 375).....	42
Abbildung 31: Gespräch zum Alkoholfragebogen (n = 1303, w.n. = 49, m. = 140).....	42
Abbildung 32: Abschlussgespräch (n = 3718, w.n. = 90, MN = 3, m. = 269).....	43
Abbildung 33: Dauer des Abschlussgesprächs (n = 3368, MN = 2, m. = 38).....	43
Abbildung 34: Bewertung der Dauer des Abschlussgesprächs (n = 3344, MN = 1, m. = 63).....	44
Abbildung 35: Einstufung der Dauer des Abschlussgesprächs als zu kurz, genau richtig oder zu lang getrennt für Personen mit Abschlussgesprächen unterschiedlicher Dauer.....	44
Abbildung 36: Zufriedenheit mit dem Abschlussgespräch (n = 3377, MN = 2, m. = 29).....	45
Abbildung 37: Befundblatt (n = 3676, w.n. = 98, MN = 158, m. = 148).....	45
Abbildung 38: Besprechung des Befundblattes (n = 3785, w.n. = 84, MN = 3, m. = 208).....	46
Abbildung 39: Aussagen zum eigenen Verhalten (Aktives Informationsverhalten).....	47
Abbildung 40: Screening nach kolorektalen Karzinomen mittels fäkal okkultem Bluttest (Personen ab 50 Jahren, n = 2330, m. = 155).....	48
Abbildung 41: Gespräch zur Vorsorge-Koloskopie (Personen ab 50 Jahren, n = 2271, w.n. = 32, MN = 5, m. = 177).....	48
Abbildung 42: Gespräch zur Vorsorge-Koloskopie (Personen ab 50 Jahren, die anführten, dass das Thema Koloskopie im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung angesprochen wurde).....	49
Abbildung 43: Durchführung Koloskopie (Personen ab 50 Jahren).....	49
Abbildung 44: Weitere Untersuchungen (n = 3755, MN = 9, m. = 316).....	50
Abbildung 45: Gewünschte weitere Untersuchungen (n = 4080).....	51
Abbildung 46: Informationsbedarf.....	52
Abbildung 47: Zufriedenheit mit unterschiedlichen Bereichen der Vorsorgeuntersuchung (Reihung nach Itemmittelwerten beginnend mit dem positivsten Aspekt).....	53
Abbildung 48: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (n = 3922, MN = 4, m. = 154).....	54
Abbildung 49: Bewertung der Vorsorgeuntersuchung im Vergleich zu den Erwartungen (n = 3960, MN = 4, m. = 116).....	54
Abbildung 50: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung im Vergleich zu anderen medizinischen Leistungen (n = 3941, MN = 2, m. = 137).....	54

Abbildung 51: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Altersgruppe und Geschlecht (n = 3838).	55
Abbildung 52: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Anzahl der vorangegangenen Teilnahmen an der Vorsorgeuntersuchung (n = 3807).	56
Abbildung 53: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Regelmäßigkeit der VU-Teilnahmen (n = 3757).	57
Abbildung 54: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Gesundheitszustand (n = 3825).	58
Abbildung 55: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Zufriedenheit mit der eigenen Gesundheit (n = 3836).	58
Abbildung 56: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach persönlicher Bekanntheit der Ärztin/ des Arztes aufgrund vorangegangener Arztbesuche (n = 3840).	59
Abbildung 57: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Anzahl der im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung angesprochenen (acht abgefragten) Themen (n = 3849).	60
Abbildung 58: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Informationsbedarf (n = 3885).	60
Abbildung 59: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Erhalt des Alkoholfragebogens (n = 3430).	61
Abbildung 60: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Besprechung der Angaben des Alkoholfragebogens (n = 1278).	61
Abbildung 61: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Stattfinden eines Abschlussgespräches (n = 3606).	62
Abbildung 62: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Einschätzung der Dauer des Abschlussgespräches (n = 3278).	63
Abbildung 63: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Bewertung der Dauer des Abschlussgespräches (n = 3259).	63
Abbildung 64: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Einschätzung und Bewertung der Dauer des Abschlussgespräches (n = 3230). ..	63
Abbildung 65: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Erhalt eines Befundblattes (n = 3585).	64
Abbildung 66: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Besprechung des Befundblattes (n = 3690).	64
Abbildung 67: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach „Wunsch nach weiteren Untersuchungen“ (n = 3648).	65

Abbildung 68: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Erwartung (n = 3867).	65
Abbildung 69: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Vergleich zu anderen medizinischen Leistungen (n = 3843).	65
Abbildung 70: Bundesland, in dem die Vorsorgeuntersuchung durchgeführt wurde (n = 4059, MN = 12, m = 9).	66
Abbildung 71: Bundesland, in dem die Vorsorgeuntersuchung durchgeführt wurde (Vergleich TeilnehmerInnenbefragung zur Vorsorgeuntersuchung 2010 und Frequenzstatistik 2009).....	67
Abbildung 72: Bundesland – Untersuchungsstelle.....	68
Abbildung 73: Bundesland – Profession der durchführenden Ärztin/ des durchführenden Arztes.	69
Abbildung 74: Bundesland – Persönliche Bekanntheit der Ärztin/ des Arztes aufgrund vorangegangener Arztbesuche.	70
Abbildung 75: Bundesland – „Arzt des Vertrauens“.	71
Abbildung 76: Bundesland – Anzahl der Blutdruckmessungen.	72
Abbildung 77: Bundesland – Alkoholfragebogen.	73
Abbildung 78: Bundesland – Abschlussgespräch.	74
Abbildung 79: Bundesland – Dauer des Abschlussgespräches.....	75
Abbildung 80: Bundesland – Befundblatt.	76
Abbildung 81: Bundesland – Besprechung des Befundblattes.	77
Abbildung 82: Bundesland – Skala Zufriedenheit (Mittelwert und eine Standardabweichung).	78
Abbildung 83: Bundesland – Geschlecht.	79
Abbildung 84: Bundesland – Anzahl vorangegangener Teilnahmen an Vorsorge- bzw. Gesundenuntersuchungen.	80
Abbildung 85: Bundesland – Regelmäßigkeit der Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen.	81
Abbildung 86: Bewertung des Fragebogens.	82
Abbildung 87: Dauer für die Bearbeitung des Fragebogens (n = 3911, w.n. = 60, MN = 4, m = 105).	82

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zusammensetzung der Stichprobe je Träger nach Geschlecht und Altersgruppe.	11
Tabelle 2: Zusammensetzung der Stichprobe nach Geschlecht und Altersgruppe.	12
Tabelle 3: Gründe für Anrufe im Zusammenhang mit der postalischen Befragung.	13
Tabelle 4: Stichprobe: Neutrale sowie nicht-neutrale Ausfälle und Ausschöpfung.	15
Tabelle 5: Zusammensetzung der gezogenen Bruttostichprobe und des Nettorücklaufs (Stichprobe) nach Geschlecht und Alter in Prozent.	19
Tabelle 6: Kreuztabelle Geschlecht und Altersgruppe (Nettorücklauf bzw. Stichprobe).	20
Tabelle 7: Soziodemografische Merkmale.	20

Zusammenfassung

Ein Bestandteil des Projekts Evaluation und Qualitätssicherung der Vorsorgeuntersuchung (VU) Neu ist die Erfassung der Zufriedenheit der TeilnehmerInnen mit der Servicequalität. Zu diesem Zweck wurde 2010 die dritte, österreichweite postalische Befragung von VU-TeilnehmerInnen durchgeführt.

Für die Befragung wurde von der SVC GmbH eine Zufallsstichprobe aus der Grundgesamtheit jener Personen gezogen, für die zwischen Jänner und März 2010 bei den neun Gebietskrankenkassen und vier Sondersicherungsträgern (BVA, SVA, SVB und VAEB) ein allgemeines Untersuchungsprogramm der Vorsorgeuntersuchung abgerechnet wurde. Die Generierung der Bruttostichprobe erfolgte träger- und geschlechtsproportional und wurde gleichverteilt nach sechs Altersgruppen durchgeführt. Von den im April 2010 angeschriebenen 11915 Personen (Bruttostichprobe, exklusive neutrale Ausfälle) retournierten 4080 Personen einen ausgefüllten Fragebogen, was einem Nettorücklauf von 34% entspricht.

Der Großteil der BefragungsteilnehmerInnen ließ die Vorsorgeuntersuchung bei ÄrztInnen in der niedergelassenen Praxis (91%) durchführen, überwiegend bei ÄrztInnen für Allgemeinmedizin. Die meisten Personen (88%) kannten die VU-Ärztin/ den VU-Arzt bereits aufgrund vorangegangener Arztbesuche und für den Großteil (82%) ist diese Ärztin/ dieser Arzt auch der „Arzt des Vertrauens“.

Für 12% war die mittels Fragebogen evaluierte Vorsorgeuntersuchung gleichzeitig die erste und für 13% die zweite Inanspruchnahme dieses medizinischen Angebots. Die große Mehrheit hat davor bereits zwei- bis fünfmal (42%) oder öfter als fünfmal (33%) an einer Vorsorge- bzw. Gesundenuntersuchung teilgenommen. Ein hoher Prozentsatz der BefragungsteilnehmerInnen lässt sich als regelmäßige VU-TeilnehmerInnen charakterisieren: Knapp drei Viertel führen an, diese jährlich (50%) oder alle zwei Jahre in Anspruch (24%) zu nehmen. Neben der Häufigkeit nimmt auch die Regelmäßigkeit der Teilnahme mit dem Alter deutlich zu.

Eine Zielsetzung der Befragung war es, Bereiche im Zusammenhang mit der inhaltlichen Ausrichtung der ärztlichen Beratung zu beleuchten und einen Überblick zu erhalten, welche Themen in diesem Zusammenhang aktuell berücksichtigt werden. Am häufigsten wird (von den acht abgefragten Themen) mit 83% das Bewegungsverhalten angesprochen, gefolgt von den Themen Körpergewicht (79%), gesunde Ernährung (75%), Herz-Kreislauf-Erkrankungsrisiko (74%), Rauchen (69%), Alkohol

(68%), Umgang mit Belastungen im Alltag (59%) und Zahn- bzw. Mundhygiene oder Parodontalerkrankungen (49%). Dabei ist die Anzahl der angesprochenen Themen mit der Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung korreliert: Je mehr gesundheitsrelevante Inhalte von der Ärztin/ dem Arzt thematisiert werden, desto zufriedener zeigen sich die TeilnehmerInnen.

Um dem Ansatz der partizipativen Entscheidungsfindung, der als Modell der Arzt-Patient-Kommunikation bei medizinischen Entscheidungen zunehmend an Bedeutung gewinnt, zu berücksichtigen, wurden entsprechende Items in den Fragebogen integriert. In Bezug auf die Beratung zur Krebsfrüherkennungsuntersuchung Koloskopie zeigen die Ergebnisse, dass aus Sicht der BefragungsteilnehmerInnen häufiger über den mit der Untersuchung einhergehenden Nutzen im Vergleich zu dem damit verbundenen Risiko aufgeklärt wird und somit von den TeilnehmerInnen auch häufiger angeführt wird, über die Vor- als über die Nachteile der Vorsorge-Koloskopie Bescheid zu wissen.

Für die Vorsorgeuntersuchung Neu wird das Screening nach problematischem Alkoholkonsum bei allen VU-TeilnehmerInnen empfohlen. Hierfür können die Ergebnisse des von der Teilnehmerin/ dem Teilnehmer selbst ausgefüllten Fragebogens AUDIT-GMAT (Alcohol Use Disorders Identification Test, „Alkoholfragebogen“) als Grundlage für ein Gespräch herangezogen werden. Insgesamt 42% der BefragungsteilnehmerInnen berichten, den Alkoholfragebogen erhalten zu haben. Mit mehr als der Hälfte (54%) dieser Personen wurden die getätigten Angaben auch besprochen.

Bezüglich Screening nach erhöhtem Blutdruck bei allen VU-TeilnehmerInnen wird empfohlen, den Mittelwert von zwei Messungen im Sitzen zu verwenden. Eine Blutdruckmessung wurde bei nahezu allen BefragungsteilnehmerInnen (98%) durchgeführt, wobei 66% dieser Personen angeben, dass der Blutdruck einmal, und 34%, dass er mindestens zweimal erhoben wurde.

Mit 92% der BefragungsteilnehmerInnen wurde ein Abschlussgespräch geführt, 8% erhielten keines. Der Großteil der Personen, die ein solches Gespräch hatten, stuft die Dauer desselbigen als passend ein (89%) und war mit dem Gespräch (sehr) zufrieden (93%). Bei jenen 8%, mit denen kein Abschlussgespräch geführt wurde, ist dieser Umstand mit einer deutlich geringeren Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung korreliert.

Insgesamt 77% der BefragungsteilnehmerInnen wurde ein Befundblatt ausgehändigt oder sie haben angegeben, dass dieses an eine andere Person (z.B. Hausarzt) übermittelt werden soll; 23% erhielten keines. Mit 88% der BefragungsteilnehmerInnen wurde das Befundblatt ausführlich (55%) oder zumindest kurz (33%) besprochen, mit 12% fand dahingehend kein Gespräch statt. Wie beim Abschlussgespräch zeigt sich auch hier ein deutlicher Zusammenhang mit der Zufriedenheit, wobei insbesondere

Personen, die ein ausführliches Gespräch erhielten, mit der Vorsorgeuntersuchung sehr zufrieden sind.

Die große Mehrzahl der VU-TeilnehmerInnen zeigt sich mit dieser medizinischen Vorsorgeleistung zufrieden. So führen bei der Beurteilung unterschiedlicher Aspekte der Vorsorgeuntersuchung je ca. neun von zehn Personen an, damit zufrieden oder sehr zufrieden zu sein, wobei die ÄrztInnen die positivste Beurteilung erhalten. Weiters geben 93% der BefragungsteilnehmerInnen an, alles in allem mit der Vorsorgeuntersuchung (sehr) zufrieden gewesen zu sein.

Zusammengefasst zeigen die Ergebnisse dieser Befragung, dass die Vorsorgeuntersuchung aus Sicht der VU-TeilnehmerInnen im Großen und Ganzen positiv zu beurteilen ist.

1 Einleitung

Seit 1974 besteht in Österreich die Möglichkeit der jährlichen kostenlosen Inanspruchnahme einer Gesundenuntersuchung. Nach schrittweisen, eher geringfügigen inhaltlichen Anpassungen erfolgte im Jahr 2005 eine Neuausrichtung als Vorsorgeuntersuchung Neu mit verstärkter Berücksichtigung der Lebensstilmedizin, individualisierter Beratung und auf Altersgruppen ausgerichteten Untersuchungsinhalten. Im Mittelpunkt steht die Prävention von kardiovaskulären Erkrankungen, Stoffwechsel-, Sucht- und Krebserkrankungen. Die Inanspruchnahmeberechtigung wurde auf Personen ab dem vollendeten 18. Lebensjahr geringfügig ausgeweitet (HVB, 2005).

Österreichweit wurden 2009 insgesamt 839360 Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt, was einer TeilnehmerInnenquote von 12.3% der Zielgruppe entspricht. Dabei lag die anteilmäßige Inanspruchnahme der Frauen mit 12.8% etwas über jener der Männer mit 11.9% (IfGP, 2010).

Um eine hohe Qualität der Leistungen der Gesundheitsversorgung zu erreichen und um diese Versorgung patientenorientiert auszurichten, stellen Kenntnisse über Bedürfnisse von PatientInnen bzw. von TeilnehmerInnen von Vorsorgeleistungen sowie Stärken und Schwächen der Versorgung aus Sicht der TeilnehmerInnen eine wesentliche Grundlage dar. Systematisch durchgeführte Befragungen sind in diesem Zusammenhang ein Instrument, mit dessen Hilfe ein Bild der Erfahrungen und Bedürfnisse generiert werden kann (Freise, 2003).

Ein wesentlicher Bestandteil der Evaluierung der Vorsorgeuntersuchung Neu ist die Erfassung der TeilnehmerInnenzufriedenheit mit der Servicequalität. Zu diesem Zweck wurde der „Fragebogen zur Erfassung der PatientInnenzufriedenheit mit der Servicequalität bei der Vorsorgeuntersuchung Neu“ (FEPS) entwickelt. Der mehrstufige Entwicklungsprozess umfasste Literaturrecherchen inklusive der Berücksichtigung internationaler Projekte wie z.B. QUOTE (Quality of Care Through Patient Eyes) und EUROPEP (European Project on Patient Evaluation of General Practice Care, Grol et al., 2000; Klingenberg, Bahrs & Szecsenyi, 1999), die Abhaltung von Fokusgruppen und die Durchführung von Pretests.

Insgesamt wurden drei österreichweite postalische Befragungen – 2007, 2009 und 2010 – mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen durchgeführt. Themen, die bei allen drei Befragungen (teils in unterschiedlichem Ausmaß) berücksichtigt wurden, sind Organisations- und Prozessmerkmale (z.B. Un-

tersuchungsstelle, Arzt-Patienten-Interaktion, Blutdruckmessung, Abschlussgespräch, Erhalt des Befundblattes und des Alkoholfragebogens AUDIT, Beratung zu Krebsfrüherkennungsuntersuchungen). Weiters wurde sowohl direkt nach der Zufriedenheit mit spezifischen Aspekten der Vorsorgeuntersuchung als auch nach der Zufriedenheit mit dieser im Allgemeinen gefragt. Ergänzend wurden personenbezogene Merkmale wie z.B. Häufigkeit der Inanspruchnahme der Vorsorgeuntersuchung, Einschätzung des eigenen Gesundheitszustandes, Lebensstilparameter (z.B. Rauchverhalten) und soziodemografische Faktoren erfasst. Schwerpunkte bei einzelnen Befragungen waren z.B. die Motivation für die Teilnahme (2007), Bewertung der Vorsorgeuntersuchung im Vergleich zu den Erwartungen (2007), Meinung zum Alkoholfragebogen AUDIT (2009), die inhaltliche Ausrichtung der ärztlichen Beratung (2009, 2010) sowie die detaillierte Erfassung der Beratung in Bezug auf das individuelle kardiovaskuläre Erkrankungsrisiko und das Bewegungsverhalten (2009), Einschätzung des Nutzens der Vorsorgeuntersuchung (2010) und Informationsbedürfnis (2010).

Methodik und Ergebnisse der 2007 und 2009 durchgeführten Befragungen sind in den entsprechenden Modulberichten dargestellt (Wissenschaftszentrum Gesundheitsförderung/Prävention der VAEB, 2007; IfGP, 2009). Methodik und Ergebnisse der Befragung des Jahres 2010 sind Gegenstand des vorliegenden Berichtes.

2 Methode

2.1 Postalische Befragung

Als Befragungsmethode zur Erhebung der TeilnehmerInnenzufriedenheit mit der Servicequalität bei der Vorsorgeuntersuchung Neu kam – wie bereits 2007 und 2009 – die schriftlich-postalische Befragung ohne Aviso und ohne Nachfassaktion zum Einsatz. Zielgruppe waren Personen, für die zwischen 11. Jänner und 8. März 2010 im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung Neu ein allgemeines Untersuchungsprogramm abgerechnet wurde. Nach einer kurzen Beschreibung des verwendeten Fragebogens wird auf die Stichprobenerhebung und den Ablauf der Untersuchung eingegangen.

2.2 Befragungsinstrument

2.2.1 Inhalte des Befragungsinstrumentes

Der verwendete Fragebogen (Anhang AI Fragebogen zur Erfassung der TeilnehmerInnenzufriedenheit mit der Servicequalität bei der Vorsorgeuntersuchung Neu 2010) umfasst insgesamt 112 Items, die den folgenden Bereichen zugeordnet werden können. Auf die mit einem Stern (*) gekennzeichneten Inhalte wird in den darauffolgenden Unterkapiteln kurz Bezug genommen.

- **Rahmenbedingungen der Vorsorgeuntersuchung**
 - Ort (Praxis versus Untersuchungsstelle)
 - Bundesland, in dem die Vorsorgeuntersuchung durchgeführt wurde

- **Durchführende/r Ärztin/ Arzt**
 - Profession der Ärztin/ des Arztes
 - Bekanntheit der Ärztin/ des Arztes seitens der TeilnehmerInnen aufgrund vorangegangener Arztbesuche
 - „Arzt des Vertrauens“

▪ **Organisations- und Prozessmerkmale**

- Meinung zum Ablauf der Vorsorgeuntersuchung
- Meinung zur Ärztin/ zum Arzt
- Patientenaktivierung durch die Ärztin/ den Arzt*
- Blutdruckmessung
- Beratung zu gesundheitsrelevanten Themen
- Erhalt des Alkoholfragebogens AUDIT (Alcohol Use Disorders Identification Test)
- Abschlussgespräch
- Befundblatt
- Besprechung des Befundblattes
- Aussagen zum eigenen Verhalten („Aktives Informationsverhalten des Patienten“)*
- Beurteilung des Umfangs der Vorsorgeuntersuchung
- Informationsbedürfnis

▪ **Krebsfrüherkennungsuntersuchungen** (Personen ab 50 Jahren)

- Hämoccult-Test
- Vorsorge-Koloskopie (inklusive Beratung zu Nutzen und Risiken)*

▪ **Zufriedenheit**

- Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten der Vorsorgeuntersuchung*
- Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung im Allgemeinen
- Vergleich zu Erwartungen
- Vergleich zu anderen medizinischen Leistungen

▪ **Offene Anmerkungen zur Vorsorgeuntersuchung**

▪ **TeilnehmerInnenmerkmale**

(Ergänzende Fragen, die sich nicht direkt auf die evaluierte Vorsorgeuntersuchung beziehen)

- Häufigkeit und Regelmäßigkeit der Teilnahme an Vorsorge- bzw. Gesundenuntersuchungen
- Gesundheitszustand
- Zufriedenheit mit der Gesundheit
- Gesundheitssorgen
- Zigarettenkonsum
- Partizipationspräferenz*
- Einschätzung des Nutzens der Vorsorgeuntersuchung
- Gesundheitsbezogene Kontrollüberzeugung*
- Gewicht und Körpergröße

- Soziodemografische Merkmale (Geschlecht, Alter, Familienstand, höchste abgeschlossene Ausbildung, Beruf, Beschäftigungsausmaß, Einkommen)
- **Fragen zum Fragebogen**
 - Verständlichkeit
 - Akzeptanz bezüglich Länge
 - Unterstützung beim Ausfüllen
 - Für das Ausfüllen benötigte Zeit

2.2.2 Patientenaktivierung durch die Ärztin/ den Arzt

Internationale Studien zeigen, dass PatientInnen, die sich in Diagnoseerstellung und Behandlungsentscheidungen eingebunden fühlen, zufriedener sind und bessere Behandlungsergebnisse erzielen (z.B. Elwyn et al., 2001; O'Connor et al., 2001). Die Patients' Perceived Involvement in Care Scale (PICS) von Lerman et al. (1990) misst, inwiefern sich PatientInnen in die Entscheidungsprozesse im Rahmen einer Therapie eingebunden fühlen. Da für den Screeningbereich bislang kein valides deutschsprachiges Messinstrument zur Erfassung der wahrgenommenen Einbeziehung vorliegt, wurden vier Items in Anlehnung an die aus fünf Items bestehende Skala „Patientenaktivierung durch Ärzte“ der deutschen Übersetzung der PICS (Pfaff, Steffen, Brinkmann, Lütticke & Nitzsche, 2004; Scheibler, Freise & Pfaff, 2004) generiert und in den Fragebogen aufgenommen [Anhang AI, Fragenblock 8 „Meine Meinung zur Ärztin/ zum Arzt (2)“, Items 2 bis 5]. Die gleichen vier Items wurden bereits in der Befragung von 2009 verwendet (IfGP, 2009).

2.2.3 Aussagen zum eigenen Verhalten bei der Vorsorgeuntersuchung

Für diesen Bereich wurden vier Items in Anlehnung an die ebenfalls aus vier Items bestehende Skala „Aktives Informationsverhalten des Patienten“ der deutschen Übersetzung (Pfaff et al. 2004; Scheibler, Freise & Pfaff, 2004) der Patients' Perceived Involvement in Care Scale (PICS) von Lerman et al. (1990) verwendet.

2.2.4 Beratung zu Risiken und Nutzen der Vorsorge-Koloskopie

Das Screening nach kolorektalen Karzinomen wird bei allen Personen ab dem vollendeten 50. Lebensjahr empfohlen. Im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung wird für diese Altersgruppe alle zehn Jahre eine Koloskopie und bei jeder Vorsorgeuntersuchung ein Test auf fäkal okkultes Blut (FOBT) angeboten. In Bezug auf die Koloskopie wird im Rahmen der TeilnehmerInnenbefragung – bei allen ab 50-Jährigen – erhoben, ob dahingehend ein Gespräch stattgefunden hat, und wenn dies der Fall ist, sollen weitere fünf Items bezüglich Beratung und Entscheidungssicherheit beantwortet werden. Zu diesem Zweck wurden die 2009 (IfGP) verwendeten Items bezüglich PSA-Test und Vorsorge-Mammographie entsprechend angepasst. Die damals generierten Items basierten auf entsprechenden Items der von O'Connor (1995) entwickelten Decisional Conflict Scale (DCS), welche für die Evaluation von evidenzbasierten Entscheidungsangeboten zum Mammographie-Screening von Höldke, O'Connor und Vollans (2002) ins Deutsche übersetzt wurde.

2.2.5 Partizipationspräferenz

Zur Messung der Partizipationspräferenz, d.h. wer nach Meinung der TeilnehmerInnen im Rahmen eines Krankheitsrisikos die Entscheidung über die Behandlung treffen soll, wurde ein Einzelitem aus der Man-Son-Hing-Skala (Man Son Hing et al., 1999), in Anlehnung an Krones et al. (2006), adaptiert.

2.2.6 Zufriedenheit

Zur Erfassung der Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung wird sowohl direkt nach der Zufriedenheit mit spezifischen Aspekten der Vorsorgeuntersuchung (sieben Items) als auch nach der Zufriedenheit mit dieser im Allgemeinen gefragt (Anhang AI, Fragenblock 21). Die sieben zur Erfassung der Zufriedenheit mit spezifischen Aspekten verwendeten Items bilden die Grundlage für die Skala Zufriedenheit: Diese wird über den Mittelwert der sieben Items konstruiert (wobei je Person mindestens bei vier Items gültige Antworten für die Mittelwertsberechnung vorliegen müssen). Die Skala zur Zufriedenheit umfasst den Wertebereich 1 (sehr zufrieden) bis 5 (sehr unzufrieden). Das Ergebnis der Überprüfung der Skala hinsichtlich ihrer internen Konsistenz weist mit einem Cronbach's Alpha Wert von .94 (n = 3659) eine zufriedenstellende Reliabilität auf.

2.2.7 Gesundheitsbezogene Kontrollüberzeugungen

Kontrollüberzeugungen gelten in den Bereichen Gesundheit und Krankheit als relevant für die Widerstandsfähigkeit gegen Stress und Krankheit (Schwarzer, 2004) und stehen mit entsprechendem Gesundheits- und Krankheitsverhalten in Zusammenhang. Mit dem von Mrazek (1987, 1989) entwickelten und mittlerweile normierten (Albani et al., 2007) Fragebogen „Körperbezogener Locus of Control (KLC)“ kann die körperbezogene Kontrollüberzeugung für die Bereiche Aussehen, Gesundheit und Leistungsfähigkeit erhoben werden. In das vorliegende Befragungsinstrument wurde die Skala Gesundheit integriert. Die Skala erfasst mit je drei Items die internale (z.B. „Wenn man auf sich achtet, bleibt man gesund.“) und externale (z.B. „Wer nie krank wird, hat eben Glück.“) gesundheitsbezogene Kontrollüberzeugung mit fünfstufigem Antwortformat (nicht zutreffend – eher nicht zutreffend – weder noch zutreffend – eher stark zutreffend – stark zutreffend). Für diese Befragung wurde die verbale Codierung der Antwortskala an jene anderer Zustimmungsisems des Fragebogens angepasst (trifft nicht zu – trifft eher nicht zu – weder noch – trifft eher zu – trifft zu).

2.3 Bruttostichprobe

Für die Befragung wurde von der SVC (Sozialversicherungs-Chipkarten Betriebs- und Errichtungsgesellschaft m.b.H., 1020 Wien) eine Zufallsstichprobe von 12 102 Personen aus der **Grundgesamtheit** jener **142 697 Personen** von allen neun Gebietskrankenkassen (BGKK, KGKK, NGKK, OEGKK, SGKK, STGKK, TGKK, VGKK, WGKK) und von vier Sonderversicherungsträgern (BVA, SVA, SVB, VAEB) gezogen, für die zwischen 11. Jänner und 8. März 2010 im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung Neu ein allgemeines Untersuchungsprogramm abgerechnet wurde. Die Generierung des Stichprobensamples erfolgte träger- und geschlechtsproportional und wurde gleichverteilt nach sechs Altersgruppen durchgeführt. Von den gezogenen 12 102 Personen mussten nachträglich 49 Personen ausgeschlossen werden, da sie im Ausland lebten oder verstorben waren. Insgesamt lagen also für die österreichweite Befragung **12 053 Namens- und Adressdatensätze** vor. Dieser Datensatz setzt sich aus 6 266 bzw. 52% Frauen und 5 787 bzw. 48% Männern zusammen. Die Verteilung der Stichprobe in absoluten Zahlen – nach Geschlecht und Altersgruppe je Träger – ist in Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 1: Zusammensetzung der Stichprobe je Träger nach Geschlecht und Altersgruppe.

Träger	Geschlecht	Altersgruppe						Gesamt
		18-30	31-40	41-50	51-60	61-70	über 70	
BGKK	Männer	33	33	33	33	34	34	200
	Frauen	38	38	39	39	39	39	232
	Gesamt	71	71	72	72	73	73	432
KGKK	Männer	77	77	77	77	77	77	462
	Frauen	99	99	99	99	99	98	593
	Gesamt	176	176	176	176	176	175	1055
NGKK	Männer	66	66	65	66	66	65	394
	Frauen	62	63	63	63	63	63	377
	Gesamt	128	129	128	129	129	128	771
OEGKK	Männer	154	154	155	154	155	154	926
	Frauen	162	162	162	162	162	162	972
	Gesamt	316	316	317	316	317	316	1898
SGKK	Männer	53	53	54	54	54	54	322
	Frauen	59	61	61	61	61	61	364
	Gesamt	112	114	115	115	115	115	686
STGKK	Männer	104	103	101	104	105	105	622
	Frauen	127	127	126	127	127	126	760
	Gesamt	231	230	227	231	232	231	1382
TGKK	Männer	91	93	93	93	93	93	556
	Frauen	112	115	115	114	115	115	686
	Gesamt	203	208	208	207	208	208	1242
VGKK	Männer	44	44	43	44	44	43	262
	Frauen	55	55	54	55	55	55	329
	Gesamt	99	99	97	99	99	98	591
WGKK	Männer	123	123	123	122	123	123	737
	Frauen	158	158	158	158	158	155	945
	Gesamt	281	281	281	280	281	278	1682
BVA	Männer	74	75	75	75	75	74	448
	Frauen	68	68	68	66	68	66	404
	Gesamt	142	143	143	141	143	140	852
SVA	Männer	75	75	75	75	75	75	450
	Frauen	43	42	43	43	43	43	257
	Gesamt	118	117	118	118	118	118	707
SVB	Männer	37	37	37	37	37	37	222
	Frauen	41	41	41	41	41	41	246
	Gesamt	78	78	78	78	78	78	468
VAEB	Männer	31	31	31	31	31	31	186
	Frauen	16	17	17	17	17	17	101
	Gesamt	47	48	48	48	48	48	287
Gesamt		2002	2010	2008	2010	2017	2006	12053

Tabelle 2 gibt die absolute und prozentuelle Verteilung der Bruttostrichprobe nach Geschlecht und Altersgruppe wieder.

Tabelle 2: Zusammensetzung der Stichprobe nach Geschlecht und Altersgruppe.

Altersgruppe	Frauen		Männer		Gesamt	
18-30	1040	8,63%	962	7,98%	2002	16,61%
31-40	1046	8,68%	964	8,00%	2010	16,68%
41-50	1046	8,68%	962	7,98%	2008	16,66%
51-60	1045	8,67%	965	8,01%	2010	16,68%
61-70	1048	8,69%	969	8,04%	2017	16,73%
über 70	1041	8,64%	965	8,01%	2006	16,64%
Gesamt	6266	51,99%	5787	48,01%	12053	100,00%

2.4 Ablauf der Befragung

2.4.1 Aussendung, Eingangs- und Datenmanagement

Mit der Abwicklung des Druckauftrages und des Versands wurde die österreichische Post (Wienerbergerstraße 11, 1100 Wien) beauftragt. Diese erhielt vom IfGP in elektronischer Form den sieben-seitigen Fragebogen und ein einseitiges Begleitschreiben. Die Adressdatensätze wurden von der SVC direkt an die Post übermittelt. Die Arbeiten der Post umfassten die Serienbriefferstellung, den Druck dieser personalisierten (mit Anrede, Titel, Namen und Adresse versehenen) Begleitschreiben sowie den Druck, die Leimung und Perforierung (entlang der Längskante) der sieben-seitigen Fragebögen. Begleitschreiben und Fragebögen wurden gemeinsam mit C5 Rücksendeküverts – mit dem IfGP als Empfänger und dem Vermerk „Porto zahlt Empfänger“ – in C4 Fensterküverts am 22.04.2010 an insgesamt 12053 Personen versandt. Das Begleitschreiben wies das IfGP inkl. Postanschrift, Telefon- und Faxnummer als Ansprechpartner aus. ProjektmitarbeiterInnen (Angestellte des IfGP) standen für telefonische Rückfragen zur Verfügung.

Das Eingangsmanagement der retournierten Befragungsunterlagen erfolgte am IfGP, die manuelle Eingabe der Fragebogendaten wurde zu ca. $\frac{3}{4}$ extern vergeben. Qualitätskontrolle der Dateneingabe, Auswertung und Berichtlegung erfolgten wiederum am IfGP.

2.4.2 Telefonische Anfragen

Während des Erhebungszeitraums gingen 27 Anrufe von angeschriebenen Personen (21) und von Angehörigen/ Bekannten angeschriebener Personen (6) am IfGP ein. Unter den AnruferInnen waren 14 Frauen und 13 Männer. In Tabelle 3 sind die Gründe für die Anrufe zusammengefasst: Bei 13 Telefonaten wurde mitgeteilt, dass die angeschriebene Person 2010 an keiner Vorsorgeuntersuchung teilgenommen hat (10) bzw. sich nicht daran erinnern kann, eine solche in Anspruch genommen zu haben (3). 7 Personen hatten Fragen zur Befragung selbst, wie z.B. ob der Fragebogen ausgefüllt werden muss. 5 Personen hatten Fragen oder kritische Anmerkungen zum Fragebogen und 2 Personen erkundigten sich, was unter Vorsorgeuntersuchung zu verstehen ist.

Tabelle 3: Gründe für Anrufe im Zusammenhang mit der postalischen Befragung.

Hauptgrund für Anruf	Anzahl
Person hat an keiner Vorsorgeuntersuchung teilgenommen	13
Fragen zur Befragung	7
Fragen oder (kritische) Anmerkungen zum Fragebogen	5
Erkundigung, was eine Vorsorgeuntersuchung ist	2
Gesamtanzahl eingegangener Telefonate	27

2.5 Rücklauf und Nettorücklaufquote

Die ersten Rücksendeküverts wurden am 26. April 2010 dem IfGP zugestellt. Für den vorliegenden Bericht wurden alle Fragebögen, die bis zum 31. Juli 2010 am IfGP einlangten, für die Auswertung herangezogen. In diesem Zeitraum gingen 4080 Antwortkuverts mit ausgefüllten Fragebögen (Abbildung 1), 139 Retoursendungen (nicht geöffnete Aussendungen) und 14 Antwortkuverts mit leerem Fragebogen und/ oder (kritischen) Anmerkungen zur Befragung am IfGP ein. Insgesamt wurden 12053 Aussendungen verschickt (Tabelle 4). Aufgrund von 138 neutralen Ausfällen (Aussendungen konnten den Zielpersonen nicht zugestellt werden) reduziert sich die **Bruttostichprobe** als Basis für die Berechnung des Nettorücklaufs (Ausschöpfungsberechnung) auf **11915 Personen**. Mit insgesamt **4080 retournierten, ausgefüllten Fragebogen** beträgt die **Nettorücklaufquote (Ausschöpfung)** **34.24%**.

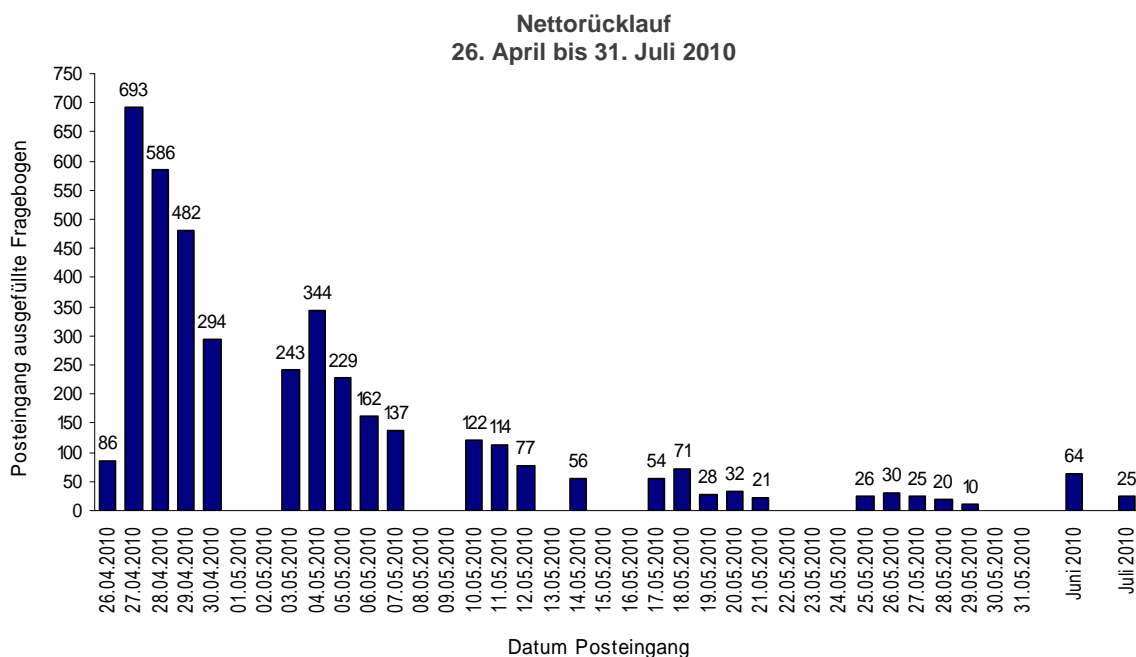


Abbildung 1: Posteingang (retournierte, ausgefüllte Fragebögen, n = 4080), 26. April bis 31. Juli 2010.

Als nicht-neutrale Ausfälle (bzw. ausschöpfungsbelastend) wurden insgesamt 28 Fälle identifiziert. Hierbei handelt es sich um Rücksendungen ohne ausgefüllten Fragebogen und telefonische Rück-

meldungen bezüglich Nicht-Teilnahme an der Befragung. Diese 28 Fälle setzten sich wie folgt zusammen (Tabelle 4):

- Eine Person verweigerte die Annahme (Aussendung ungeöffnet mit dem Post-Vermerk „Nicht angenommen“ retourniert).
- 23 Personen (bzw. Angehörige) informierten darüber, dass keine Vorsorgeuntersuchung in Anspruch genommen wurde (Telefonat oder Kommentar auf retourniertem Begleitbrief/ Fragebogen wie z.B. „Keine Vorsorgeuntersuchung gemacht“, „bis Dato war ich noch nie in Vorsorgeuntersuchung“, „Pensionist ist 86 Jahre daher keine Untersuchung notwendig, ist in ständiger ärztlicher Behandlung danke i.V. [NAME]“, „ich bin 89 Jahre und war bei keiner Vorsorgeuntersuchung“).
- Drei Personen retournierten das Antwortkuvert mit sonstigen (kritischen) Kommentaren oder einer Stellungnahme, warum der Fragebogen nicht ausgefüllt wird (z.B. „[...] Zudem hat es die Kasse abgelehnt, für gewisse medizinische Untersuchungen einen Kostenersatz zu gewähren, mit der Begründung, dass es dafür keine medizinische Notwendigkeit gäbe. Solange das Verhältnis Kasse (gewerbliche) Arzt-Patient so ist, wird sich von meiner Seite aus die Beantwortung Ihrer Fragen erübrigen.“).

Tabelle 4: Stichprobe: Neutrale sowie nicht-neutrale Ausfälle und Ausschöpfung.

	Personen absolut	Prozent
Bruttostichprobe – gezogenes Stichprobensample	12 053	
Neutrale Ausfälle (Aussendung ohne Erreichung der Zielperson retourniert)	138	
- Zielperson verzogen	75	
- Zielperson unbekannt	48	
- Anschrift ungenügend	10	
- Anschrift wurde geändert (neue Orts-/ bzw. Straßenbezeichnung)	3	
- Falsche Postleitzahl	2	
Bereinigte Bruttostichprobe (exklusive der neutralen Ausfälle)	11 915	100.00%
Nicht-neutrale Ausfälle*	28	0.23%
- Zielperson (Angehörige/r) gibt an, dass keine Vorsorgeuntersuchung in Anspruch genommen wurde (Anruf oder kurzes Kommentar auf dem Begleitschreiben oder auf dem nicht ausgefüllten Fragebogen)	23	0.19%
- Aussendung ungeöffnet ans IfGP retourniert (Vermerk „Nicht angenommen“)	1	0.01%
- Bekanntgabe (Anruf) dass Zielperson verzogen und Fragebogen nicht weitergeleitete wird	1	0.01%
- Andere Ausfälle Retourniertes Antwortkuvert mit sonstigen Kommentaren (z.B. Stellungnahme, warum der Fragebogen nicht ausgefüllt wird)	3	0.03%
Keine Rückmeldung seitens der Zielperson (Nonresponder)	7 807	65.52%
Ausschöpfung (Nettorücklauf ausgefüllte Fragebogen)	4 080	34.24%

Anmerkung: * Anrufe, aus denen nicht eindeutig hervorging, dass die Zielperson keinen ausgefüllten Fragebogen retourniert, wurden hier nicht berücksichtigt.

2.6 Auswertung und methodische Anmerkungen

Eine erste Aufbereitung der Rohdaten inkl. Kategorisierung der offenen Anmerkungen erfolgte mit dem Programm MS EXCEL 2003. Alle deskriptiven und inferenzstatistischen Analysen wurden mit dem Statistikpaket PASW Statistics 18.0 für Windows durchgeführt. Fehlende Angaben zu einzelnen Fragen (Item-Non-Response) wurden für den vorliegenden Bericht nicht imputiert. Dies gilt auch für fehlende Angaben bei den soziodemografischen Merkmalen.

Im Fragebogen sind einige Filterfragen enthalten wie z.B. „Hat die Ärztin/ der Arzt mit Ihnen ein Abschlussgespräch geführt?“ Bei der Analyse der Daten wurde das Antwortverhalten bei den Filterfragen zu Grunde gelegt und weitere Antworten z.B. zum Abschlussgespräch (Ort, Dauer, Zufriedenheit) nur für jene Personen ausgewertet, die die Filterfrage nach dem Stattfinden eines Abschlussgesprächs bejaht haben.

Bei allen Abbildungen und Tabellen ist die Stichprobengröße **n** angeführt. Dies entspricht der Anzahl jener Personen, für die gültige bzw. für die Berechnungen verwendete Antworten vorliegen. Prozentwerte beziehen sich immer auf diese gültigen Fälle **n**. Angaben von Prozentwerten in Abbildungen wurden auf ganze Zahlen gerundet, sodass sich bei Addition eine geringe Differenz auf 100% ergeben kann.

Zur übersichtlicheren Beschreibung mancher Abbildungen im Text werden bei Angaben zum prozentuellen Anteil jener Personen, die einem bestimmten Sachverhalt zustimmen, die Antwortkategorien „trifft zu“ und „trifft eher zu“ zusammengefasst. In diesem Fall wird auf die mit Kommastellen vorliegenden Rohdaten zurückgegriffen, wodurch sich eine Differenz von 1% zu den entsprechend in den Abbildungen eingetragenen gerundeten Prozentzahlen ergeben kann. Dies gilt auch für Ergebnisse von Zufriedenheitsitems (Zusammenfassung der Antwortkategorien „zufrieden“ und „sehr zufrieden“). Das detaillierte Antwortverhalten der BefragungsteilnehmerInnen (inkl. der Prozentwerte für fehlende Antworten) kann den Tabellen im Anhang (All Häufigkeitstabellen,) entnommen werden.

Bei den Beschriftungen von in Abbildungen dargestellten Antworten zu Einzelitems werden zusätzlich zur Stichprobengröße **n (gültige Werte)** Angaben zur **Anzahl der fehlenden Werte** gemacht, wobei diese – je nach Antwortmöglichkeiten – wie folgt aufgelistet werden.

- **k.A.:** Antwortalternative „keine Angabe“
- **w.n.:** Antwortalternative „weiß nicht“
- **MN:** Es wurden mehrere Antworten angekreuzt („Mehrfachnennungen“)
- **m.:** Es liegt keine Antwort vor („missing“)

Weiters werden folgende deskriptive Kennwerte zur Beschreibung der zentralen Tendenz und der Streuung verwendet:

- **M**: Mittelwert
- **SD**: Standardabweichung

Die inferenzstatistischen Auswertungen erfolgen nach dem Modell der deskriptiven Datenanalyse (Abt, 1987); eine Alphaadjustierung wird deshalb nicht vorgenommen und das Alpha-Niveau auf 5% festgelegt.

Zur Analyse von Häufigkeitsunterschieden werden Chi-Quadrat-Verfahren verwendet, als statistische Prüfgröße wird der Chi-Quadrat-Wert nach Pearson herangezogen. Bei den inferenzstatistischen Analysen der Items mit Ratingskalen als Antwortformat sowie für die Skala Zufriedenheit kommen metrische Verfahren (T-Tests und Varianzanalysen) zum Einsatz.

3 Ergebnisse

3.1 Stichprobe

3.1.1 Soziodemografische Personenmerkmale

Insgesamt beteiligten sich 4080 Personen an der postalischen Befragung und retournierten bis Ende Juli 2010 einen ausgefüllten Fragebogen an das IfGP. Dies entspricht – wie bereits im Kapitel 2.5 dargelegt – einem Nettorücklauf von 34%. Die Geschlechterverteilung innerhalb der Stichprobe sieht folgendermaßen aus: 54% Frauen und 46% Männer (Abbildung 2).

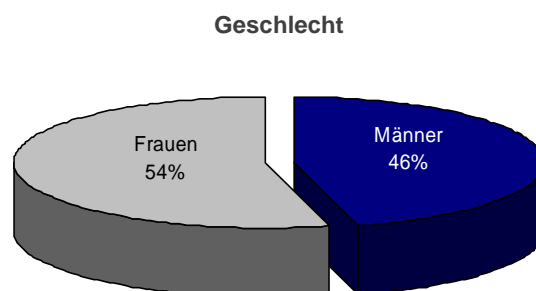


Abbildung 2: Verteilung nach Geschlecht ($n = 4014$, $m. = 66$).

Die Altersspanne reicht bei einem Durchschnittsalter von 55 Jahren ($M = 54.91$, $SD = 16.83$ Jahre, $n = 4004$) von 18 bis 98 Jahren. Die weiblichen Befragungsteilnehmerinnen sind durchschnittlich um drei Jahre jünger als die männlichen Teilnehmer [Frauen: $M = 53.39$, $SD = 16.85$, $n = 2161$, Männer: $M = 56.67$, $SD = 16.63$, $n = 1839$, $T(3998) = -6.18$, $p < .001$]. Abbildung 3 gibt die Altersverteilung in absoluten Zahlen und getrennt für Frauen und Männer wieder.

Altersverteilung getrennt für Frauen und Männer

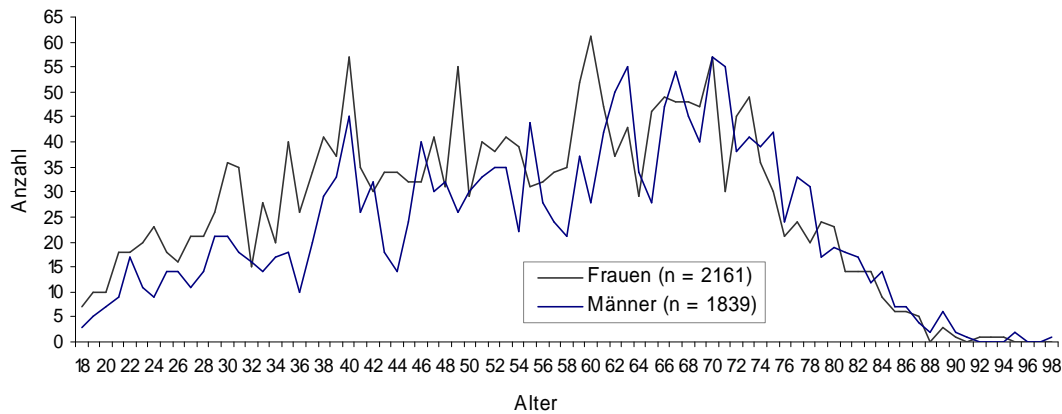


Abbildung 3: Altersverteilung nach Geschlecht.

Die prozentuelle Zusammensetzung bezüglich Geschlecht und Altersgruppe der gezogenen Bruttostichprobe und des Nettorücklaufs bzw. der Nettostichprobe (im Folgenden als Stichprobe bezeichnet) ist in Tabelle 5 dargestellt.

Tabelle 5: Zusammensetzung der gezogenen Bruttostichprobe und des Nettorücklaufs (Stichprobe) nach Geschlecht und Alter in Prozent.

Alter	Bruttostichprobe (n = 12053*)			Rücklauf (n = 4000**)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
18-30 Jahre	8.63%	7.98%	16.61%	6.10%	3.90%	10.00%
31-40 Jahre	8.68%	8.00%	16.68%	8.33%	5.50%	13.83%
41-50 Jahre	8.68%	7.98%	16.66%	8.83%	6.80%	15.63%
51-60 Jahre	8.67%	8.01%	16.68%	10.08%	7.68%	17.75%
61-70 Jahre	8.69%	8.04%	16.73%	11.28%	11.30%	22.58%
über 70 Jahre	8.64%	8.01%	16.64%	9.43%	10.80%	20.23%
Gesamt	51.99%	48.01%	100.00%	54.03%	45.98%	100.00%

Anmerkungen.

* Bruttostichprobe inkl. der 138 neutralen Ausfälle

** Anzahl jener Personen der Stichprobe, die sowohl die Frage nach dem Geschlecht als auch nach dem Alter beantwortet haben.

In Bezug auf das Geschlecht zeigt sich, dass geringfügig mehr Frauen einen ausgefüllten Fragebogen retournierten (Rücklauf: 54.03% Frauen, 45.98% Männer) als aufgrund der gezogenen Bruttostichprobe erwartet wurde [51.99% Frauen, 48.01% Männer; χ^2 (1, n = 4000) = 6.66, $p < .01$]. Weiters kann zwischen den Altersgruppen ein unterschiedliches Antwortverhalten beobachtet werden [χ^2 (5, n = 4000) = 242.66, $p < .001$]. So ist der Rücklauf bei den älteren Altersgruppen höher als bei den jüngeren Altersgruppen. Zusätzlich zeigt sich innerhalb der Stichprobe eine Wechselwirkung mit dem Geschlecht dahingehend, dass bei jüngeren Personen (18 bis 40-Jährige) mehr Frauen und bei älteren Personen (über 60-Jährige) mehr Männer an der Befragung teilnehmen als unter der Annahme der Unabhängigkeit der beiden Faktoren Altersgruppe und Geschlecht [χ^2 (5, n = 4000) = 44.03, $p < .001$, Tabelle 6].

Tabelle 6: Kreuztabelle Geschlecht und Altersgruppe (Nettorücklauf bzw. Stichprobe).

		Altersgruppe						Gesamt
		18 bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	über 70	
Frauen	Anzahl	244	333	353	403	451	377	2161
	Prozent	11.29%	15.41%	16.34%	18.65%	20.87%	17.45%	100.00%
	Korr. Residuen	2.95	3.15	1.34	1.61	-2.80	-4.74	
Männer	Anzahl	156	220	272	307	452	432	1839
	Prozent	8.48%	11.96%	14.79%	16.69%	24.58%	23.49%	100.00%
	Korr. Residuen	-2.95	-3.15	-1.34	-1.61	2.80	4.74	
Gesamt	Anzahl	400	553	625	710	903	809	4000
	Prozent	10.00%	13.83%	15.63%	17.75%	22.58%	20.23%	100.00%

Tabelle 7 beinhaltet die Daten zu den erfassten soziodemografischen Personenmerkmalen. Die Auflistung wurde sowohl für alle BefragungsteilnehmerInnen (Stichprobe) als auch getrennt für Frauen und Männer durchgeführt.

Tabelle 7: Soziodemografische Merkmale.

Alter	Stichprobe			Frauen			Männer			
	n	%	Gültige %	n	%	Gültige %	n	%	Gültige %	
Gültig	18 bis 30 Jahre	400	9.8%	10.0%	244	11.2%	11.3%	156	8.5%	8.5%
	31 bis 40 Jahre	553	13.6%	13.8%	333	15.4%	15.4%	220	11.9%	12.0%
	41 bis 50 Jahre	625	15.3%	15.6%	353	16.3%	16.3%	272	14.7%	14.8%
	51 bis 60 Jahre	711	17.4%	17.8%	403	18.6%	18.6%	307	16.6%	16.7%
	61 bis 70 Jahre	904	22.2%	22.6%	451	20.8%	20.9%	452	24.5%	24.6%
	über 70 Jahre	811	19.9%	20.3%	377	17.4%	17.4%	432	23.4%	23.5%
Gesamt	4004	98.1%	100.0%	2161	99.6%	100.0%	1839	99.7%	100.0%	
Fehlend Missing	76	1.9%		8	0.4%		6	0.3%		
Gesamt	4080	100.0%		2169	100.0%		1845	100.0%		

Fortsetzung von Tabelle 7: Soziodemografische Merkmale.

Familienstand	Stichprobe			Frauen			Männer		
	n	%	Gültige %	n	%	Gültige %	n	%	Gültige %
Gültig									
Ledig	521	12.8%	13.2%	294	13.6%	13.9%	223	12.1%	12.4
Lebensgemeinschaft	299	7.3%	7.6%	159	7.3%	7.5%	138	7.5%	7.6
Verheiratet	2533	62.1%	64.2%	1244	57.4%	58.9%	1275	69.1%	70.7
Geschieden	265	6.5%	6.7%	168	7.7%	8.0%	95	5.1%	5.3
Verwitwet	327	8.0%	8.3%	248	11.4%	11.7%	73	4.0%	4.0
Gesamt	3945	96.7%	100.0%	2113	97.4%	100.0%	1804	97.8%	100.0
Fehlend									
Keine Angabe	27	0.7%		12	0.6%		13	0.7%	
Mehrfachnennung	27	0.7%		16	0.7%		10	0.5%	
Missing	81	2.0%		28	1.3%		18	1.0%	
Gesamt	135	3.3%		56	2.6%		41	2.2%	
Gesamt	4080	100.0%		2169	100.0%		1845	100.0%	

Höchste abgeschl. Ausbildung	Stichprobe			Frauen			Männer		
	n	%	Gültige %	n	%	Gültige %	n	%	Gültige %
Gültig									
Keine abgeschlossene Ausbildung	42	1.0%	1.1%	24	1.1%	1.1%	18	1.0%	1.0%
Volksschule	390	9.6%	9.8%	248	11.4%	11.7%	134	7.3%	7.4%
Hauptschule	511	12.5%	12.9%	282	13.0%	13.3%	228	12.4%	12.6%
Berufsbildende Schule	1506	36.9%	38.0%	740	34.1%	34.9%	758	41.1%	41.9%
Allgem./ Berufsb. höhere Schule	963	23.6%	24.3%	539	24.9%	25.4%	419	22.7%	23.2%
Fachhochschule / Hochschule / Uni.	548	13.4%	13.8%	289	13.3%	13.6%	251	13.6%	13.9%
Gesamt	3960	97.1%	100.0%	2122	97.8%	100.0%	1808	98.0%	100.0%
Fehlend									
Missing	120	2.9%		47	2.2%		37	2.0%	
Gesamt	4080	100.0%		2169	100.0%		1845	100.0%	

Beruf	Stichprobe			Frauen			Männer		
	n	%	Gültige %	n	%	Gültige %	n	%	Gültige %
Gültig									
SchülerIn	22	0.5%	0.6%	14	0.6%	0.7%	8	0.4%	0.5%
StudentIn	78	1.9%	2.1%	50	2.3%	2.6%	28	1.5%	1.6%
Lehrling	8	0.2%	0.2%	4	0.2%	0.2%	4	0.2%	0.2%
ArbeiterIn	370	9.1%	10.1%	112	5.2%	5.8%	258	14.0%	15.0%
Angestellte/r	933	22.9%	25.4%	559	25.8%	29.0%	368	19.9%	21.5%
Selbständig	237	5.8%	6.5%	91	4.2%	4.7%	145	7.9%	8.5%
Beamtin/ Beamter	179	4.4%	4.9%	73	3.4%	3.8%	105	5.7%	6.1%
Hausfrau/ -mann	270	6.6%	7.4%	265	12.2%	13.8%	2	0.1%	0.1%
PensionistIn	1516	37.2%	41.3%	730	33.7%	37.9%	770	41.7%	44.9%
keine									
Beschäftigung	8	0.2%	0.2%	5	0.2%	0.3%	3	0.2%	0.2%
arbeitslos gemeldet	47	1.2%	1.3%	22	1.0%	1.1%	24	1.3%	1.4%
Gesamt	3668	89.9%	100.0%	1925	88.8%	100.0%	1715	93.0%	100.0%
Fehlend									
Keine Angabe	28	0.7%		10	0.5%		17	0.9%	
Mehrfachnennung	252	6.2%		178	8.2%		74	4.0%	
Missing	132	3.2%		56	2.6%		39	2.1%	
Gesamt	412	10.1%		244	11.2%		130	7.0%	
Gesamt	4080	100.0%		2169	100.0%		1845	100.0%	

Fortsetzung von Tabelle 7: Soziodemografische Merkmale.

Beschäftigungsausmaß	Stichprobe			Frauen			Männer		
	n	%	Gültige %	n	%	Gültige %	n	%	Gültige %
Gültig Vollzeit	1343	32.9%	72.0%	514	23.7%	53.1%	824	44.7%	92.6%
Teilzeit	409	10.0%	21.9%	373	17.2%	38.5%	34	1.8%	3.8%
Geringfüg. besch.	113	2.8%	6.1%	81	3.7%	8.4%	32	1.7%	3.6%
Gesamt	1865	45.7%	100.0%	968	44.6%	100.0%	890	48.2%	100.0%
Fehlend Mehrfachnennung	3	0.1%		3	0.1%		0	0.0%	
Missing	2212	54.2%		1198	55.2%		955	51.8%	
Gesamt	2215	54.3%		1201	55.4%		955	51.8%	
Gesamt	4080	100.0%		2169	100.0%		1845	100.0%	

Monatliches Nettoeinkommen	Stichprobe			Frauen			Männer		
	n	%	Gültige %	n	%	Gültige %	n	%	Gültige %
Gültig bis 500,- €	145	3.6%	7.9%	131	6.0%	14.5%	14	0.8%	1.5%
501,- bis 1000,- €	431	10.6%	23.5%	333	15.4%	36.9%	96	5.2%	10.5%
1001,- bis 1500,- €	579	14.2%	31.6%	265	12.2%	29.4%	308	16.7%	33.6%
1501,- bis 2000,- €	448	11.0%	24.4%	122	5.6%	13.5%	322	17.5%	35.1%
2001,- bis 2500,- €	117	2.9%	6.4%	30	1.4%	3.3%	86	4.7%	9.4%
über 2500,- €	115	2.8%	6.3%	21	1.0%	2.3%	92	5.0%	10.0%
Gesamt	1835	45.0%	100.0%	902	41.6%	100.0%	918	49.8%	100.0%
Fehlend Keine Angabe	1708	41.9%		916	42.2%		783	42.4%	
Missing	537	13.2%		351	16.2%		144	7.8%	
Gesamt	2245	55.0%		1267	58.4%		927	50.2%	
Gesamt	4080	100.0%		2169	100.0%		1845	100.0%	

3.1.2 Häufigkeit und Regelmäßigkeit der Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen

Für 12% der BefragungsteilnehmerInnen war der im Fragebogen abgefragte Besuch bei der Vorsorgeuntersuchung gleichzeitig die erste Inanspruchnahme eines derartigen Angebots. 13% der Personen berichten, davor bereits einmal an einer Vorsorge- bzw. Gesundenuntersuchung teilgenommen zu haben, 42% zwei- bis fünfmal und 33% öfter als fünfmal (Abbildung 4).

Wie oft haben Sie vor der letzten Vorsorgeuntersuchung an einer Vorsorge-/ Gesundenuntersuchung teilgenommen?

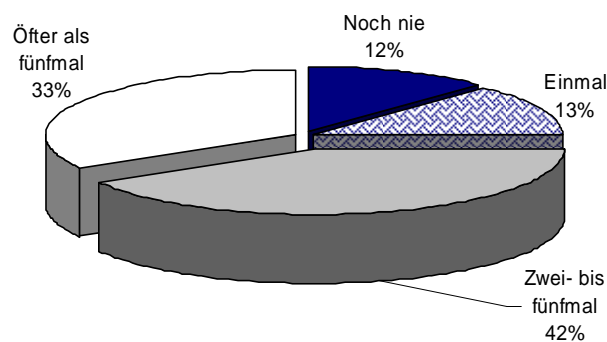


Abbildung 4: Anzahl an vorangegangenen Teilnahmen an Vorsorge- bzw. Gesundenuntersuchungen (n = 3947, MN = 9, m. = 124).

Drei Viertel der befragten Personen nehmen regelmäßig an der Vorsorgeuntersuchung teil: Die Hälfte aller BefragungsteilnehmerInnen führt an diese jährlich, weitere 24% sie alle zwei Jahre in Anspruch zu nehmen. 10% sind alle drei bis fünf Jahre bei der Vorsorgeuntersuchung und 1% seltener als alle fünf Jahre. Die restlichen 15% verteilen sich auf die Antwortkategorien „keine regelmäßige Teilnahme“ (12%) und „nicht zutreffend“ (3%; Abbildung 5).

Wie regelmäßig nehmen Sie an der Vorsorgeuntersuchung teil?

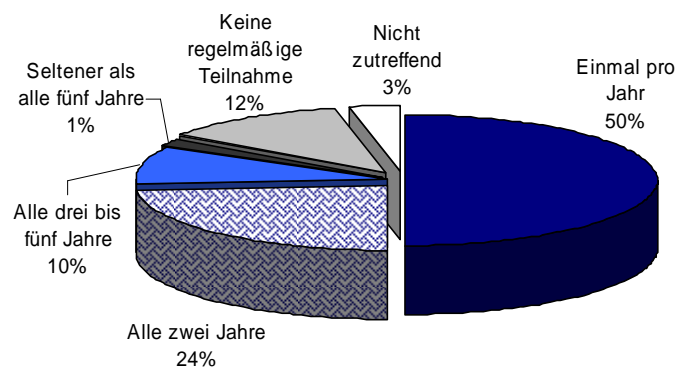


Abbildung 5: Regelmäßigkeit der Teilnahme an der Vorsorgeuntersuchung (n = 3893, MN = 31, m. = 156).

3.1.3 Häufigkeit sowie Regelmäßigkeit der Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen und soziodemografische Merkmale

In Bezug auf das Geschlecht treten keine bzw. nur geringfügige Unterschiede bei Häufigkeit [χ^2 (3, n = 3916) = 7.69, n.s.; Abbildung 6] und Regelmäßigkeit [χ^2 (5, n = 3859) = 11.43, p < .05; Abbildung 7] der Teilnahme an der Vorsorgeuntersuchung auf.

Wie oft haben Sie vor der letzten Vorsorgeuntersuchung an einer Vorsorge-/ Gesundenuntersuchung teilgenommen?

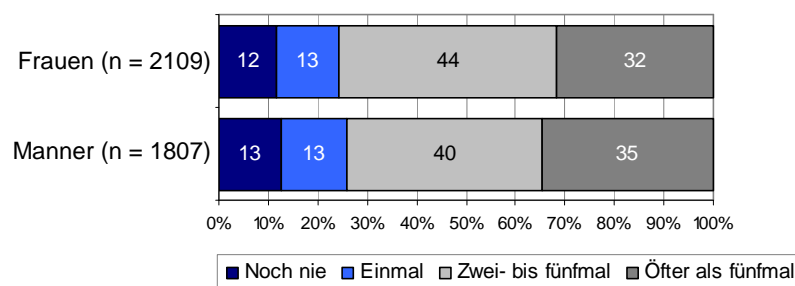


Abbildung 6: Anzahl an vorangegangenen Teilnahmen an Vorsorge- bzw. Gesundenuntersuchungen nach Geschlecht.

Wie regelmäßig nehmen Sie an der Vorsorgeuntersuchung teil?

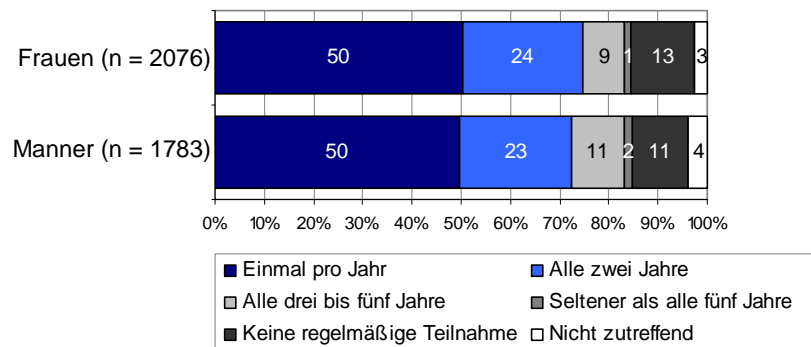


Abbildung 7: Regelmäßigkeit der Teilnahme an der Vorsorgeuntersuchung nach Geschlecht.

Große Unterschiede gibt es hingegen zwischen den sechs Altersgruppen: Wie zu erwarten, führen ältere Personen häufiger an, bereits (mehrmals) an der Vorsorgeuntersuchung teilgenommen zu haben [χ^2 (15, n = 3907) = 754.79, p < .001; Abbildung 8]. Darüber hinaus zeigt sich, dass auch die Regelmäßigkeit – insbesondere der jährlichen Teilnahme an der Vorsorgeuntersuchung – mit dem Alter stark ansteigt [χ^2 (25, n = 3850) = 324.84, p < .001; Abbildung 9].

Wie oft haben Sie vor der letzten Vorsorgeuntersuchung an einer Vorsorge-/ Gesundenuntersuchung teilgenommen?

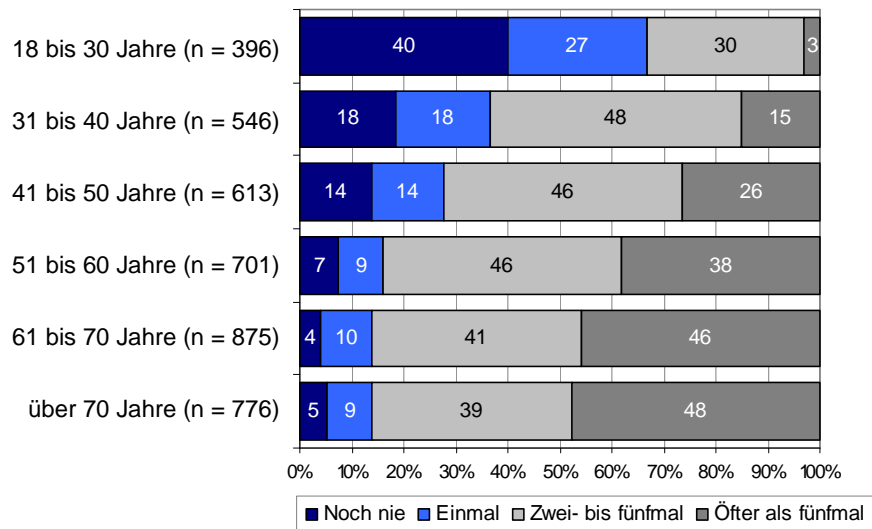


Abbildung 8: Anzahl an vorangegangenen Teilnahmen an Vorsorge- bzw. Gesundenuntersuchungen nach Altersgruppe.

Wie regelmäßig nehmen Sie an der Vorsorgeuntersuchung teil?

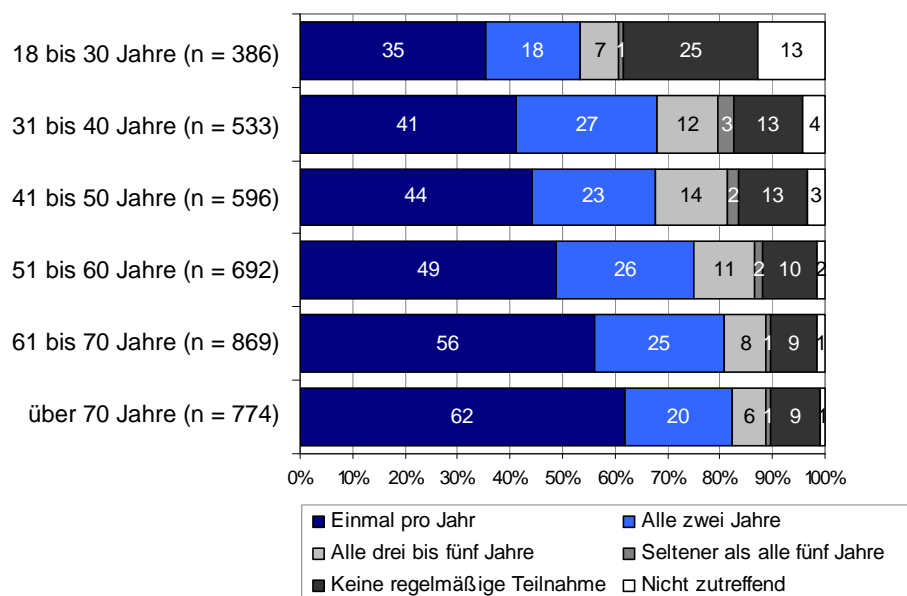


Abbildung 9: Regelmäßigkeit der Teilnahme an der Vorsorgeuntersuchung nach Altersgruppe.

In Bezug auf die höchste abgeschlossene Ausbildung zeigt sich, dass mit steigender Ausbildung Häufigkeit und Regelmäßigkeit der Teilnahme an der Vorsorgeuntersuchung sinkt. Da Alter und Ausbildung korreliert sind, wurden die Analysen auch getrennt nach Altersgruppe vorgenommen (geschichtetes Chi-Quadrat: 18 bis 40 Jahre, 41 bis 60 Jahre und über 60 Jahre). Unter Berücksichtigung der Altersgruppe zeigen sich keine Unterschiede hinsichtlich Häufigkeit und Regelmäßigkeit der Teilnahme an der Vorsorgeuntersuchung in Bezug auf die Ausbildung.

3.1.4 Subjektiv wahrgenommener Nutzen der Vorsorgeuntersuchung

Der Nutzen der Vorsorgeuntersuchung wird von den meisten TeilnehmerInnen hoch eingeschätzt (Abbildung 10, Reihung nach Itemmittelwerten). Am häufigsten wird den beiden Aussagen, dass die Teilnahme an der Vorsorgeuntersuchung der frühzeitigen Erkennung und damit Behandlung von Krankheiten hilft (95%) und dass die Teilnahme Sicherheit gibt, gesund zu sein (95%), (eher) zugestimmt. Am seltensten wird der Aussage, die Teilnahme an der Vorsorgeuntersuchung trägt dazu bei, das Risiko an Krebs zu erkranken, zu verringern (82%), (eher) zugestimmt.

Beurteilen Sie bitte die folgenden Aussagen in Bezug auf den Nutzen der Vorsorgeuntersuchung:

Die Teilnahme an der Vorsorgeuntersuchung...

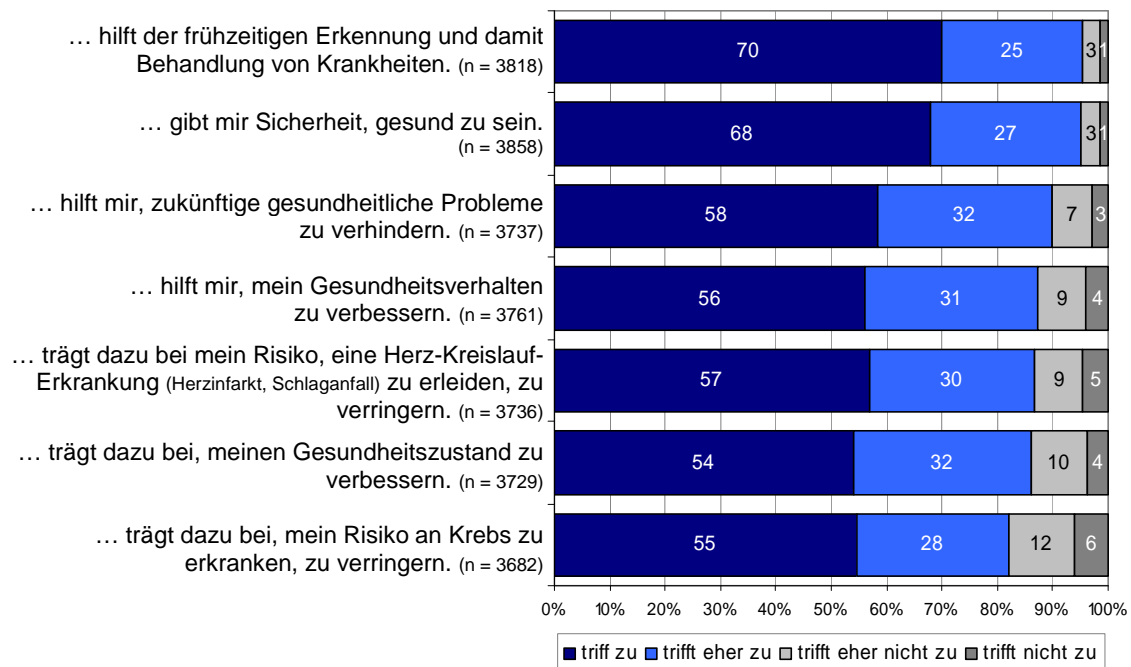


Abbildung 10: Wahrgenommener Nutzen der Vorsorgeuntersuchung (Reihung nach Itemmittelwerten beginnend mit dem am häufigsten zugestimmten Nutzen).

3.1.5 Gesundheit

Über drei Viertel der BefragungsteilnehmerInnen (78%) stufen den eigenen Gesundheitszustand als gut (56%) oder sehr gut (22%) ein. 20% bezeichnen ihn als mittelmäßig, 2% als schlecht und weniger als 1% (0.1%) als sehr schlecht (Abbildung 11).

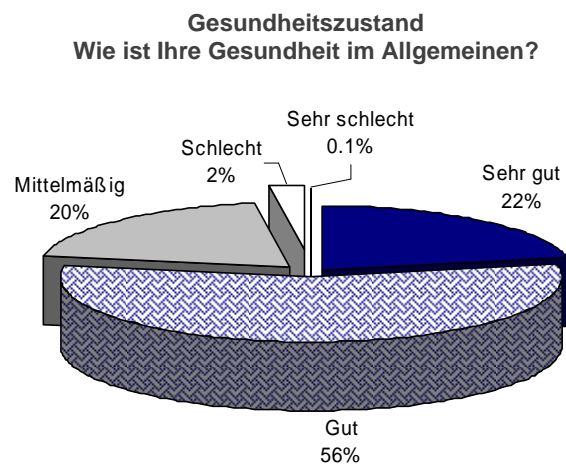


Abbildung 11: Einstufung der eigenen Gesundheit ($n = 3971$, $MN = 19$, $m. = 90$).

85% sind mit dem eigenen Gesundheitszustand zufrieden (65%) oder sehr zufrieden (20%), 9% weder zufrieden noch unzufrieden, 5% unzufrieden und weniger als 1% (0.4%) sehr unzufrieden (Abbildung 12).

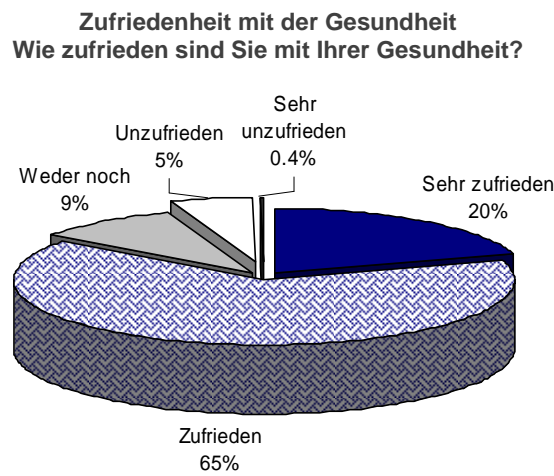


Abbildung 12: Zufriedenheit mit der eigenen Gesundheit (n = 3982, MN = 3, m. = 95).

20% der BefragungsteilnehmerInnen führen an, sich häufig (16%) oder sehr häufig (4%) Sorgen über die eigene Gesundheit zu machen. Bei 49% ist dies manchmal, bei 27% selten und bei 3% nie der Fall (Abbildung 13).

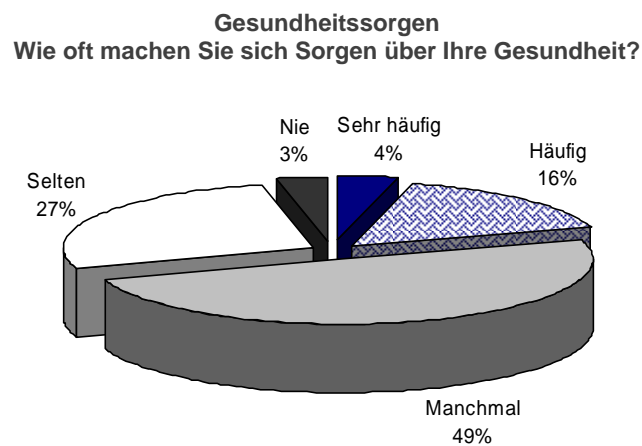


Abbildung 13: Gesundheitssorgen (n = 3971, MN = 6, m. = 103).

3.1.6 Zigarettenkonsum

Bezüglich des Rauchverhaltens zeigt sich, dass der Anteil der RaucherInnen innerhalb der Stichprobe 19% beträgt, wobei 12% anführen täglich zu rauchen (3% mehr als 20 Zigaretten, 9% bis höchstens 20 Stück pro Tag) und 7% gelegentlich (nicht täglich). Der Anteil der Nicht-RaucherInnen liegt bei 81% (52% nie geraucht, 29% ehemalige RaucherInnen; Abbildung 14). Im Vergleich dazu gaben bei der österreichischen Gesundheitsbefragung 2006/2007 insgesamt 23% an, täglich zu rauchen (Klimont, Kytir & Leitner, 2007).

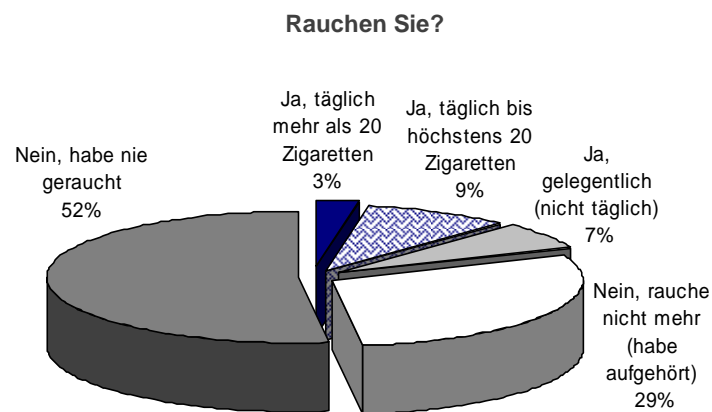


Abbildung 14: Rauchverhalten ($n = 3919$, $k.A. = 25$, $MN = 22$, $m. = 114$).

3.1.7 Body Mass Index (BMI)

Fast alle BefragungsteilnehmerInnen (97%) haben sowohl die Frage nach dem Körpergewicht als auch nach der Körpergröße beantwortet, sodass für diese 3960 Personen der Body Mass Index (BMI) nach der Formel Gewicht in Kilogramm dividiert durch das Quadrat der Größe in Meter berechnet werden konnte. Basierend auf der Klassifizierungstabelle der World Health Organisation (WHO, 2004) können 46% der BefragungsteilnehmerInnen der Kategorie Normalgewicht zugeordnet werden, 2% sind untergewichtig und etwas mehr als die Hälfte der Personen fallen in die Kategorien Prä-Adipositas (38%) und Adipositas (14%; Abbildung 15). Bei der österreichischen Gesundheitsbefragung 2006/2007 zeigt sich – bei unterschiedlicher Stichprobenszusammensetzung – folgende Verteilung: Untergewicht: 2.6%, Normalgewicht: 49.8%, Übergewicht (Prä-Adipositas) 35.3% und Adipositas: 12.4% (Klimont, Kytir & Leitner, 2007).

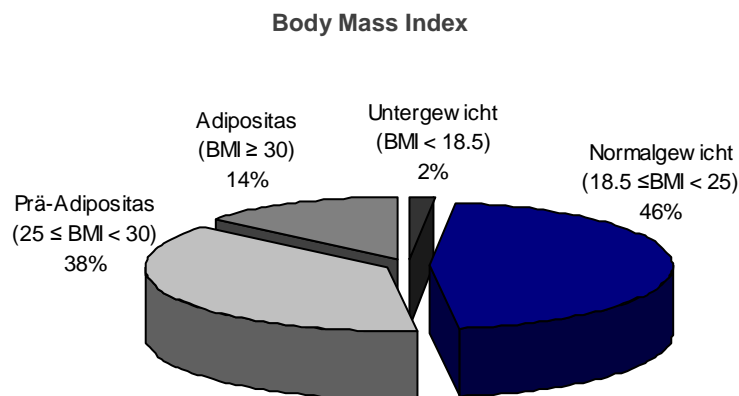


Abbildung 15: Body Mass Index (n = 3960).

3.1.8 Meinung zur partizipativen Entscheidungsfindung

64% der TeilnehmerInnen sind der Meinung, dass im Falle eines kardiovaskulären Krankheitsrisikos die Entscheidung über die Behandlung gemeinsam mit der Ärztin/ dem Arzt getroffen werden sollte, was dem Wunsch nach partizipativer Entscheidungsfindung entspricht. 21% sind der Ansicht, dass diese Entscheidung hauptsächlich und 8%, dass sie nur die Ärztin/ der Arzt treffen sollte. 8% meinen, dass die Entscheidung vor allem (5%) oder nur (3%) bei einem selbst liegen sollte.

Wenn Sie völlig frei wählen könnten: Wer sollte im Rahmen eines Krankheitsrisikos (zum Beispiel bei hohem Blutdruck oder Blutfetten) die Entscheidung über Ihre Behandlung fällen?

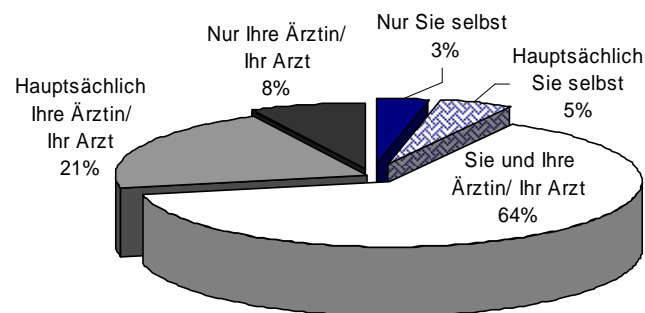


Abbildung 16: Meinung zur partizipativen Entscheidungsfindung bei kardiovaskulärem Risiko ($n = 3887$, $MN = 58$, $m. = 135$).

3.1.9 Gesundheitsbezogene Kontrollüberzeugungen

Die Ergebnisse zu den sechs Items zur gesundheitsbezogenen Kontrollüberzeugung (Kapitel 2.2.7) zeigen, dass zwei (der drei) Aussagen zur internalen Kontrollüberzeugung die höchsten Zustimmungswerte erhalten: 79% stimmen der Aussage „Wenn man auf sich achtet, bleibt man gesund.“ und 76% der Aussage „Jeder ist für seine Gesundheit selbst verantwortlich.“ (eher) zu. Die geringsten Zustimmungswerte erhalten zwei (der drei) Aussagen zur externalen Kontrollüberzeugung. Hier stimmen 14% bzw. 17% den Aussagen „Man kann für seine Gesundheit nicht viel tun.“ und „Gute Gesundheit ist überwiegend Zufall.“ (eher) zu (Abbildung 17).

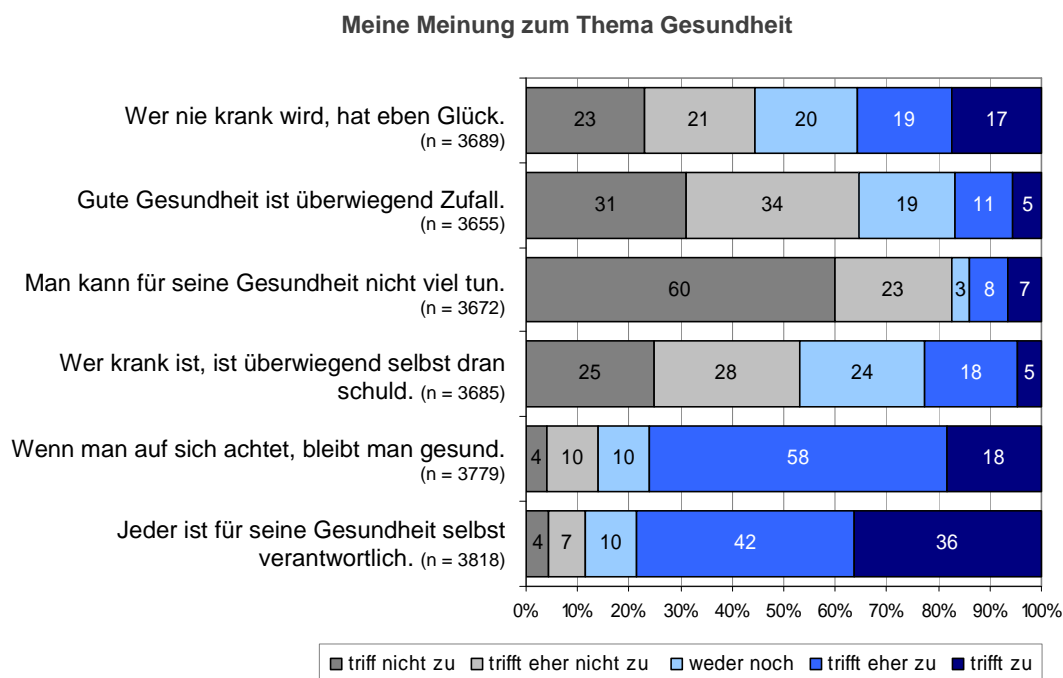


Abbildung 17: Gesundheitsbezogene Kontrollüberzeugung.

3.2 Angaben zur Vorsorgeuntersuchung

3.2.1 Ort der Vorsorgeuntersuchung (Praxis versus Untersuchungsstelle)

Der Großteil der BefragungsteilnehmerInnen (91%) ließ die Vorsorgeuntersuchung in einer Ordination/ Praxis (z.B. beim Hausarzt, Internisten) durchführen; 9% waren in einer Einrichtung der Sozialversicherung (z.B. Ambulatorium einer Gebietskrankenkasse) oder in einer anderen Untersuchungsstelle (z.B. Krankenhaus, Kurhotel; Abbildung 18).

Wo wurde die Vorsorgeuntersuchung durchgeführt?

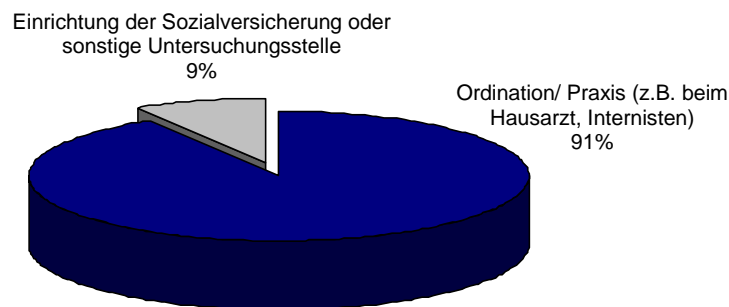


Abbildung 18: Ort der Vorsorgeuntersuchung ($n = 3973$, $MN = 56$, $m. = 51$).

Diese Prozentzahlen (91.39% niedergelassener Bereich, 8.61% Sonstiges) entsprechen ziemlich genau den Angaben aus der Frequenzstatistik für das Jahr 2009 (IfGP, 2010), nach denen insgesamt 91.51% aller Vorsorgeuntersuchungen von niedergelassenen ÄrztInnen durchgeführt wurden und 8.49% von eigenen Einrichtungen der Sozialversicherungen oder sonstigen Untersuchungsstellen [$\chi^2(1, n = 3973) = 0.074$, n.s.].

3.2.2 Durchführende/r Ärztin/ Arzt

80% der BefragungsteilnehmerInnen ließen die Vorsorgeuntersuchung bei einer praktischen Ärztin/ einem praktischen Arzt durchführen, 19% waren bei InternistInnen, 1% bei GynäkologInnen und weniger als 1% (0.3%) bei LungenfachärztInnen (Abbildung 19).

Von wem wurde die Vorsorgeuntersuchung durchgeführt?

Wurde die Vorsorgeuntersuchung von mehreren ÄrztInnen durchgeführt, beziehen Sie sich bitte auf jene Person, die Sie hauptsächlich betreute. Weitere Fragen zur Ärztin/ zum Arzt beziehen Sie bitte ebenfalls auf diese Person.

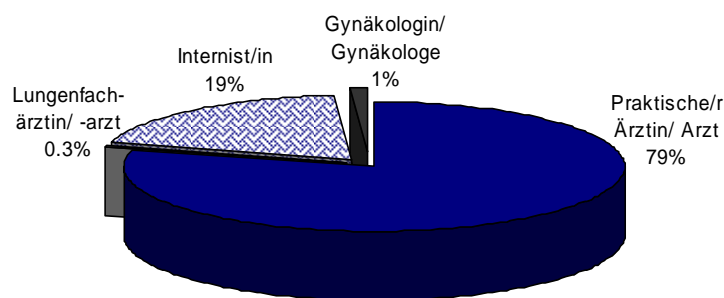


Abbildung 19: Durchführende Ärztin/ durchführender Arzt ($n = 3625$, $w.n. = 58$, $MN = 368$, $m = 29$).

Um einen Vergleich mit der Frequenzstatistik 2009 herstellen zu können, wurden nur die Angaben jener Personen, die in einer Ordination die Vorsorgeuntersuchung durchführen ließen, herangezogen. Bei diesen Personen ($n = 3339$) zeigt sich, dass 81% bei AllgemeinmedizinerInnen waren, 18% bei InternistInnen, 0.2% bei LungenfachärztInnen und 1% bei GynäkologInnen. Im Vergleich dazu sieht die Häufigkeitsverteilung innerhalb der VertragsärztInnen nach der Frequenzstatistik 2009 (IfGP, 2010) wie folgt aus: ÄrztInnen für Allgemeinmedizin: 85%, Interne Medizin: 15%, Lungenheilkunde: 0.1% und Frauenheilkunde: 0% (Abbildung 20).

Von wem wurde die Vorsorgeuntersuchung durchgeführt?

Wurde die Vorsorgeuntersuchung von mehreren ÄrztInnen durchgeführt, beziehen Sie sich bitte auf jene Person, die Sie hauptsächlich betreute. Weitere Fragen zur Ärztin/ zum Arzt beziehen Sie bitte ebenfalls auf diese Person.

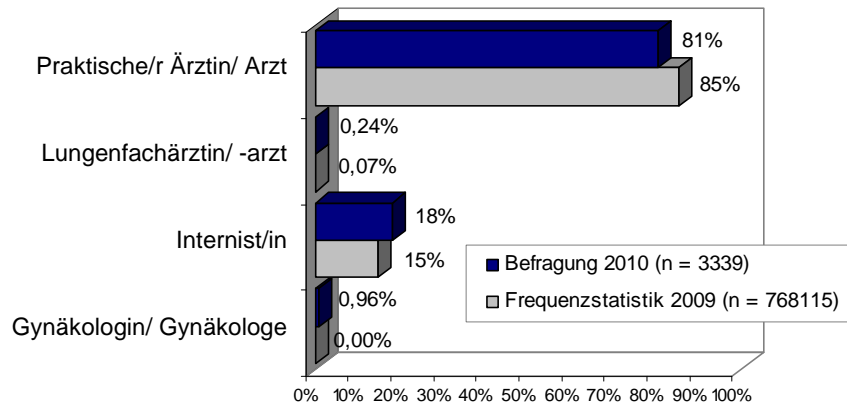


Abbildung 20: Durchführende Ärztin/ durchführender Arzt – Vergleich TeilnehmerInnenbefragung zur Vorsorgeuntersuchung 2010 und Frequenzstatistik 2009 (jeweils nur Personen, die im niedergelassenen Bereich die Vorsorgeuntersuchung durchführen ließen).

88% der TeilnehmerInnen kannten die durchführende Ärztin/ den durchführenden Arzt, da sie vor der Vorsorgeuntersuchung regelmäßig (69%) oder gelegentlich (19%) bei ihr/ ihm in Behandlung gewesen sind (Abbildung 21).

Waren Sie vorher schon einmal bei dieser Ärztin/ diesem Arzt?

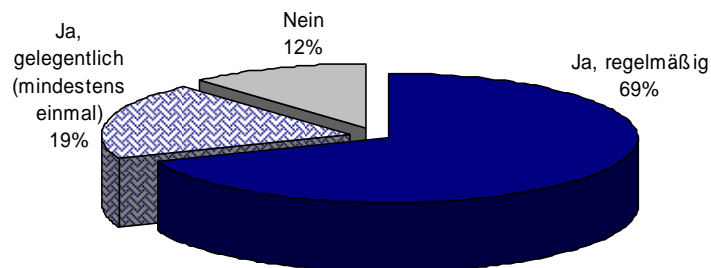


Abbildung 21: Persönliche Bekanntheit der Ärztin/ des Arztes aufgrund vorangegangener Arztbesuche (n = 3396, w.n. = 11, m. = 23).

Der Großteil (82%) führt an, dass die Ärztin/ der Arzt, welche/r die Vorsorgeuntersuchung durchführte, auch ihr „Arzt des Vertrauens“ ist (Abbildung 22). Wie aus Abbildung 23 ersichtlich, ist dieser Prozentsatz bei praktischen ÄrztInnen (91%) deutlich höher als bei InternistInnen [49%, $\chi^2 (1, n = 3514) = 722.12, p < .001$; Abbildung 23].

Ist die Ärztin/ der Arzt, welche/r die Vorsorgeuntersuchung durchführte, auch Ihr „Arzt des Vertrauens“ (bzw. Ärztin/ Arzt, welche/n Sie zuerst bei gesundheitlichen Problemen aufsuchen)?

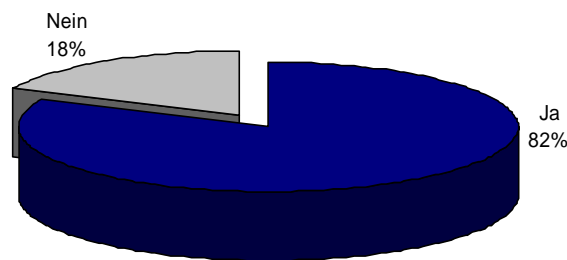


Abbildung 22: „Arzt des Vertrauens“ (n = 4003, MN = 2, m. = 75).

Ist die Ärztin/ der Arzt, welche/r die Vorsorgeuntersuchung durchführte, auch Ihr „Arzt des Vertrauens“ (bzw. Ärztin/ Arzt, welche/n Sie zuerst bei gesundheitlichen Problemen aufsuchen)?

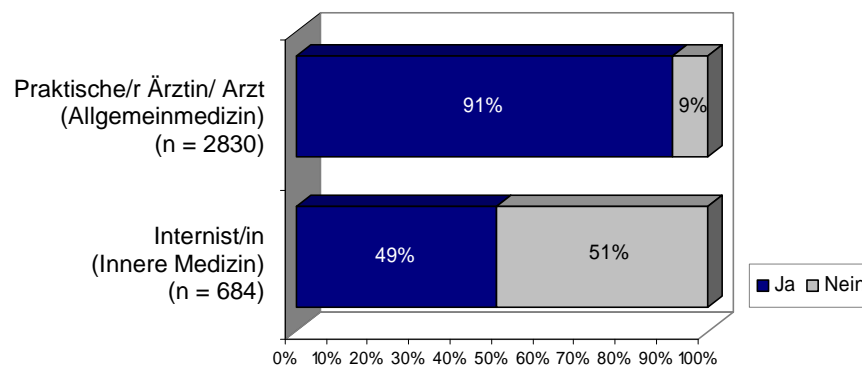


Abbildung 23: Profession – „Arzt des Vertrauens“.

3.2.3 Meinung zum Ablauf der Vorsorgeuntersuchung

Ablauf und Qualität der Vorsorgeuntersuchung werden vom Großteil der BefragungsteilnehmerInnen positiv bewertet (Abbildung 24). Jeweils mindestens 95% geben an, dass sie pünktlich drangekommen sind (95%), die Vorsorgeuntersuchung professionell durchgeführt wurde (97%), die Atmosphäre angenehm war (98%), die Privatsphäre respektiert wurde (99%), auf einen vertraulichen Umgang mit Daten und Unterlagen geachtet wurde (99%) und man „als Mensch und nicht als Nummer“ behandelt wurde (98%). 11% führen an, dass es während der Vorsorgeuntersuchung hektisch zugeht und 15% dass es Unterbrechungen durch Telefonate oder Personen gab.

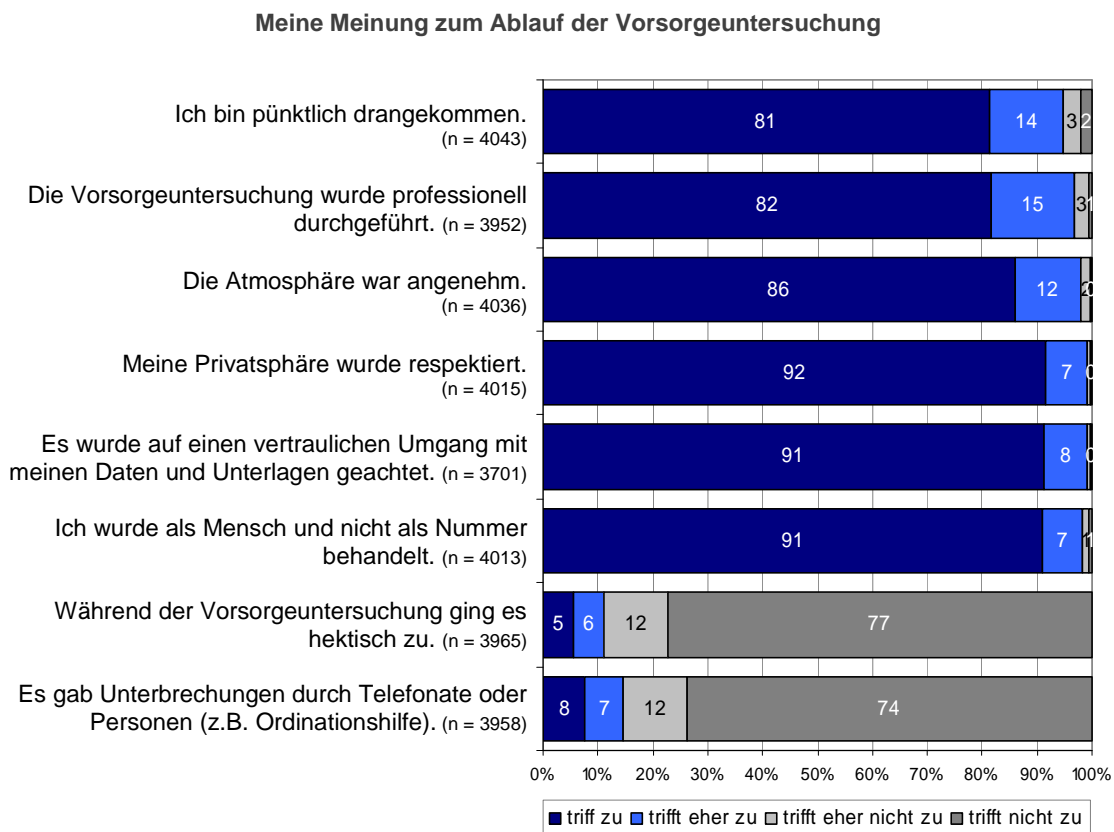


Abbildung 24: Meinung zum Ablauf der Vorsorgeuntersuchung.

3.2.4 Meinung zur Ärztin/ zum Arzt

Auch die Fragen zur durchführenden Ärztin/ zum durchführenden Arzt werden durchgehend positiv beantwortet (Abbildung 25). Die Ärztin/ der Arzt erklärte die einzelnen Untersuchungsschritte (91%), hörte aufmerksam zu (96%), nahm sich Zeit, Fragen zu beantworten (96%), war freundlich (99%), hatte ausreichend Zeit (95%) und man fühlte sich fachlich gut aufgehoben (96%). 16% meinen, dass die Ärztin/ der Arzt unter Zeitdruck stand.

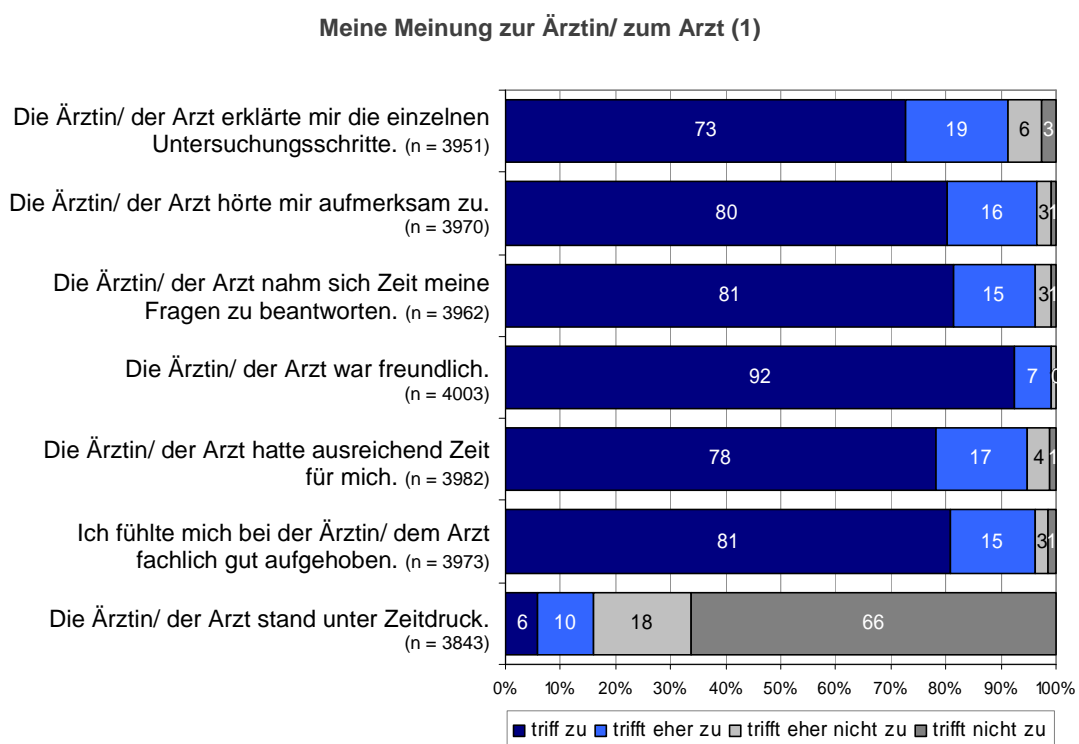


Abbildung 25: Meinung zur Ärztin/ zum Arzt (1).

Die Auswertung der Items zur Patientenaktivierung durch die Ärztin/ den Arzt zeigt folgende Ergebnisse: 70% der BefragungsteilnehmerInnen führen an, dass sie ermutigt wurden, Fragen zu stellen und 92% erhielten eine vollständige Erklärung bezüglich ihres Gesundheitszustandes. 72% führen an, dass sie ermutigt wurden, über persönliche Sorgen im Zusammenhang mit ihrer Gesundheit zu sprechen, und 52% ihre Meinung über die Untersuchungen zu äußern. 64% berichten gefragt worden zu sein, ob sie mit den Entscheidungen der Ärztin/ des Arztes einverstanden seien (Abbildung 26).

Meine Meinung zur Ärztin/ zum Arzt (2)

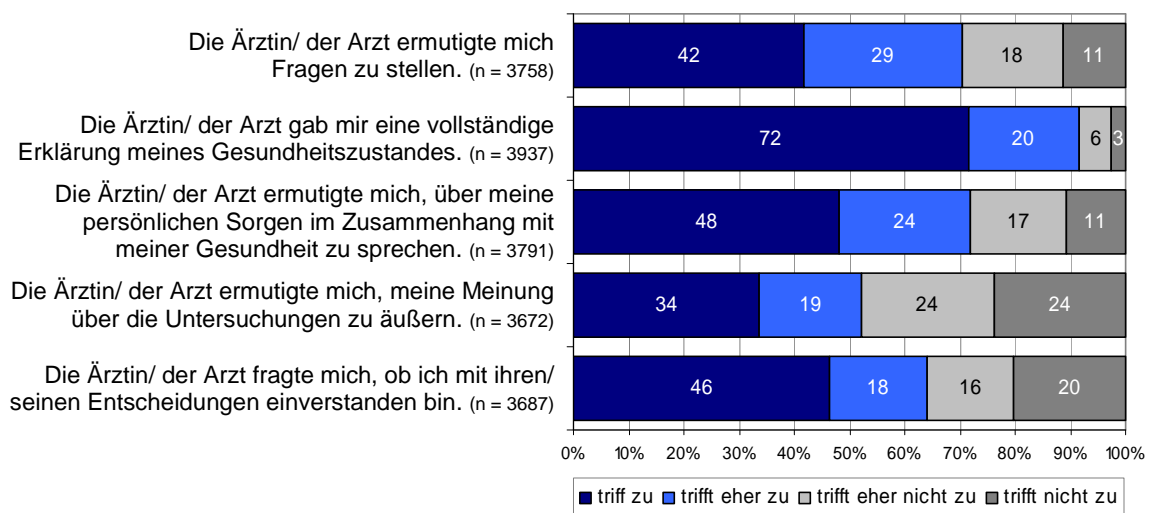


Abbildung 26: Meinung zur Ärztin/ zum Arzt (2).

3.2.5 Beratung zu gesundheitsrelevanten Themen

Abbildung 27 beinhaltet acht gesundheitsrelevante Themenbereiche gereiht nach der Häufigkeit, mit der diese kurz oder ausführlich im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung behandelt wurden. Am häufigsten wird mit 83% das Bewegungsverhalten angesprochen, gefolgt von den Themen Körpergewicht (79%), gesunde Ernährung (75%), Herz-Kreislauf-Erkrankungsrisiko (74%), Rauchen (69%), Alkohol (68%), Umgang mit Belastungen im Alltag (59%) und Zahn- bzw. Mundhygiene oder Parodontalerkrankungen (49%).

Hat die Ärztin/ der Arzt die folgenden Themen im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung angesprochen?

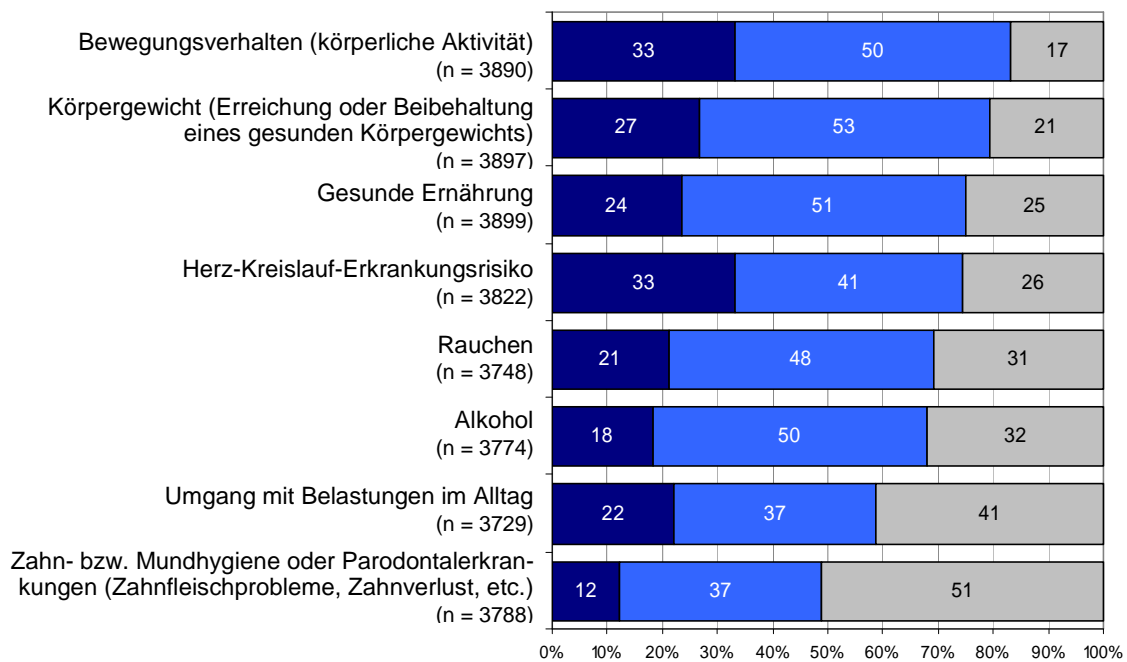


Abbildung 27: Bei der Vorsorgeuntersuchung angesprochene Themen.

3.2.6 Blutdruckmessung

Bei 98% der BefragungsteilnehmerInnen wurde der Blutdruck gemessen (Abbildung 28). Von diesen berichteten 66%, dass ihr Blutdruck einmal und 34%, dass er mindestens zweimal gemessen wurde (Abbildung 29).

Wurde Ihr Blutdruck gemessen?

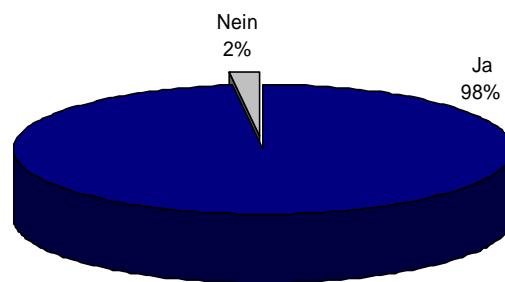


Abbildung 28: Blutdruckmessung ($n = 3994$, $w.n. = 19$, $m. = 67$).

Wenn ja, wie oft wurde Ihr Blutdruck gemessen?

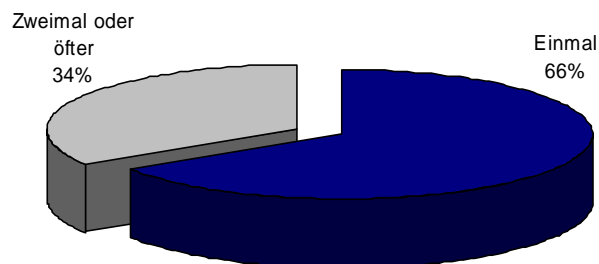


Abbildung 29: Anzahl der Blutdruckmessungen ($n = 3799$, $w.n. = 70$, $MN = 2$, $m. = 46$).

3.2.7 Alkoholfragebogen AUDIT

Den Fragebogen AUDIT (Alcohol Use Disorders Identification Test) erhielten 42% der BefragungsteilnehmerInnen und ein Großteil dieser Personen gibt an, ihn auch ausgefüllt zu haben; 58% wurde der AUDIT nicht ausgehändigt (Abbildung 30).

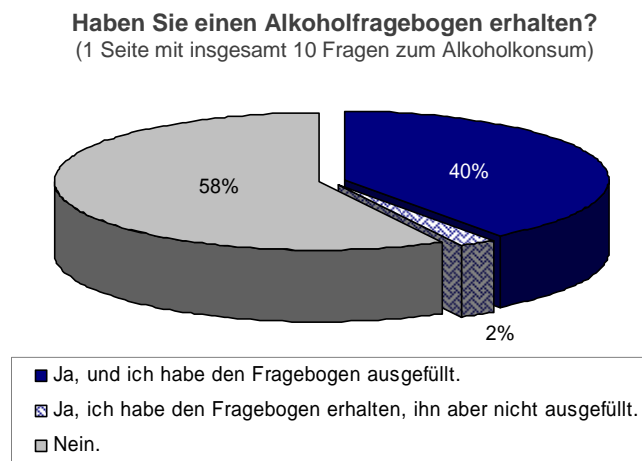


Abbildung 30: Alkoholfragebogen ($n = 3534$, $w.n. = 129$, $MN = 42$, $m. = 375$).

Mit 54% jener Personen, die den Alkoholfragebogen AUDIT erhalten haben, wurde auch über ihre Angaben im Alkoholfragebogen gesprochen (Abbildung 31).

Hat die Ärztin/ der Arzt mit Ihnen Ihre Angaben im Alkoholfragebogen besprochen?

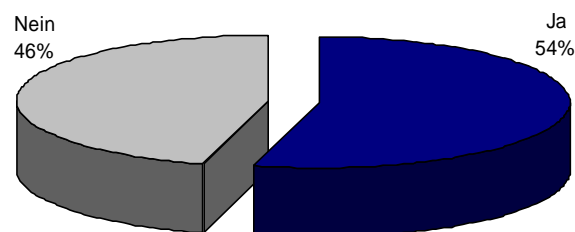


Abbildung 31: Gespräch zum Alkoholfragebogen ($n = 1303$, $w.n. = 49$, $m. = 140$).

3.2.8 Abschlussgespräch

Mit dem Großteil der TeilnehmerInnen (92%) wurde im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung ein Abschlussgespräch geführt, 8% erhielten keines (Abbildung 32).

Hat die Ärztin/ der Arzt mit Ihnen ein Abschlussgespräch geführt?

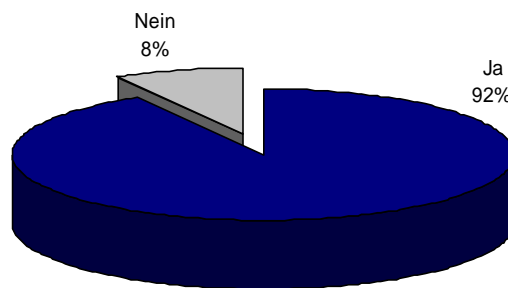


Abbildung 32: Abschlussgespräch ($n = 3718$, $w.n. = 90$, $MN = 3$, $m. = 269$).

Ein Viertel der BefragungsteilnehmerInnen (25%), die ein Abschlussgespräch erhalten haben, führt an, dass das Abschlussgespräch maximal fünf Minuten gedauert hat, bei mehr als der Hälfte (55%) dauerte es ungefähr zwischen 6 und 15 Minuten. 17% berichten von einer ungefähren Dauer zwischen 16 und 30 Minuten und 3% von einer Abschlussgesprächsdauer von über einer halben Stunde (Abbildung 33).

Wie lange hat das Abschlussgespräch ungefähr gedauert?

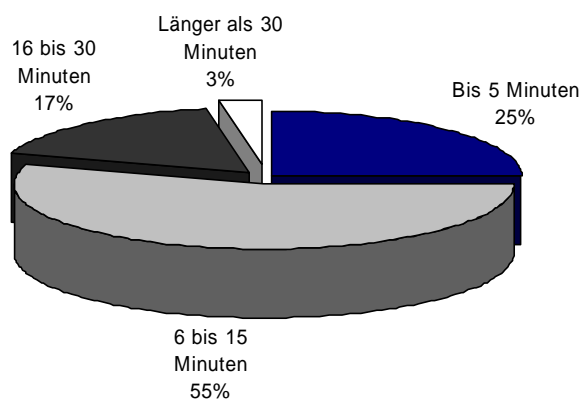


Abbildung 33: Dauer des Abschlussgesprächs ($n = 3368$, $MN = 2$, $m. = 38$).

11% empfanden die Dauer des Abschlussgesprächs als zu kurz, die Mehrheit (89%) stufte diese für passend und weniger als 1% (0.4%) für zu lange ein (Abbildung 34). Die Einstufung der Dauer des Abschlussgesprächs als zu kurz, genau richtig oder zu lang hängt mit der Dauer des Gesprächs zusammen, dementsprechend wird es bei maximal fünf Minuten häufiger als zu kurz eingestuft [$\chi^2(6, n = 3325) = 577.08, p < .001$, Abbildung 35].

Die Dauer des Abschlussgesprächs war für mich:

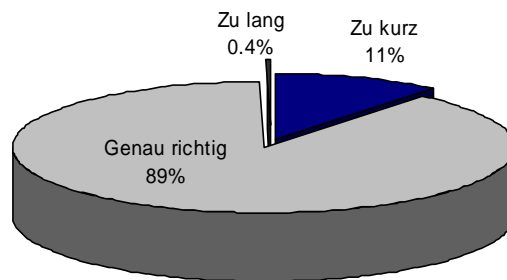


Abbildung 34: Bewertung der Dauer des Abschlussgesprächs (n = 3344, MN = 1, m. = 63).

Dauer und Bewertung der Dauer des Abschlussgesprächs

Wie lange hat das Abschlussgespräch ungefähr gedauert?

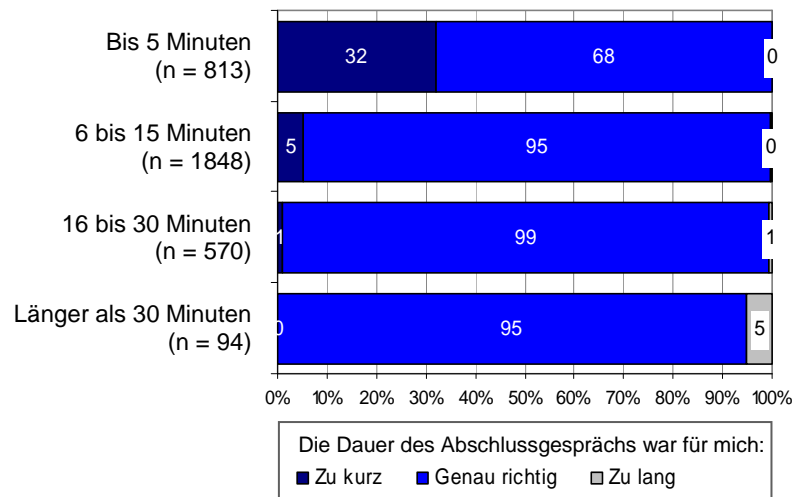


Abbildung 35: Einstufung der Dauer des Abschlussgesprächs als zu kurz, genau richtig oder zu lang getrennt für Personen mit Abschlussgesprächen unterschiedlicher Dauer.

93% der Befragten, die ein Abschlussgespräch erhielten, berichten, dass sie mit diesem sehr zufrieden (45%) oder zufrieden (48%) waren, 5% wählten bei dieser Frage die Mittelkategorie, 1%

waren mit ihrem Abschlussgespräch unzufrieden und weniger als 1% (0.3%) sehr unzufrieden (Abbildung 36).

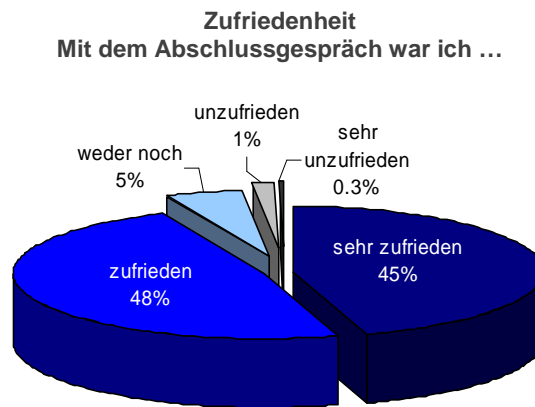
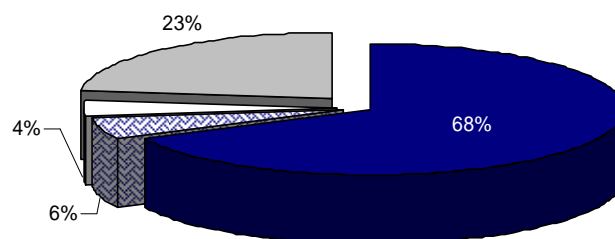


Abbildung 36: Zufriedenheit mit dem Abschlussgespräch ($n = 3377$, $MN = 2$, $m. = 29$).

3.2.9 Befundblatt

68% der BefragungsteilnehmerInnen wurde direkt in der Ordination (bzw. Untersuchungsstelle) ein Befundblatt ausgehändigt. Weiteren 6% wurde dieses per Post zugeschickt und 4% haben im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung angegeben, dass das Befundblatt an eine andere Person (z.B. Hausarzt) übermittelt werden soll. 23% haben kein Befundblatt erhalten (Abbildung 37).

Wurde Ihnen ein Befundblatt (schriftlicher Befundbericht bzw. Arztbrief) ausgehändigt?



- Ja, ich erhielt das Befundblatt direkt in der Ordination / Untersuchungsstelle.
- Ja, das Befundblatt wurde mir per Post zugeschickt.
- Ich habe angegeben, dass eine andere Person (z.B. Hausarzt) das Befundblatt erhalten soll.
- Nein.

Abbildung 37: Befundblatt ($n = 3676$, $w.n. = 98$, $MN = 158$, $m. = 148$).

3.2.10 Besprechung des Befundblattes

88% der BefragungsteilnehmerInnen führen an, dass das Befundblatt mit ihnen ausführlich (55%) oder kurz (33%) besprochen wurde (Abbildung 38).

Hat die Ärztin/ der Arzt mit Ihnen das Befundblatt besprochen?

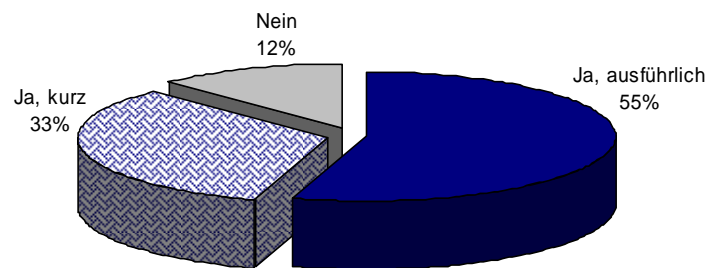


Abbildung 38: Besprechung des Befundblattes ($n = 3785$, $w.n. = 84$, $MN = 3$, $m. = 208$).

Eine kombinierte Auswertung der beiden Variablen „Erhalt des Befundblattes“ und „Gespräch zum Befundblatt“ zeigt, dass insgesamt 8% angeben, weder ein Befundblatt erhalten zu haben noch dass es diesbezüglich ein Gespräch gab ($n = 3550$).

3.2.11 Aussagen zum eigenen Verhalten während der Vorsorgeuntersuchung

Bei den Items zur Erfassung des aktiven Informationsverhaltens durch die TeilnehmerInnen zeigen sich folgende Ergebnisse. 88% erklärten ihren Gesundheitszustand sehr genau, 56% baten die Ärztin/ den Arzt, um eine Einschätzung des eigenen Gesundheitszustandes, 52% führen an, die Ärztin/ den Arzt eine Menge über ihren Gesundheitszustand gefragt zu haben und 48% baten die Ärztin/ den Arzt, ihnen die Untersuchungen bzw. das weitere Vorgehen genauer zu erklären (Abbildung 39).

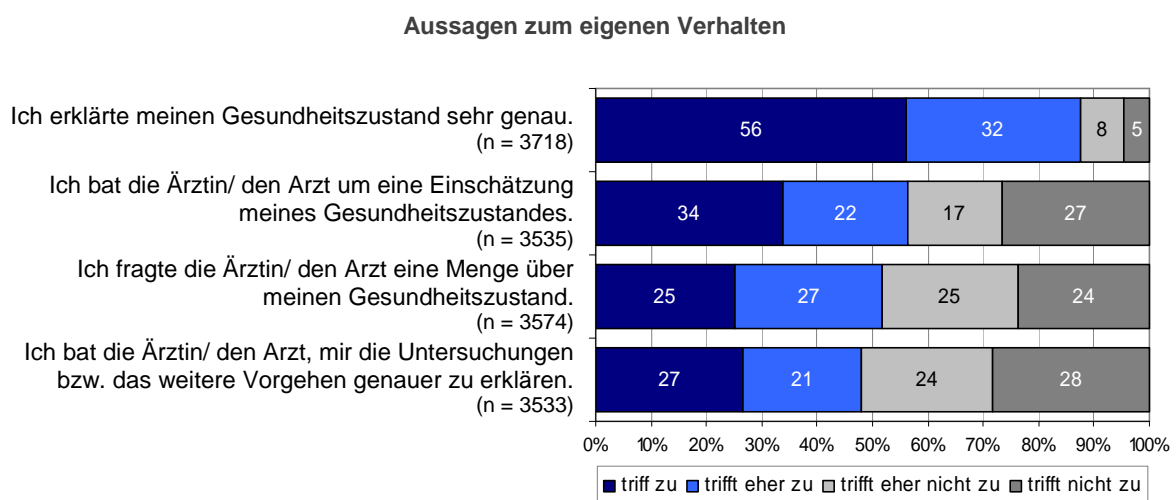


Abbildung 39: Aussagen zum eigenen Verhalten (Aktives Informationsverhalten).

3.3 Untersuchungen zur Krebsfrüherkennung

3.3.1 Hämoccult-Test

Beim Großteil der Personen ab dem vollendeten 50. Lebensjahr (93%) wurde ein Screening auf Darmkrebs mittels fäkal okkultem Bluttest (FOBT) durchgeführt, 7% führen an, dass bei ihnen dieses Screening nicht durchgeführt wurde (Abbildung 40).

Wurde im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung ein Hämoccult-Test (Stuhlbriefchen-Test auf verstecktes Blut zur Früherkennung von Darmkrebs) durchgeführt?

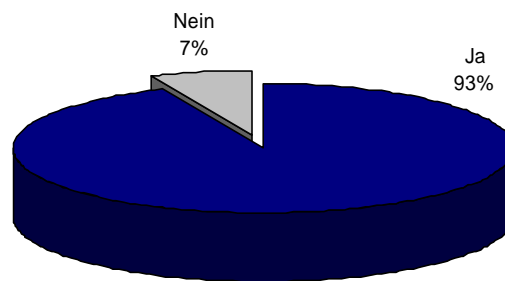


Abbildung 40: Screening nach kolorektalen Karzinomen mittels fäkal okkultem Bluttest (Personen ab 50 Jahren, $n = 2330$, $m. = 155$).

3.3.2 Vorsorge-Koloskopie

83% der Personen, ab 50 Jahre, geben an, dass die Ärztin/ der Arzt mit ihnen über das Thema Koloskopie gesprochen hat, mit 17% fand dahingehend kein Gespräch statt (Abbildung 41).

Hat die Ärztin/ der Arzt mit Ihnen über das Thema Koloskopie (Darmspiegelung zur Früherkennung von Darmkrebs) gesprochen?

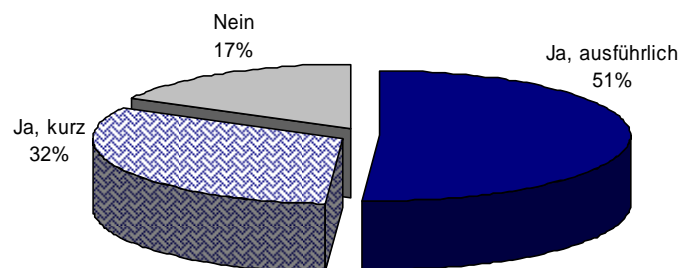


Abbildung 41: Gespräch zur Vorsorge-Koloskopie (Personen ab 50 Jahren, $n = 2271$, $w.n. = 32$, $MN = 5$, $m. = 177$).

Von jenen Personen ab 50 Jahren, mit denen über das Thema Koloskopie gesprochen wurde, führen 90% an, dass sie über den Nutzen und 67% dass sie über Risiken dieser Untersuchung aufgeklärt wurden. Für 87% war es einfach, eine Entscheidung für oder gegen die Koloskopie zu treffen. 90% hatten das Gefühl die Vorteile und 68% die Nachteile der Koloskopie zu kennen (Abbildung 42).

Gespräch zur Koloskopie

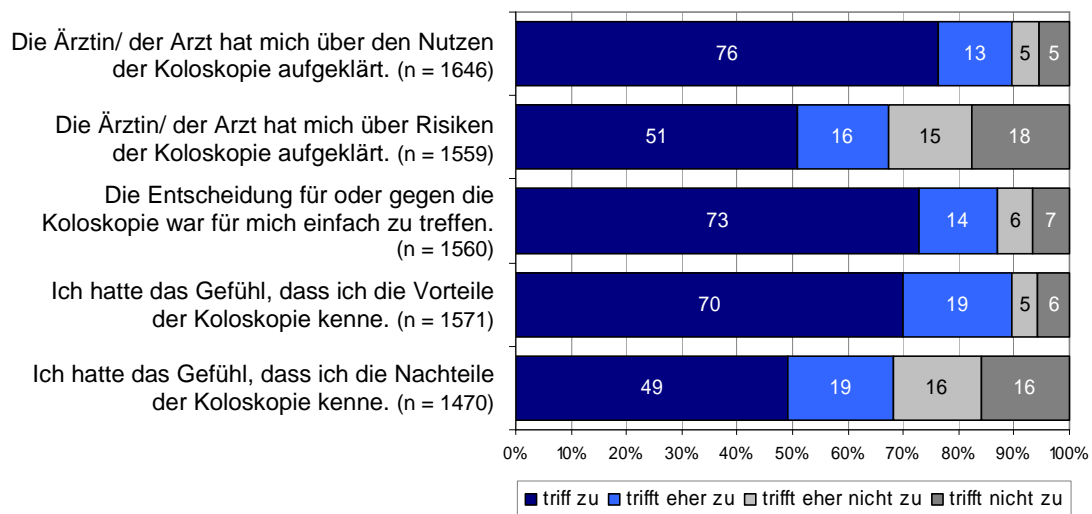


Abbildung 42: Gespräch zur Vorsorge-Koloskopie (Personen ab 50 Jahren, die anführten, dass das Thema Koloskopie im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung angesprochen wurde).

Bei 31% der Personen ab 50 Jahren wurde im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung eine Koloskopie durchgeführt, 54% hatte bereits vor der Vorsorgeuntersuchung schon einmal eine Koloskopie (Abbildung 43).

Durchführung Koloskopie

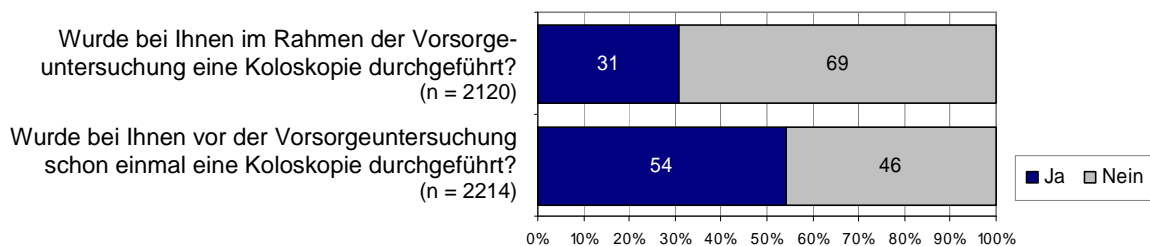


Abbildung 43: Durchführung Koloskopie (Personen ab 50 Jahren).

3.4 Meinung zu weiteren Untersuchungen und Informationsbedarf

3.4.1 Meinung zu weiteren Untersuchungen im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung

Insgesamt 41% der BefragungsteilnehmerInnen führen an, dass es Untersuchungen gibt, die sie im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung noch gerne gemacht hätten (Abbildung 44).

Gibt es Untersuchungen, die Sie noch gerne im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung gemacht hätten?

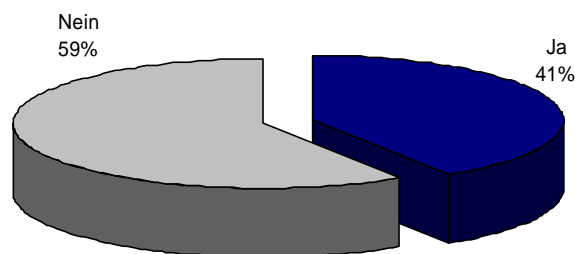


Abbildung 44: Weitere Untersuchungen ($n = 3755$, $MN = 9$, $m. = 316$).

Die Antworten auf die spezifizierende Frage, welche Untersuchungen noch durchgeführt hätten werden sollen, wurden für die Gesamtstichprobe ($n = 4080$) ausgewertet. 20% führen an, dass sie im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung noch gerne eine EKG-Untersuchung gehabt hätten und je 22% ein (erweitertes) Blutbild und eine Untersuchung der Lunge (Abbildung 45). Betrachtet man die Ergebnisse zu allen drei Items [EKG, (erweitertes) Blutbild und Untersuchung der Lunge] zusammen, so zeigt sich, dass insgesamt 37% zumindest eine dieser drei Untersuchungen als wünschenswert erachten (18% wählten eine, 12% zwei und 7% alle drei Alternativen).

Von insgesamt 589 Personen bzw. 14% der 4080 BefragungsteilnehmerInnen liegt bei der Antwortkategorie „Sonstiges“ ein handschriftlicher Vermerk vor. Je über 100 Personen führen an, dass im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung noch Untersuchungen des Herz-Kreislaufsystems (z.B. „EKG“, „Carotis“, „Durchblutung der Venen“, „Herz“, „Belastungs-EKG“; $n = 110$) und des Magen-Darm-Bereiches („Magen-Darm“, „Darmuntersuchung“, „Gastroskopie“, „Koloskopie“, „Hämoccult-Test“; $n = 101$) wünschenswert gewesen wären.

**Gewünschte weitere Untersuchungen im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung
(Mehrfachantworten möglich)**

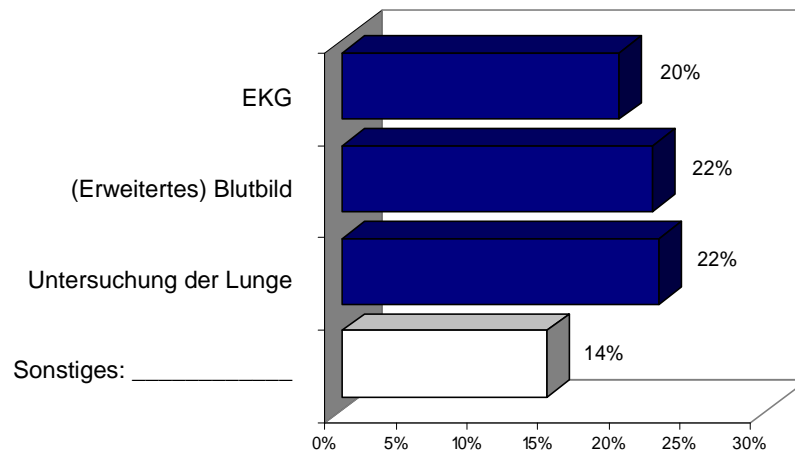


Abbildung 45: Gewünschte weitere Untersuchungen (n = 4080).

3.4.2 Informationsbedarf

Zur Erfassung des Informationsbedürfnisses wurde die folgende Itemformulierung gewählt „Beurteilen Sie bitte zu welchen Themen Sie sich bei rückblickender Betrachtung mehr Informationen gewünscht hätten:“. 54% der 4080 BefragungsteilnehmerInnen bejahen dies bei mindestens einem der zehn vorgegebenen Themenbereiche. Am häufigsten wird angeführt, dass man sich mehr Information zum Thema Untersuchungen zur Krebsfrüherkennung (z.B. Mammographie, Koloskopie, PSA-Test) gewünscht hätte (39%; Abbildung 46). Es folgen die Themen Herz-Kreislauf-Erkrankungen (36%), Umgang mit Belastungen im Alltag (32%), eigener Gesundheitszustand (28%), Erreichung oder Beibehaltung eines gesunden Körpergewichts (27%), Untersuchungsergebnisse der Vorsorgeuntersuchung (26%), Gesunde Ernährung (25%), Bewegungsverhalten (körperliche Aktivität) (21%), Rauchen (5%) und Alkohol (5%).

Beurteilen Sie bitte zu welchen Themen Sie sich bei rückblickender Betrachtung mehr Informationen gewünscht hätten:

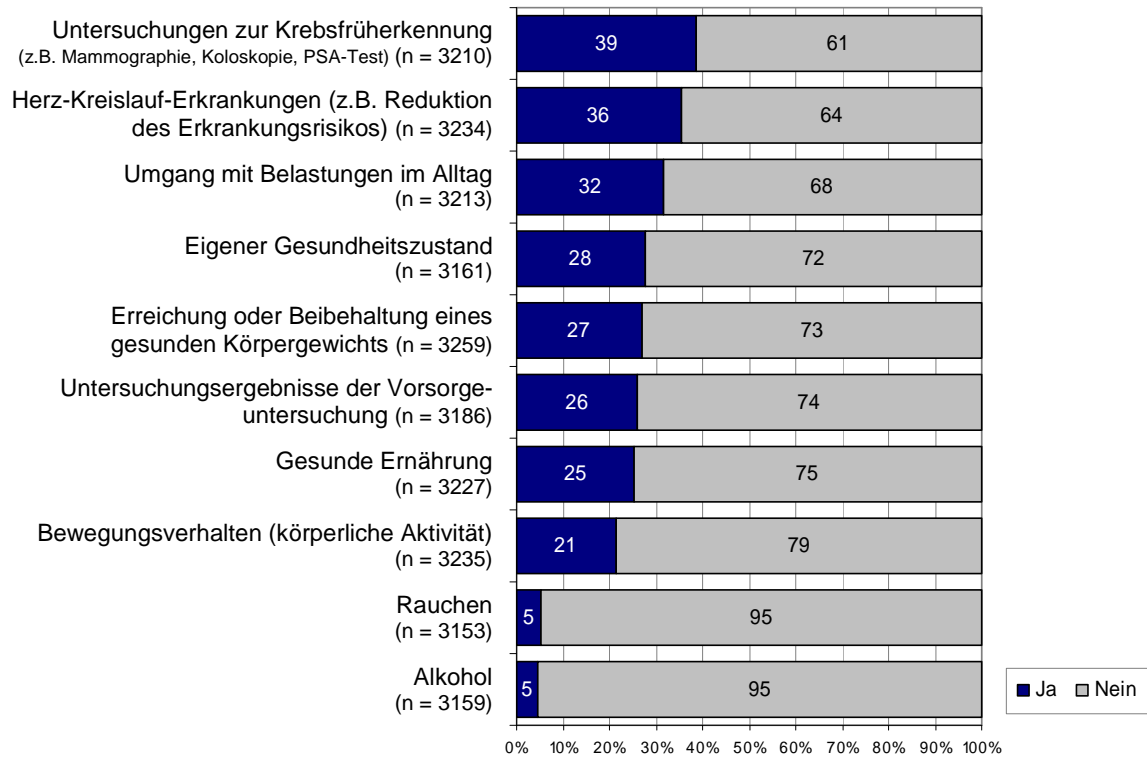


Abbildung 46: Informationsbedarf.

Ergänzend sei erwähnt, dass Informationsbedarf (Summe der Ja-Antworten) und Anzahl der im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung besprochenen Themen (Kapitel 3.2.5) korreliert sind: Es zeigt sich ein höherer Informationsbedarf bei weniger besprochenen Inhalten ($r = -.195, p < .001, n = 4026$).

3.5 Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung

Die TeilnehmerInnen zeigen im Durchschnitt eine hohe Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung. In Bezug auf die sieben erfassten Aspekte der Vorsorgeuntersuchung erhalten die ÄrztInnen die positivste Bewertung: 96% der TeilnehmerInnen waren mit der Ärztin/ dem Arzt zufrieden (31%) oder sehr zufrieden (65%). Auf den Rängen zwei bis fünf folgen die Bereiche Organisation/ Ablauf, Beratung durch die Ärztin/ den Arzt, Qualität der Vorsorgeuntersuchung und die Zufriedenheit mit der Rückmeldung über die Ergebnisse. Mit den Programminhalten zeigen sich 89% zufrieden und 87% mit der Art und Weise, wie sie in Entscheidungen eingebunden wurden (Abbildung 47, Reihung der Bereiche nach Itemmittelwerten).

Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung

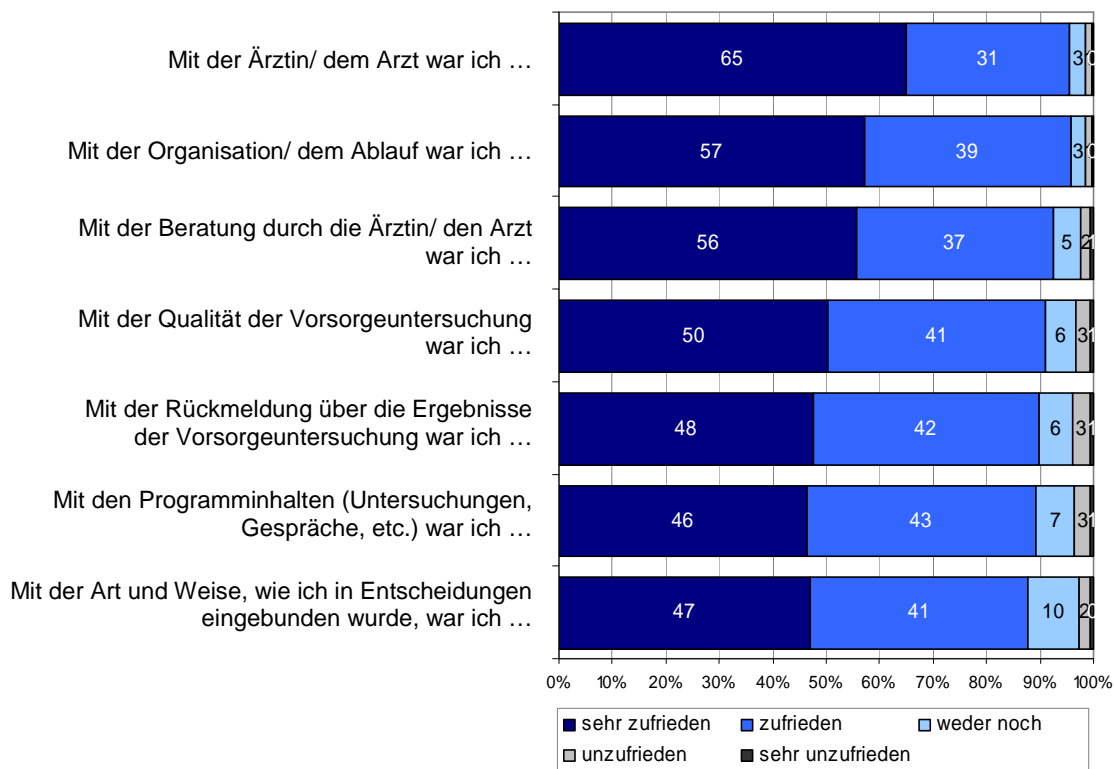


Abbildung 47: Zufriedenheit mit unterschiedlichen Bereichen der Vorsorgeuntersuchung (Reihung nach Itemmittelwerten beginnend mit dem positivsten Aspekt).

Die zusammenfassende Aussage „Alles in allem war ich mit der Vorsorgeuntersuchung ...“ vervollständigten 51% der Befragten mit sehr zufrieden und 42% mit zufrieden, 4% wählten die Mittelkategorie, 2% waren mit der Vorsorgeuntersuchung unzufrieden und 1% sehr unzufrieden (Abbildung 48).

Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung

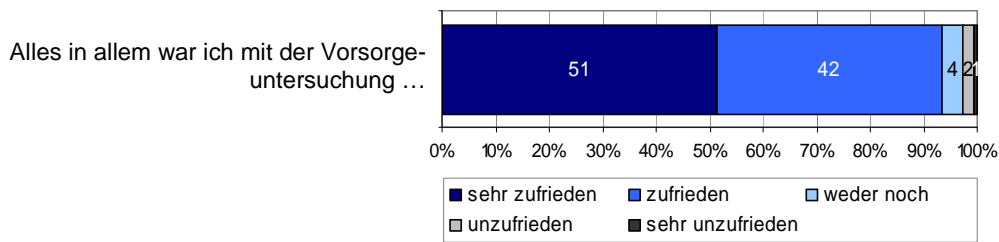


Abbildung 48: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (n = 3922, MN = 4, m. = 154).

Eine Bewertung der Vorsorgeuntersuchung im Vergleich zu den Erwartungen zeigt, dass insgesamt 18% die Vorsorgeuntersuchung besser als erwartet, 76% wie erwartet und 5% schlechter als erwartet einstufen (Abbildung 49).

Bewerten Sie bitte die Vorsorgeuntersuchung im Vergleich zu Ihren Erwartungen:

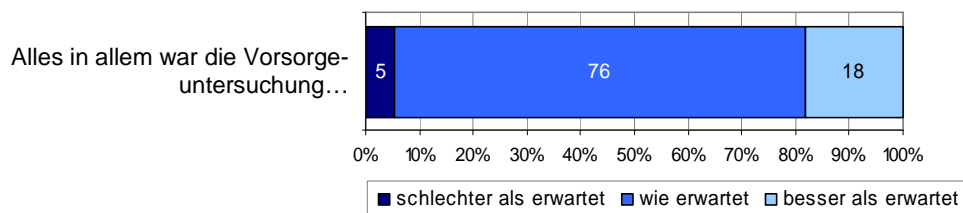


Abbildung 49: Bewertung der Vorsorgeuntersuchung im Vergleich zu den Erwartungen (n = 3960, MN = 4, m. = 116).

Bei der Einschätzung der Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung im Vergleich zu anderen medizinischen Leistungen führen 19% an, dass sie mit der Vorsorgeuntersuchung zufriedener waren, 75% waren damit gleich zufrieden und 6% weniger zufrieden als mit anderen medizinischen Leistungen (Abbildung 50).

Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung im Vergleich zu anderen medizinischen Leistungen

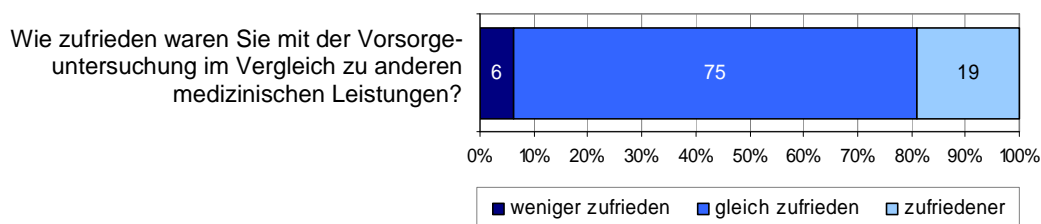


Abbildung 50: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung im Vergleich zu anderen medizinischen Leistungen (n = 3941, MN = 2, m. = 137).

3.6 Skala Zufriedenheit – Gruppenvergleiche

Zur Untersuchung von Zusammenhängen zwischen der Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung – operationalisiert über die Skala Zufriedenheit (Mittelwert aus den sieben Items zu unterschiedlichen Facetten der Vorsorgeuntersuchung) – und Personenmerkmalen sowie Merkmalen der Vorsorgeuntersuchung, wurden univariate Varianzanalysen mit jeweils einem oder zwei Faktoren berechnet. Bei signifikanten Effekten wurde bei mehr als zwei Mittelwerten der Tukey-HSD als Post-Hoc-Test (für paarweise Mittelwertvergleiche) verwendet.

3.6.1 Geschlecht und Alter

Die Ergebnisse der zweifaktoriellen, univariaten Varianzanalyse mit den Faktoren Geschlecht und Altersgruppe zeigen, dass die Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung mit dem Alter geringfügig ansteigt [$F(5,3826) = 8.72, p < .001$; Abbildung 51]. Zwischen Männern und Frauen gibt es keinen Unterschied und es zeigt sich auch keine signifikante Wechselwirkung zwischen den beiden Faktoren Geschlecht und Altersgruppe.

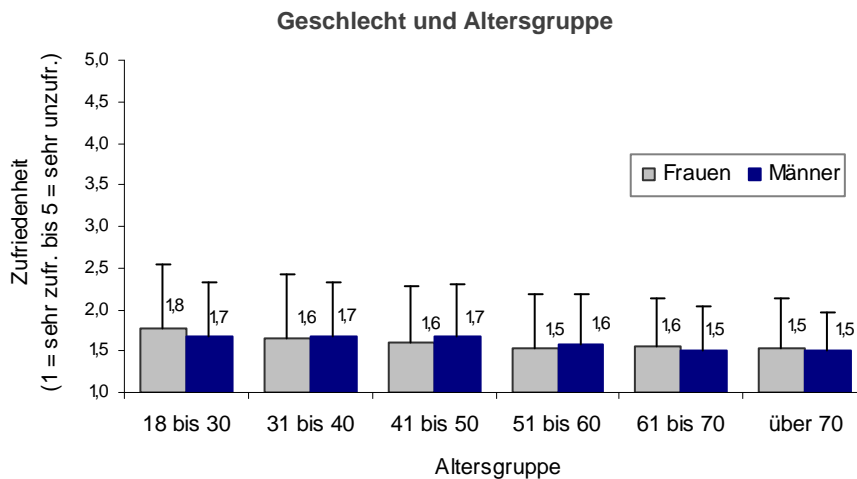


Abbildung 51: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Altersgruppe und Geschlecht (n = 3838).

3.6.2 Ausbildung und Einkommen

Mit der höchsten abgeschlossenen Ausbildung zeigt sich ein geringer Zusammenhang dahingehend, dass mit zunehmender Ausbildung die Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung geringfügig abnimmt [$F(4,3758) = 3.15, p < .05$]. Da höchste abgeschlossene Ausbildung und Alter korreliert sind, wurde zusätzlich eine Kovarianzanalyse gerechnet: Unter Berücksichtigung der metrischen Kovariaten Alter zeigen sich keine Unterschiede mehr zwischen den Ausbildungsgruppen in Bezug auf die Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung [$F(4,3725) = 0.94, n.s.$]. Auch treten keine Unterschiede in der Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung zwischen den sechs Einkommensgruppen auf [$F(5,1776) = 0.38, n.s.$].

3.6.3 Häufigkeit und Regelmäßigkeit der Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen

Schwach ausgeprägt sind die Unterschiede der durchschnittlichen Zufriedenheitswerte in Abhängigkeit von der Häufigkeit der Inanspruchnahme der Vorsorge- bzw. Gesundenuntersuchung: Personen, die vor der evaluierten VU-Teilnahme bereits öfters als fünfmal eine Vorsorge- bzw. Gesundenuntersuchung in Anspruch genommen haben, sind damit geringfügig zufriedener als Personen die seltener dort waren [$F(3,3803) = 16.52, p < .001$; Abbildung 52].

Wie oft haben Sie vor der letzten Vorsorgeuntersuchung an einer Vorsorge-/ Gesundenuntersuchung teilgenommen?

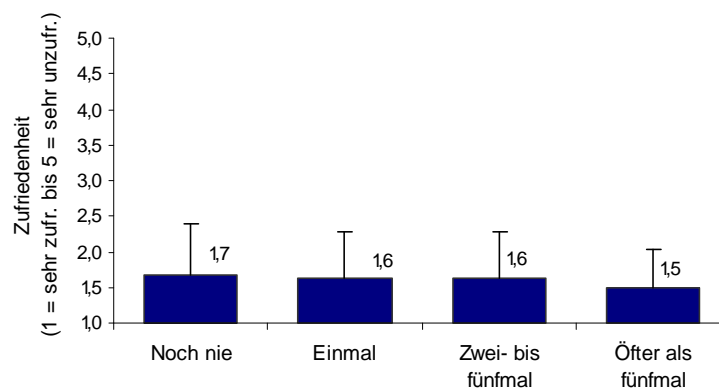


Abbildung 52: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Anzahl der vorangegangenen Teilnahmen an der Vorsorgeuntersuchung ($n = 3807$).

In Bezug auf die Regelmäßigkeit der VU-Teilnahmen zeigt sich ein Zusammenhang dahingehend, dass bei regelmäßigerer Inanspruchnahme die Zufriedenheit geringfügig höher ist [$F(54,3751) = 9.41$, $p < .001$; Abbildung 53].

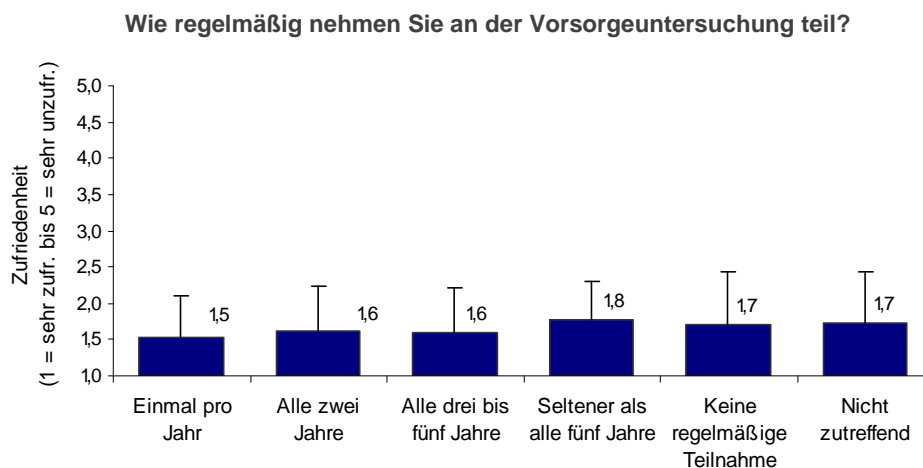


Abbildung 53: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Regelmäßigkeit der VU-Teilnahmen ($n = 3757$).

Da Häufigkeit und Regelmäßigkeit der VU-Teilnahme mit dem Alter korreliert sind (Kapitel 3.1.3), wurden die soeben dargestellten Analysen zusätzlich mit der Kovariaten Alter durchgeführt – die berichteten Effekte bleiben hierbei erhalten: Geringfügig höhere Zufriedenheit bei häufigeren und regelmäßigeren VU-TeilnehmerInnen.

3.6.4 Gesundheit

Die Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung und die subjektive Einschätzung des eigenen Gesundheitszustandes sind dahingehend korreliert, dass Personen mit besserem Gesundheitszustand mit der Vorsorgeuntersuchung zufriedener sind. Hierbei zeigen die Post-Hoc-Tests, dass sich alle vier in Abbildung 54 dargestellten Gruppen signifikant voneinander unterscheiden [$F(3,3821) = 42.72$, $p < .001$].

Gesundheitszustand
Wie ist Ihre Gesundheit im Allgemeinen?

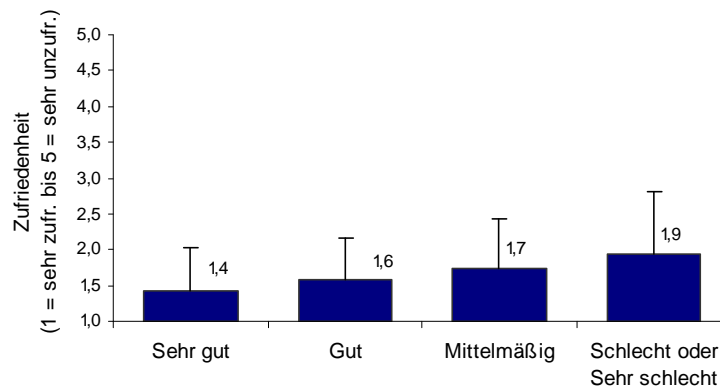


Abbildung 54: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Gesundheitszustand (n = 3825).

Dementsprechend zeigt sich auch, dass mit steigender Zufriedenheit mit der eigenen Gesundheit die Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung zunimmt [F(4,3831) = 54.98, p < .001; Abbildung 55].

Zufriedenheit mit der Gesundheit
Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Gesundheit?

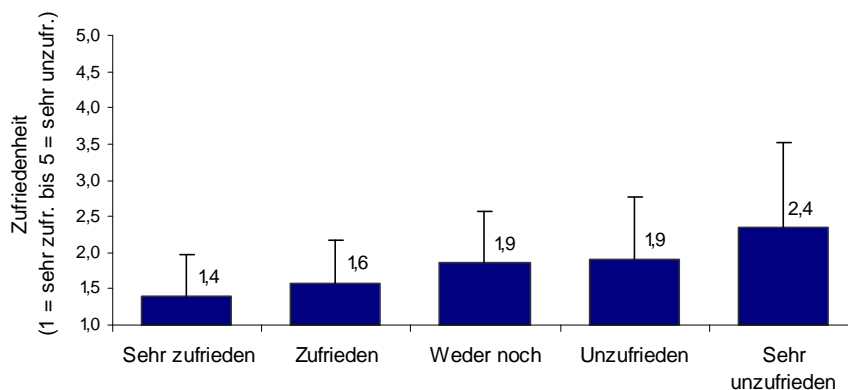


Abbildung 55: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Zufriedenheit mit der eigenen Gesundheit (n = 3836).

3.6.5 Ort der Durchführung (Praxis versus Untersuchungsstelle)

Keinen statistisch signifikanten Unterschied gibt es bezüglich Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung zwischen Personen, die die Vorsorgeuntersuchung in einer Ordination durchführen ließen, und jenen, die diese in einer Einrichtung der Sozialversicherung (z.B. Ambulatorium einer Gebietskrankenkasse) oder sonstigen Untersuchungsstelle (z.B. Krankenhaus, Kurhotel) in Anspruch genommen haben [$F(1,3786) = 0.22$, n.s.].

3.6.6 Durchführende/r Ärztin/ Arzt

TeilnehmerInnen, die die VU-Ärztin/ den VU-Arzt aufgrund regelmäßiger Arztbesuche bereits kennen, sind mit der Vorsorgeuntersuchung geringfügig zufriedener als jene, die sie/ ihn aufgrund gelegentlicher Arztbesuche oder gar nicht kennen [$F(2,3837) = 25.12$, $p < .001$; Abbildung 56].

Waren Sie vorher schon einmal bei dieser Ärztin/ diesem Arzt?

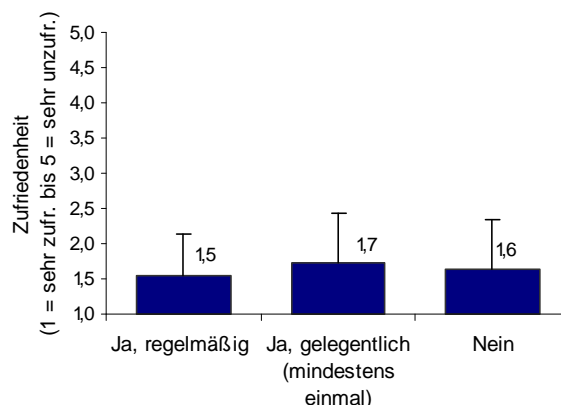


Abbildung 56: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach persönlicher Bekanntheit der Ärztin/ des Arztes aufgrund vorangegangener Arztbesuche ($n = 3840$).

3.6.7 Anzahl besprochener Themen im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung

Ein starker Effekt auf die Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung zeigt sich im Zusammenhang mit der Anzahl der im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung angesprochenen gesundheitsrelevanten Themen: Mit steigender Anzahl nimmt die Zufriedenheit deutlich zu [$F(8,3840) = 89.59.12$, $p < .001$; Abbildung 57].

Hat die Ärztin/ der Arzt die folgenden Themen im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung angesprochen?
(Gesunde Ernährung, Rauchen, etc.; Summe Ja-Antworten über die acht abgefragten Themenbereiche)

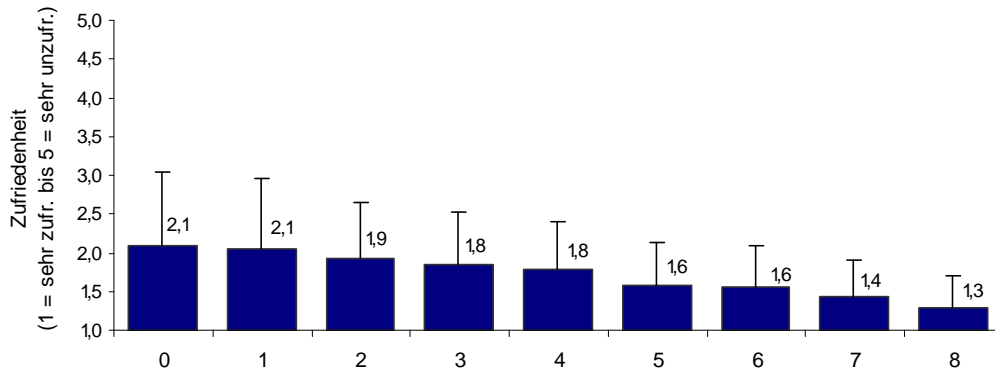


Abbildung 57: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Anzahl der im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung angesprochenen (acht abgefragten) Themen (n = 3849).

3.6.8 Informationsbedarf

Ebenfalls ein starker Effekt zeigt sich beim Faktor Informationsbedarf. Mit steigender Anzahl an Themen, zu welchen man sich bei rückblickender Betrachtung mehr Informationen gewünscht hätte, sinkt die Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung [F(10,3874) = 116.93, p < .001; Abbildung 58].

Beurteilen Sie bitte zu welchen Themen Sie sich bei rückblickender Betrachtung mehr Informationen gewünscht hätten:

(Gesunde Ernährung, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, etc.; Summe Ja-Antworten über die zehn abgefragten Themenbereiche)

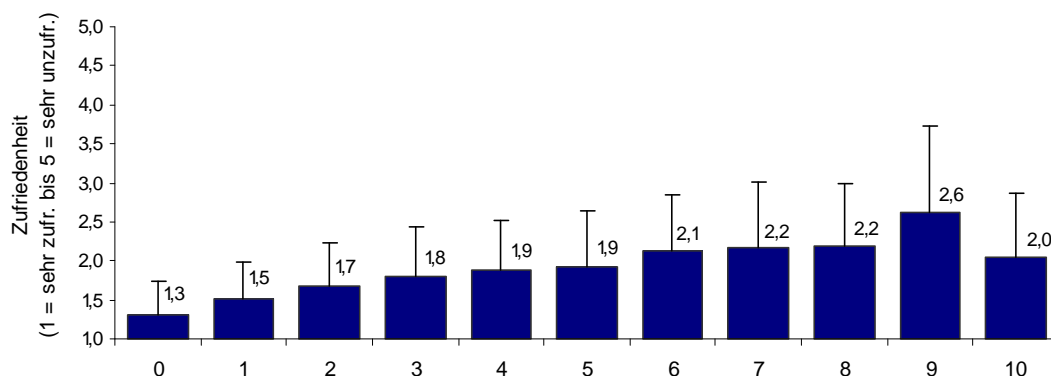


Abbildung 58: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Informationsbedarf (n = 3885).

3.6.9 Alkoholfragebogen AUDIT

Der Unterschied in den durchschnittlichen Zufriedenheitswerten zwischen Personen, die einen Alkoholfragebogen erhalten, und jenen, denen keiner vorgegeben wird, ist zwar statistisch signifikant [$F(1,3428) = 10.67, p < .01$], jedoch ist diese Differenz – wie aus Abbildung 59 ersichtlich – äußerst gering. Ein deutlicherer Unterschied zeigt sich innerhalb jener Gruppe, die den Alkoholfragebogen erhalten hat, dahingehend, dass Personen, mit denen die Angaben im Alkoholfragebogen besprochen wurden, sich mit der Vorsorgeuntersuchung zufriedener zeigen [$F(1,1276) = 126.25, p < .001$; Abbildung 60].

Haben Sie einen Alkoholfragebogen erhalten?
(1 Seite mit insgesamt 10 Fragen zum Alkoholkonsum)

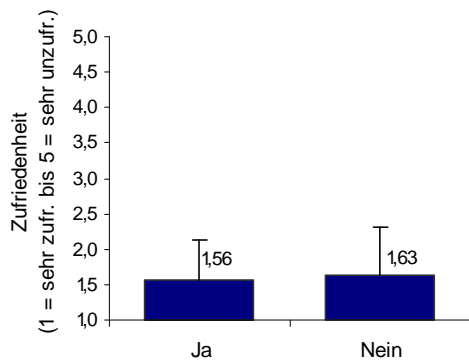


Abbildung 59: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Erhalt des Alkoholfragebogens ($n = 3430$).

Hat die Ärztin/ der Arzt mit Ihnen Ihre Angaben im Alkoholfragebogen besprochen?

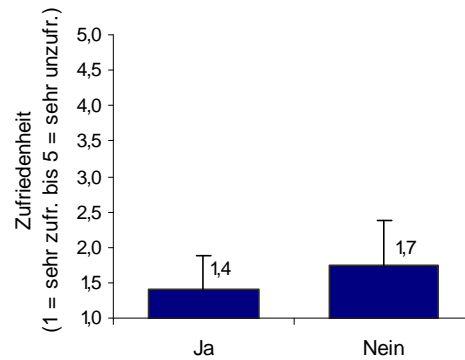


Abbildung 60: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Besprechung der Angaben des Alkoholfragebogens ($n = 1278$).

3.6.10 Abschlussgespräch

Deutliche Unterschiede in der Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung zeigen sich in Abhängigkeit des Stattfindens eines Abschlussgespräches: Personen, die ein solches erhalten, sind deutlich zufriedener als VU-TeilnehmerInnen, mit denen kein Abschlussgespräch geführt wird [$F(1,3604) = 372.61, p < .001$; Abbildung 61].

Hat die Ärztin/ der Arzt mit Ihnen ein Abschlussgespräch geführt?

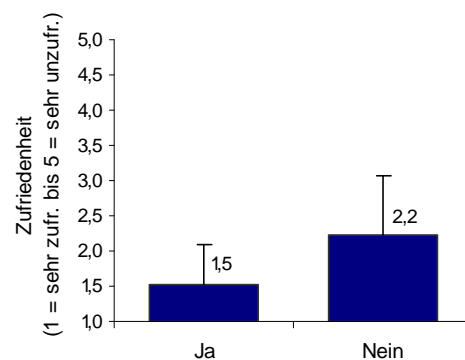


Abbildung 61: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Stattfinden eines Abschlussgespräches ($n = 3606$).

Bei jenen Personen, mit denen ein Abschlussgespräch geführt wird, wirken sich sowohl Einschätzung der Dauer [$F(3,3274) = 174.34, p < .001$; Abbildung 62] als auch die Bewertung der Dauer als zu kurz, genau richtig oder zu lang [$F(2,3256) = 599.88, p < .001$; Abbildung 63] deutlich auf die Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung aus.

Wie aus Abbildung 64 ersichtlich, bestätigen die Ergebnisse der zweifaktoriellen Varianzanalyse diese zwei Effekte, wobei sich keine Wechselwirkung zwischen den beiden Faktoren Einschätzung der Dauer und Bewertung der Dauer als zu kurz oder genau richtig zeigt. (Für diese Berechnung war eine Einschränkung der Antwortkategorien notwendig, um hinreichend große Zellenbesetzungen zu gewährleisten.)

Wie lange hat das Abschlussgespräch ungefähr gedauert?

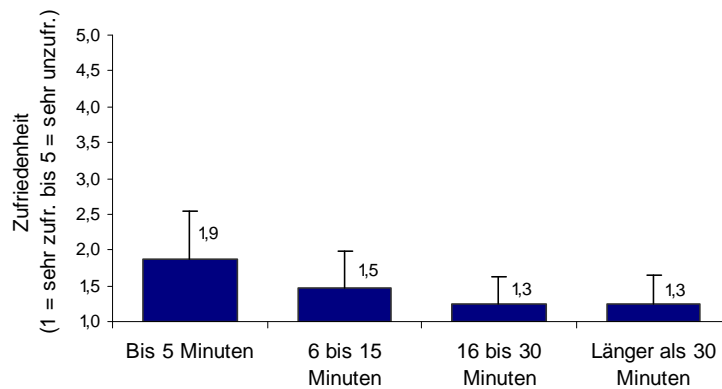


Abbildung 62: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Einschätzung der Dauer des Abschlussgesprächs (n = 3278).

Die Dauer des Abschlussgesprächs war für mich:

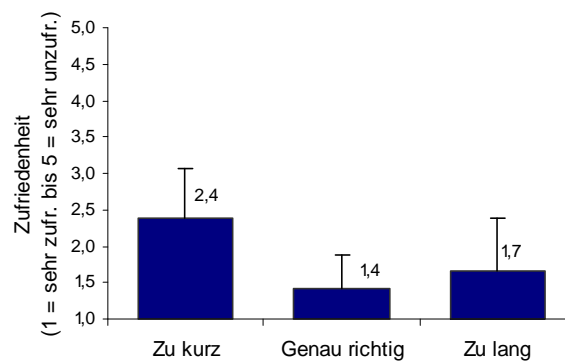


Abbildung 63: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Bewertung der Dauer des Abschlussgesprächs (n = 3259).

Einschätzung und Bewertung der Dauer des Abschlussgesprächs

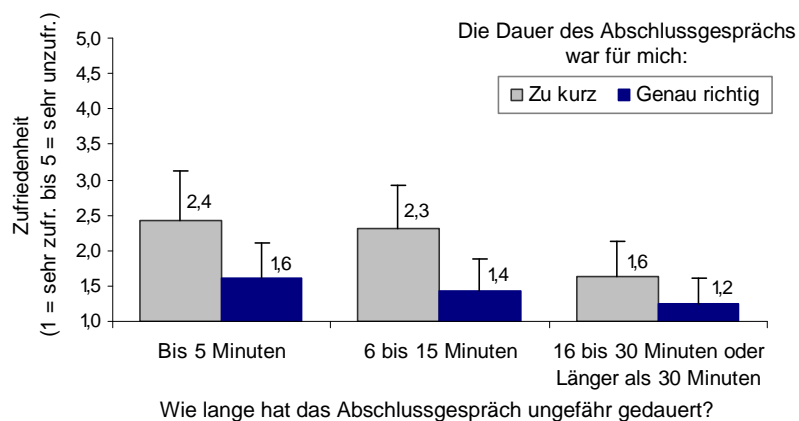


Abbildung 64: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Einschätzung und Bewertung der Dauer des Abschlussgesprächs (n = 3230).

3.6.11 Befundblatt

Personen, die ein Befundblatt erhalten, sind mit der Vorsorgeuntersuchung zufriedener als jene, die keines erhalten [$F(1,3583) = 162.37, p < .001$; Abbildung 65].

Weiters sind Personen, mit denen das Befundblatt ausführlich besprochen wird, mit der Vorsorgeuntersuchung deutlich zufriedener, als jene, die dahingehend nur eine kurze Besprechung erhalten. Diese Personen sind im Durchschnitt wiederum zufriedener als jene, mit denen überhaupt keine Besprechung des Befundblattes durchgeführt wird [$F(2,3687) = 674.66, p < .001$; Abbildung 66].

Wurde Ihnen ein Befundblatt (schriftlicher Befundbericht bzw. Arztbrief) ausgehändigt?

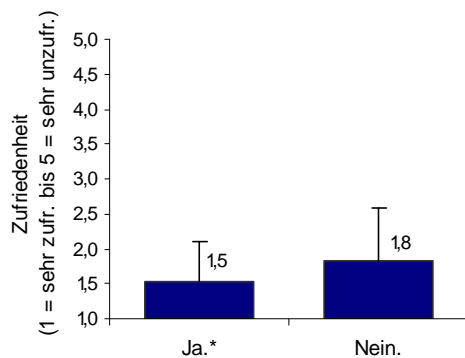


Abbildung 65: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Erhalt eines Befundblattes ($n = 3585$).

Anmerkung. Ja*: Zusammenfassung der Antwortkategorien „Ja, ich erhielt das Befundblatt direkt in der Ordination/Untersuchungsstelle.“, „Ja, das Befundblatt wurde mir per Post zugeschickt.“ und „Ich habe angegeben, dass eine andere Person (z.B. Hausarzt) das Befundblatt erhalten soll.“

Hat die Ärztin/ der Arzt mit Ihnen das Befundblatt besprochen?

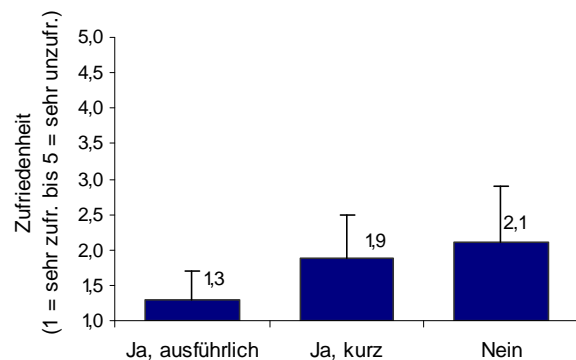


Abbildung 66: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Besprechung des Befundblattes ($n = 3690$).

3.6.12 Weitere Untersuchungen

Personen, die die Frage, ob sie im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung noch gerne weitere Untersuchungen gemacht hätten, mit „Nein“ beantworten, sind mit der Vorsorgeuntersuchung im Durchschnitt zufriedener als jene, die diese Frage bejahen [$F(1,3646) = 408.23, p < .001$, Abbildung 67].

Gibt es Untersuchungen, die Sie noch gerne im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung gemacht hätten?

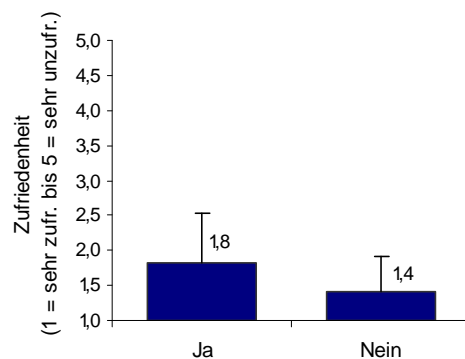


Abbildung 67: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach „Wunsch nach weiteren Untersuchungen“ (n = 3648).

3.6.13 Vergleich mit Erwartungen und anderen medizinischen Leistungen

Negativ auf die Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung wirkt es sich aus, wenn diese deutlich schlechter als erwartet ausfällt [F(2,3864) = 761.56, p < .001; Abbildung 68], oder wenn man mit dieser – im Vergleich zu anderen medizinischen Leistungen – unzufriedener ist [F(2,3840) = 810.86, p < .001; Abbildung 69].

Bewerten Sie bitte die Vorsorgeuntersuchung im Vergleich zu Ihren Erwartungen: Alles in allem war die Vorsorgeuntersuchung...

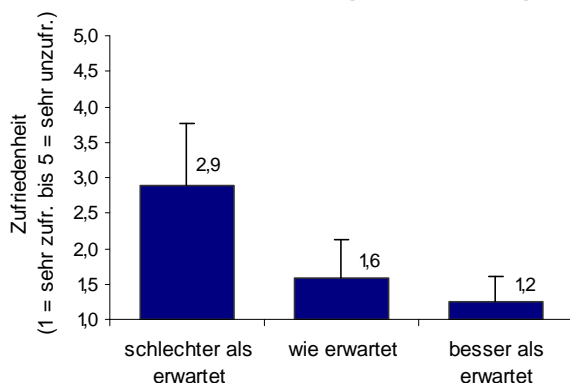


Abbildung 68: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Erwartung (n = 3867).

Wie zufrieden waren Sie mit der Vorsorgeuntersuchung im Vergleich zu anderen medizinischen Leistungen?

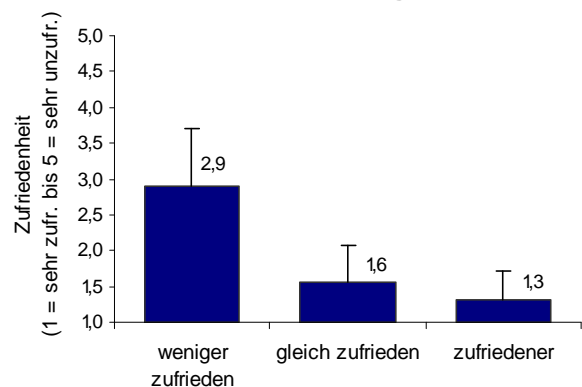


Abbildung 69: Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (Mittelwert und eine Standardabweichung) getrennt nach Vergleich zu anderen medizinischen Leistungen (n = 3843).

3.7 Vergleich nach Bundesland

3.7.1 BefragungsteilnehmerInnen nach Bundesland

18% der BefragungsteilnehmerInnen führen an, dass die Vorsorgeuntersuchung im Bundesland Oberösterreich durchgeführt wurde, es folgen die Bundesländer Steiermark und Wien mit 17% bzw. 14%. Je unter 10% der TeilnehmerInnen haben ihre Vorsorgeuntersuchung in Salzburg (7%), Vorarlberg (7%) und Burgenland (5%) in Anspruch genommen (Abbildung 70).

In welchem Bundesland wurde die Vorsorgeuntersuchung durchgeführt?

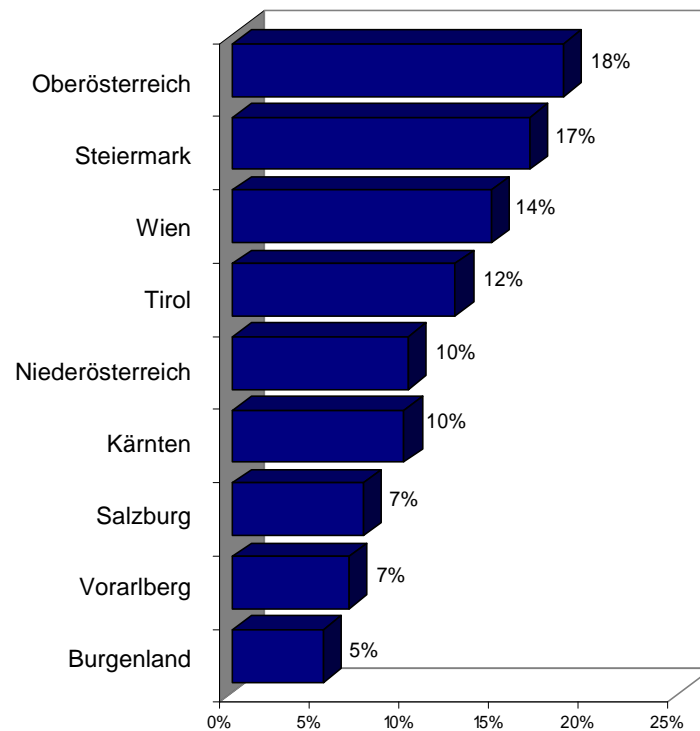


Abbildung 70: Bundesland, in dem die Vorsorgeuntersuchung durchgeführt wurde ($n = 4059$, $MN = 12$, $m = 9$).

Im Vergleich dazu zeigt die Frequenzstatistik 2009 (IfGP, 2010), dass die meisten Vorsorgeuntersuchungen in Wien (20%) durchgeführt wurden [$\chi^2(8, n = 4059) = 100.98$, $p < .001$; Abbildung 71]. Ob diese Diskrepanz zwischen Frequenzstatistik (20% Wien) und Befragungsdaten (14%) aufgrund einer geringeren Rücklaufquote innerhalb dieser Personengruppe oder bereits in der Zusammensetzung

der Bruttostichprobe begründet liegt, kann nicht eruiert werden (da dahingehend die Verteilung innerhalb der gezogenen Bruttostichprobe nicht vorliegt).

Bundesland
Vergleich TeilnehmerInnenbefragung zur Vorsorgeuntersuchung 2010 und Frequenzstatistik 2009

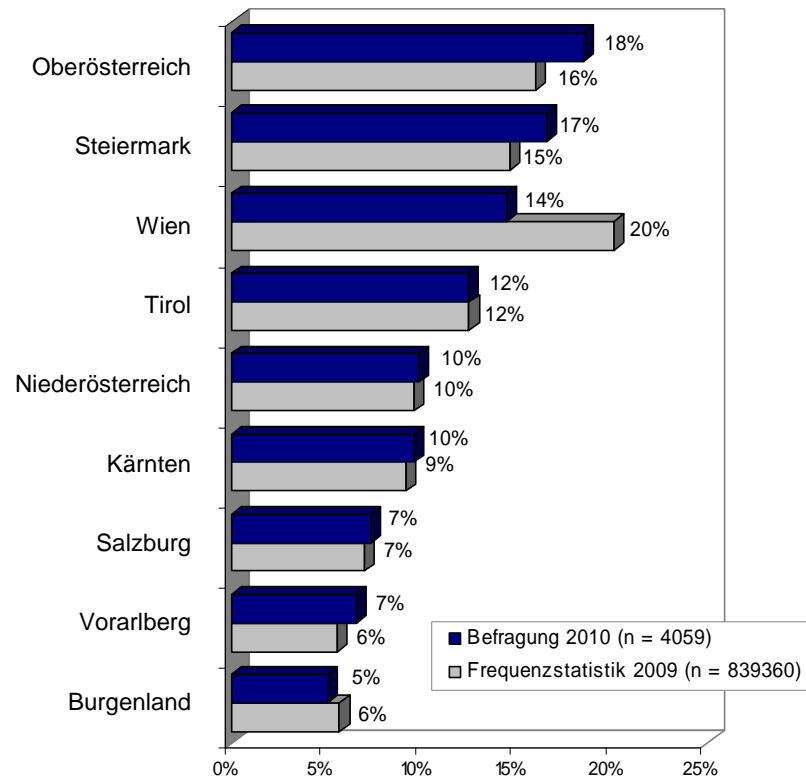


Abbildung 71: Bundesland, in dem die Vorsorgeuntersuchung durchgeführt wurde (Vergleich TeilnehmerInnenbefragung zur Vorsorgeuntersuchung 2010 und Frequenzstatistik 2009).

3.7.2 Ort der Vorsorgeuntersuchung (Praxis versus Untersuchungsstelle)

Insgesamt 91% der BefragungsteilnehmerInnen ließen die Vorsorgeuntersuchung in einer Praxis (z.B. beim Hausarzt oder Internisten) durchführen, 9% waren in einer Einrichtung der Sozialversicherung oder einer sonstigen Untersuchungsstelle. Wie aus Abbildung 72 ersichtlich zeigen sich diesbezüglich deutliche Unterschiede zwischen den Bundesländern [χ^2 (8, n = 3963) = 278.74, p < .001]. So gaben alle Personen (100%), die in Vorarlberg bei der Vorsorgeuntersuchung waren, an, dass diese im niedergelassen Bereich durchgeführt wurde, in der Steiermark, Kärnten und Burgenland waren es weniger als 90% und in Wien ist der Anteil von Personen, die in einer Praxis waren, mit insgesamt 76% am geringsten.

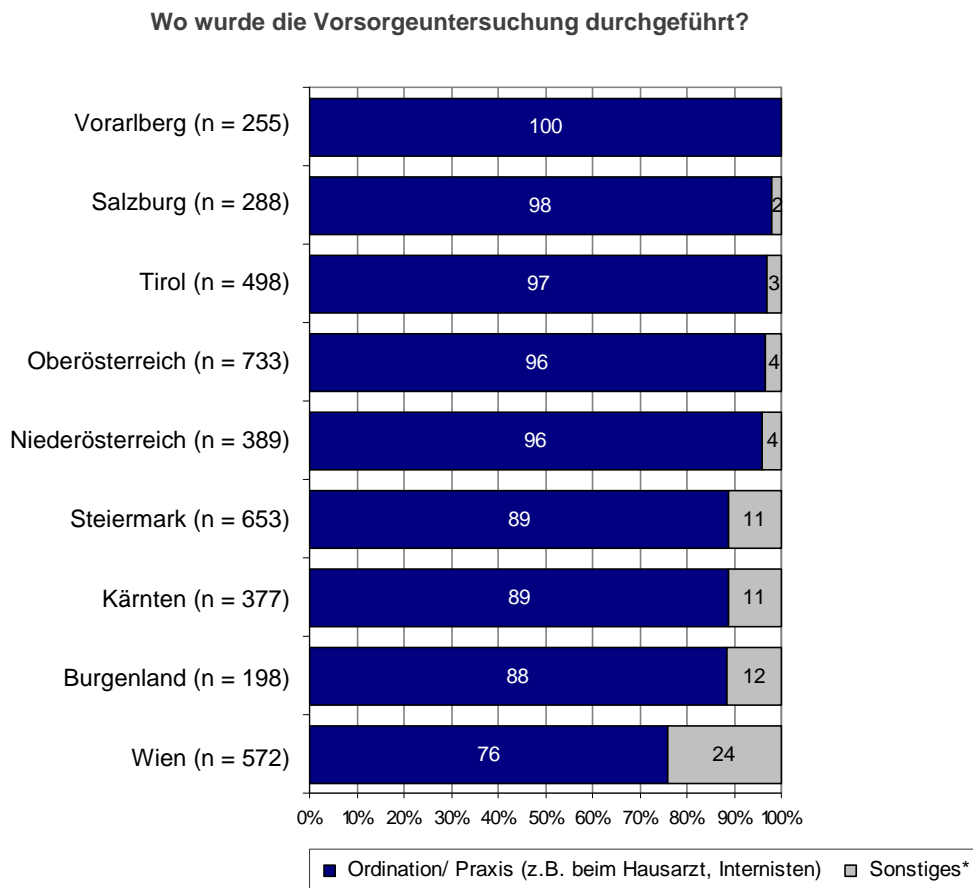


Abbildung 72: Bundesland – Untersuchungsstelle.

Anmerkung: * Sonstiges entspricht der Antwortkategorie „Einrichtung der Sozialversicherung (z.B. Ambulatorium einer Gebietskrankenkasse) oder sonstige Untersuchungsstelle (z.B. Krankenhaus, Kurhotel)“.

3.7.3 Durchführende/r Ärztin/ Arzt

80% der BefragungsteilnehmerInnen ließen die Vorsorgeuntersuchung bei einer praktischen Ärztin/ einem praktischen Arzt durchführen, 19% waren bei InternistInnen und 1% bei GynäkologInnen oder LungenfachärztInnen. Es zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Bundesländern: So wurden z.B. in Oberösterreich, Niederösterreich und Salzburg überdurchschnittlich viele Vorsorgeuntersuchungen von praktischen ÄrztInnen durchgeführt, während der prozentuelle Anteil von Vorsorgeuntersuchungen bei InternistInnen in Vorarlberg, Kärnten, Steiermark und Tirol signifikant erhöht ist [χ^2 (16, n = 3616) = 299.07, p < .001, Abbildung 73].

Von wem wurde die Vorsorgeuntersuchung durchgeführt?

Wurde die Vorsorgeuntersuchung von mehreren ÄrztInnen durchgeführt, beziehen Sie sich bitte auf jene Person, die Sie hauptsächlich betreute. Weitere Fragen zur Ärztin/ zum Arzt beziehen Sie bitte ebenfalls auf diese Person.

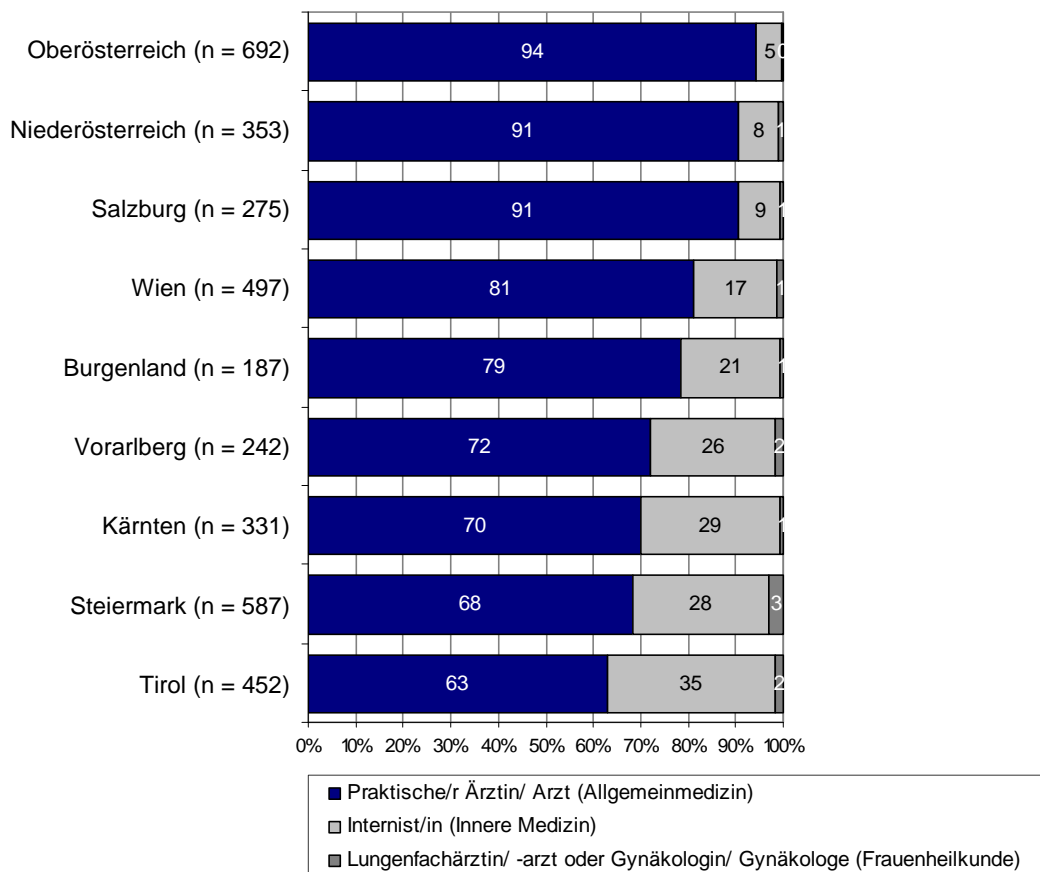


Abbildung 73: Bundesland – Profession der durchführenden Ärztin/ des durchführenden Arztes.

69% der BefragungsteilnehmerInnen kannten die durchführenden Ärztin/ den durchführenden Arzt aufgrund vorangegangener, regelmäßiger Arztbesuche. In Oberösterreich und Niederösterreich ist dieser Prozentsatz mit 79% bzw. 74% am höchsten, in den Bundesländern Wien und Steiermark mit 63% bzw. 61% am geringsten [χ^2 (16, n = 4012) = 115.16, p < .001; Abbildung 74].

Waren Sie vorher schon einmal bei dieser Ärztin/ diesem Arzt?

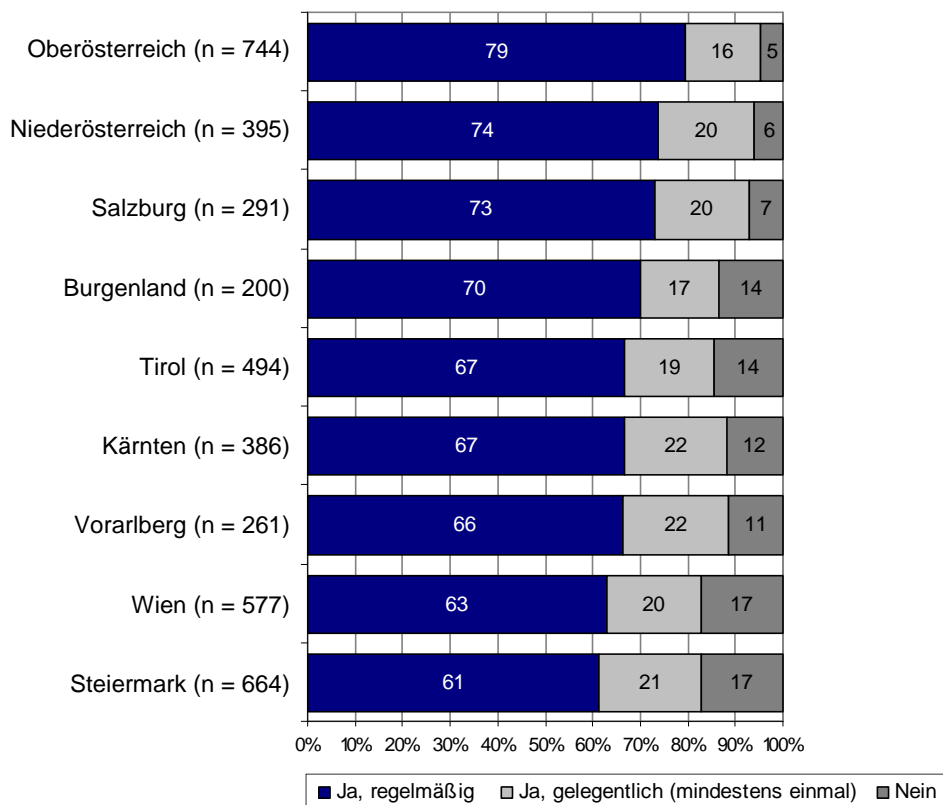


Abbildung 74: Bundesland – Persönliche Bekanntheit der Ärztin/ des Arztes aufgrund vorangegangener Arztbesuche.

Für 82% der BefragungsteilnehmerInnen ist der „VU-Arzt“ gleichzeitig auch der „Arzt des Vertrauens“. In Niederösterreich (93%), Oberösterreich (92%), Salzburg (91%) und Vorarlberg (88%) ist dieser Prozentsatz erhöht und in der Steiermark (74%), Tirol (74%) und Wien (72%) fällt er am geringsten aus [$\chi^2(8, n = 3986) = 198.95, p < .001$; Abbildung 75].

„Ist die Ärztin/ der Arzt, welche/r die Vorsorgeuntersuchung durchführte, auch Ihr ‚Arzt des Vertrauens‘ (bzw. Ärztin/ Arzt, welche/n Sie zuerst bei gesundheitlichen Problemen aufsuchen)?“

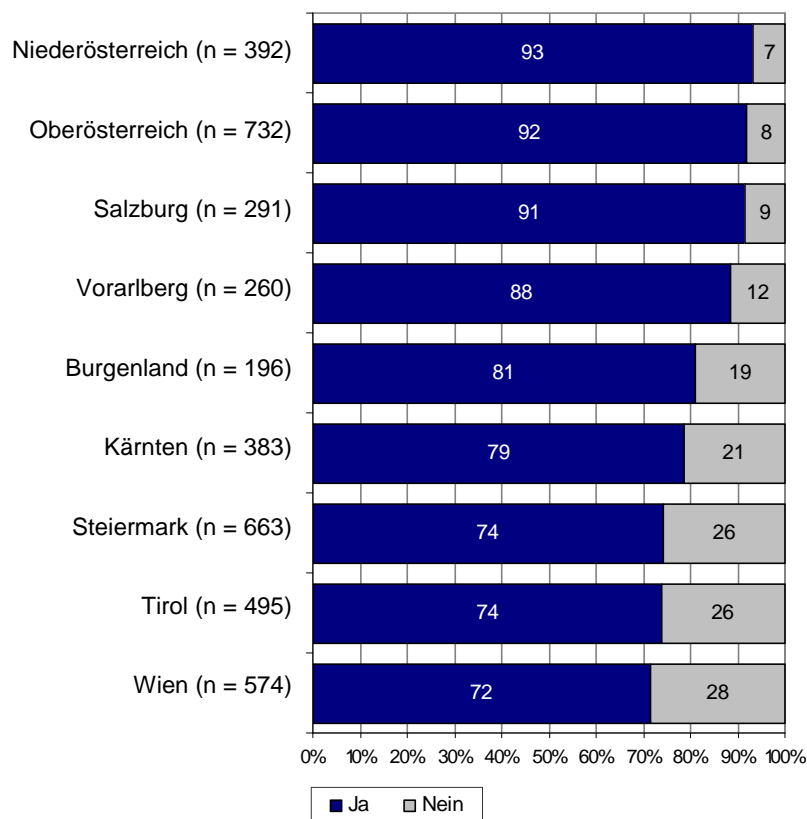


Abbildung 75: Bundesland – „Arzt des Vertrauens“.

3.7.4 Blutdruckmessung

Die meisten BefragungsteilnehmerInnen (98%) führen an, dass bei ihnen der Blutdruck gemessen wurde. Hierbei gibt es keine statistisch signifikanten Unterschiede zwischen den neun Bundesländern. Von jenen Personen, deren Blutdruck erhoben wurde, berichten 66%, dass dieser einmal und 34%, dass er mindestens zweimal gemessen wurde. Hierbei zeigen sich Unterschiede zwischen den Bundesländern [χ^2 (8, n = 3782) = 27.80, p < .001, Abbildung 76]: BefragungsteilnehmerInnen, die ihre Vorsorgeuntersuchung in Oberösterreich durchführen ließen, berichten am häufigsten, dass der Blutdruck nur einmal erhoben wurde (72%).

Wenn ja, wie oft wurde Ihr Blutdruck gemessen?

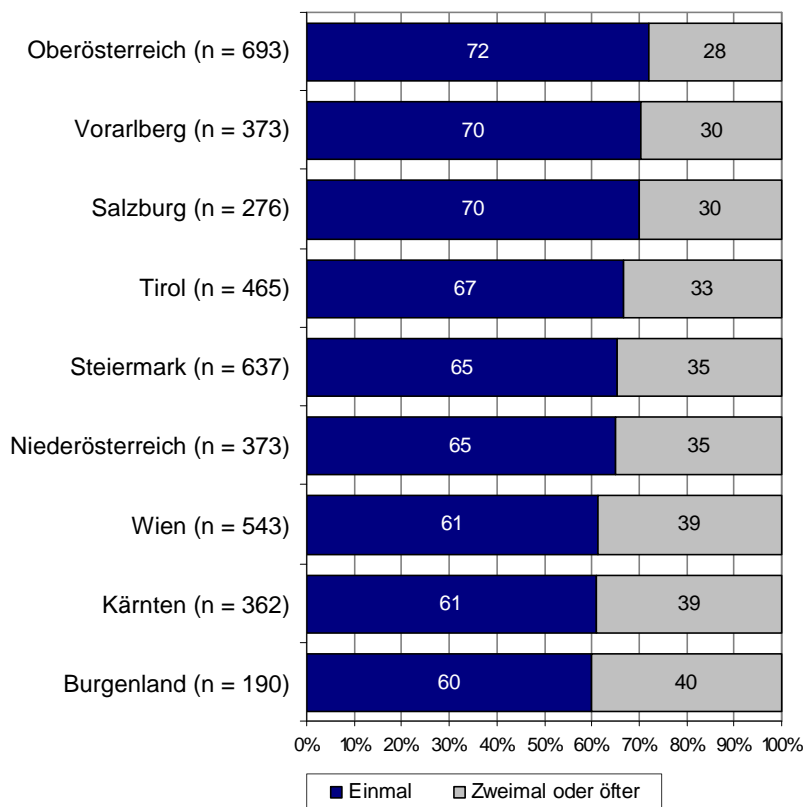


Abbildung 76: Bundesland – Anzahl der Blutdruckmessungen.

3.7.5 Alkoholfragebogen AUDIT

Insgesamt 42% der BefragungsteilnehmerInnen geben an, im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung den Fragebogen AUDIT (Alcohol Use Disorders Identification Test) erhalten zu haben. Wie aus Abbildung 77 ersichtlich, wird er am häufigsten in Niederösterreich (60%), Vorarlberg (52%), Steiermark (48%) und Wien (47%) ausgehändigt, am seltensten in den Bundesländern Tirol (24%), Burgenland (28%) und Kärnten (30%) [$\chi^2(8, n = 3516) = 167.01, p < .001$].

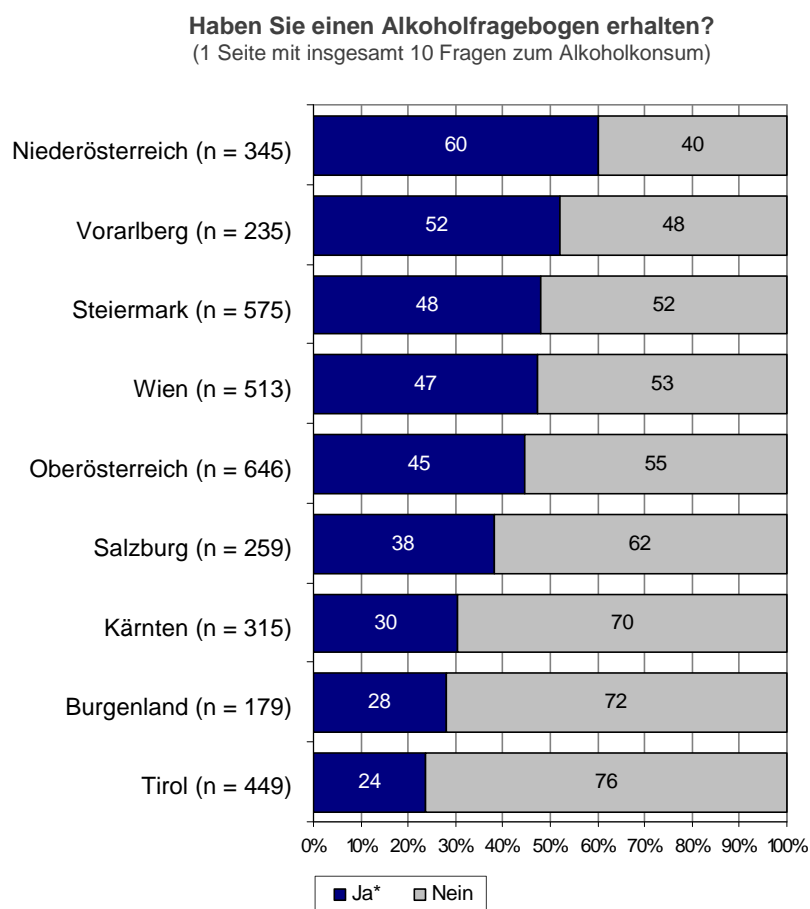


Abbildung 77: Bundesland – Alkoholfragebogen.

Anmerkung: * Ja: Zusammenfassung der Antwortkategorien „Ja, und ich habe den Fragebogen ausgefüllt.“ und „Ja, ich habe den Fragebogen erhalten, ihn aber nicht ausgefüllt.“

3.7.6 Abschlussgespräch

Mit dem Großteil der TeilnehmerInnen (92%) wurde ein Abschlussgespräch geführt, 8% erhielten keines. BefragungsteilnehmerInnen, die in der Steiermark bei der Vorsorgeuntersuchung waren, führen am häufigsten an, dass mit ihnen ein Abschlussgespräch geführt wurde (95%), in Tirol ist dieser Prozentsatz mit 88% am geringsten [$\chi^2(8, n = 3699) = 28.95, p < .001$; Abbildung 78].

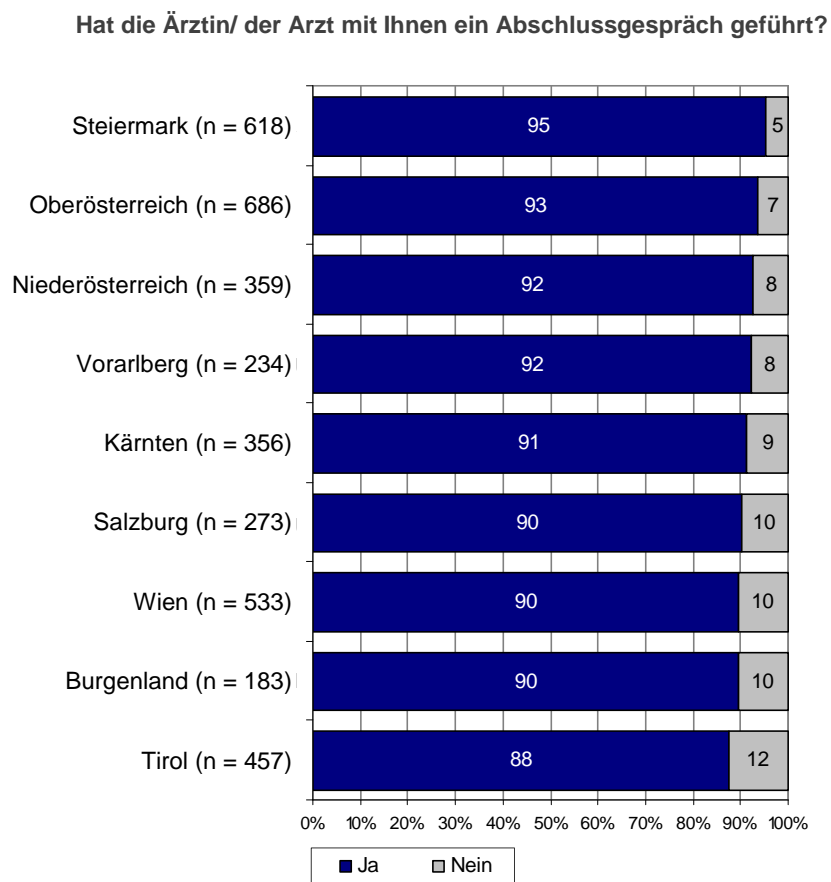


Abbildung 78: Bundesland – Abschlussgespräch.

3.7.7 Dauer des Abschlussgespräches

In der Einschätzung der ungefähren Dauer des Abschlussgespräches zeigen sich ebenfalls Unterschiede zwischen den Bundesländern. TeilnehmerInnen, die die Vorsorgeuntersuchung in Wien durchführen ließen, berichten im Vergleich zu den anderen Bundesländern am häufigsten von einem kurzen Abschlussgespräch von maximal fünf Minuten Dauer (29%). Von TeilnehmerInnen aus Niederösterreich wird die Antwortalternative „16 bis 30 Minuten“ überdurchschnittlich häufig angegeben (22%), und von TeilnehmerInnen aus dem Burgenland wird am häufigsten von einem über eine halbe Stunde hinausgehendem Abschlussgespräch (9%) berichtet [$\chi^2(24, n = 3351) = 51.71, p < .001$].

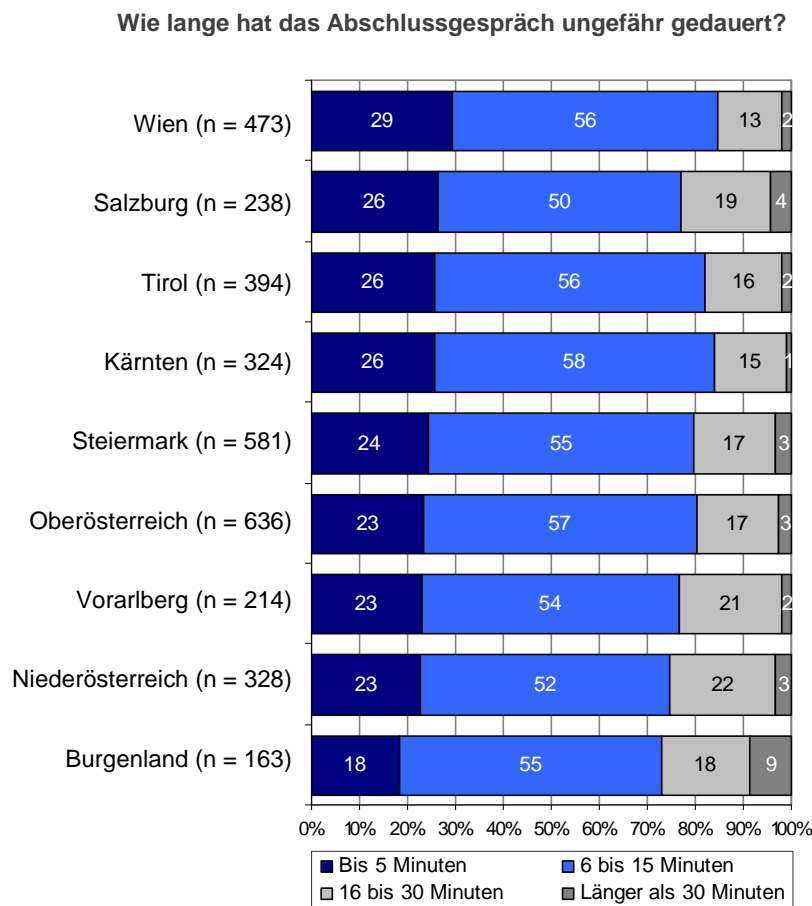


Abbildung 79: Bundesland – Dauer des Abschlussgespräches.

3.7.8 Befundblatt

77% der BefragungsteilnehmerInnen wurde ein Befundblatt ausgehändigt oder sie haben im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung angegeben, dass dieses an eine andere Person (z.B. Hausarzt) übermittelt werden soll; 23% erhielten kein Befundblatt. Hier zeigen sich sehr deutliche Unterschiede zwischen den Bundesländern: In Niederösterreich (90%), Burgenland (88%), Wien (88%) und der Steiermark (86%) werden am häufigsten Befundblätter ausgehändigt, während dies in Tirol (60%) und Vorarlberg (40%) am seltensten der Fall ist [$\chi^2(8, n = 3659) = 347.97, p < .001$; Abbildung 80].

Wurde Ihnen ein Befundblatt (schriftlicher Befundbericht bzw. Arztbrief) ausgehändigt?

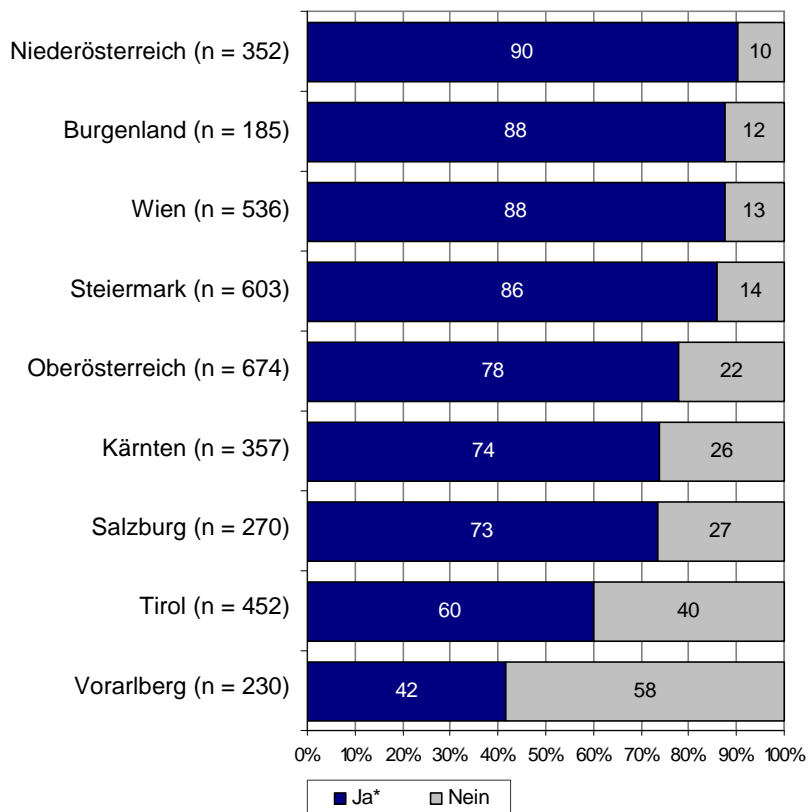


Abbildung 80: Bundesland – Befundblatt.

Anmerkung: * Ja: Zusammenfassung der Antwortkategorien „Ja, ich erhielt das Befundblatt direkt in der Ordination/ Untersuchungsstelle.“, „Ja, das Befundblatt wurde mir per Post zugeschickt.“ und „Ich habe angegeben, dass eine andere Person (z.B. Hausarzt) das Befundblatt erhalten soll.“

3.7.9 Besprechung des Befundblattes

Mit 88% der BefragungsteilnehmerInnen wurde das Befundblatt ausführlich (55%) oder kurz (33%) besprochen; 12% führen an, dahingehend kein Gespräch erhalten zu haben. In Tirol (22%) und Vorarlberg (21%) kommt es am häufigsten vor, dass keine Besprechung des Befundblattes vorgenommen wird (Abbildung 81). Dies sind auch jene zwei Bundesländer, in denen am seltensten ein Befundblatt ausgehändigt wird (Abbildung 80). Am häufigsten finden Befundbesprechungen in Niederösterreich, Steiermark, Burgenland und Oberösterreich statt (Abbildung 81). Dass es dahingehend eine ausführliche Besprechung gab, berichten vor allem BefragungsteilnehmerInnen, die ihre Vorsorgeuntersuchung in Niederösterreich (65%) und in Burgenland (64%) durchführen ließen [χ^2 (16, n = 3765) = 117.76, p < .001].

„Hat die Ärztin/ der Arzt mit Ihnen das Befundblatt besprochen?“

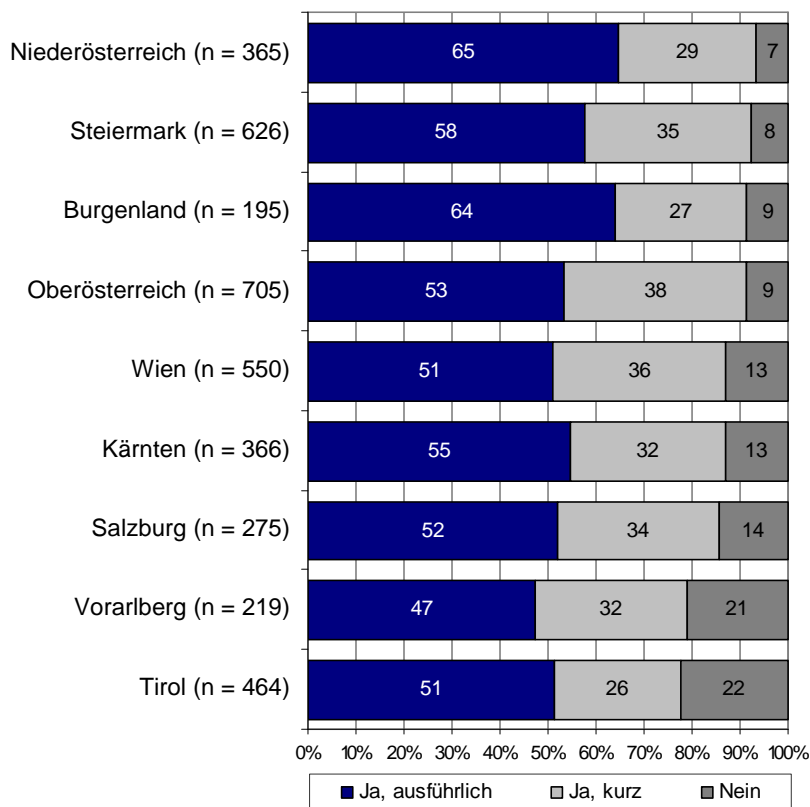


Abbildung 81: Bundesland – Besprechung des Befundblattes.

3.7.10 Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung

In Bezug auf die Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung zeigt sich zwar ein statistisch signifikanter Unterschied zwischen den Bundesländern, wie aus Abbildung 82 ersichtlich, fällt dieser jedoch äußerst gering aus [$F(2,3840) = 810.86, p < .001$; Abbildung 82].

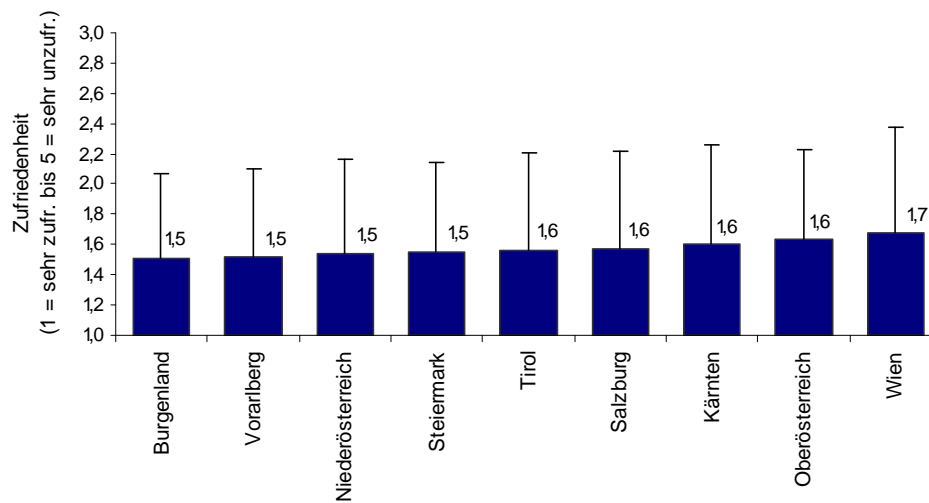


Abbildung 82: Bundesland – Skala Zufriedenheit (Mittelwert und eine Standardabweichung).

3.7.11 Geschlecht und Alter

Insgesamt 54% der BefragungsteilnehmerInnen sind Frauen, 46% Männer. Während überproportional viele Personen, die in Tirol bei der Vorsorgeuntersuchung waren, weiblich sind (59%), sind es in Oberösterreich (47%) prozentuell am wenigsten [$\chi^2(8, n = 3994) = 23.34, p < .01$; Abbildung 83].

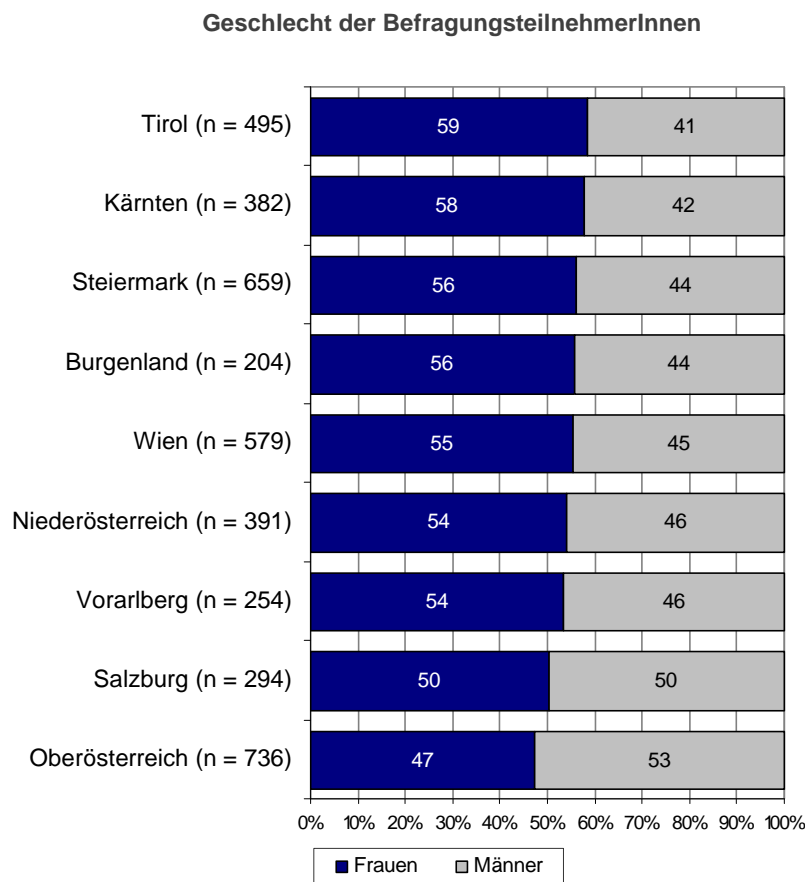


Abbildung 83: Bundesland – Geschlecht.

In Bezug auf das Alter zeigen die Ergebnisse der Varianzanalyse mit den zwei Faktoren Bundesland und Geschlecht, keinen signifikanten Unterschied zwischen den Bundesländern, jedoch – wie in Kapitel 3.1.1 bereits dargestellt – zeigt sich beim Faktor Geschlecht, dass die weiblichen Befragungsteilnehmerinnen im Durchschnitt etwas jünger sind als die männlichen Teilnehmer.

3.7.12 Häufigkeit und Regelmäßigkeit der Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen

Für 12% der BefragungsteilnehmerInnen war die mittels Fragebogen evaluierte Vorsorgeuntersuchung gleichzeitig die erste Inanspruchnahme. 33% der Personen berichten, davor bereits öfter als fünfmal an einer Vorsorge- bzw. Gesundenuntersuchung teilgenommen zu haben. Auch in Bezug auf diese Variable (Häufigkeit der Teilnahme) zeigen sich Unterschiede zwischen den Bundesländern. So ist der prozentuelle Anteil an „ErsteilnehmerInnen“ (davor noch nie bei einer Vorsorgeuntersuchung teilgenommen) in Burgenland (17%), Niederösterreich (16%) und Wien (15%) am höchsten [χ^2 (24, n = 3928) = 49.83, p < .01].

„Wie oft haben Sie vor der letzten Vorsorgeuntersuchung an einer Vorsorge-/ Gesundenuntersuchung teilgenommen?“

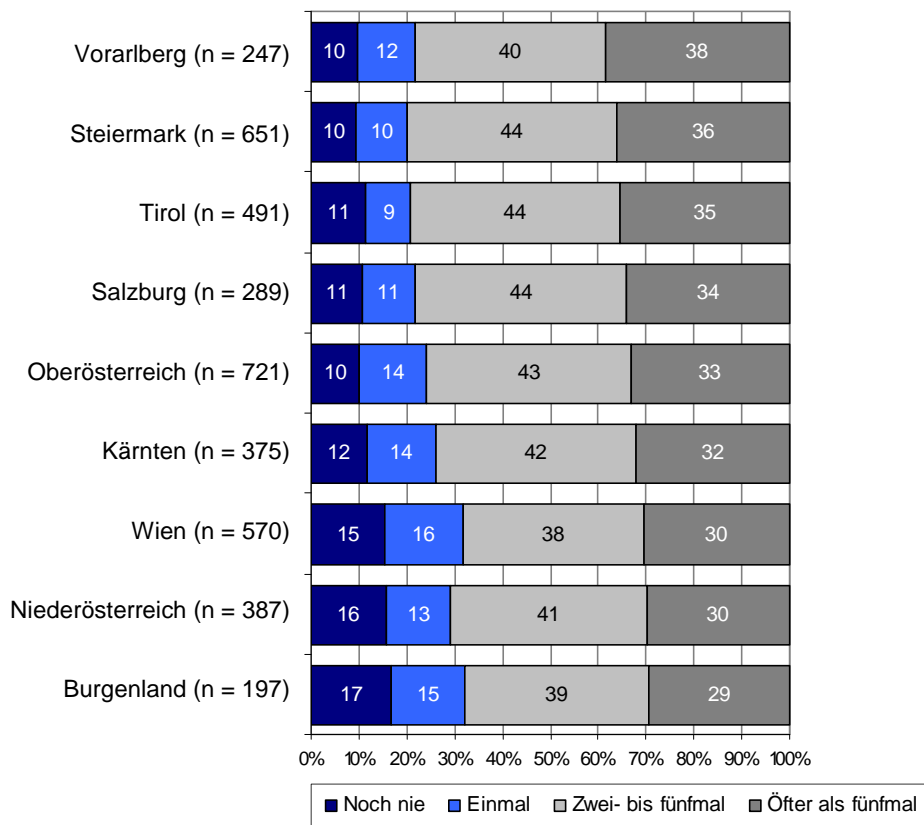


Abbildung 84: Bundesland – Anzahl vorangegangener Teilnahmen an Vorsorge- bzw. Gesundenuntersuchungen.

Die Hälfte der BefragungsteilnehmerInnen führt an, die Vorsorgeuntersuchung jährlich, weitere 24% sie alle zwei Jahre in Anspruch zu nehmen. Der prozentuelle Anteil der jährlichen TeilnehmerInnen ist in Tirol mit 60% am höchsten, in Burgenland und Vorarlberg mit jeweils 43% am niedrigsten höchsten [χ^2 (40, n = 3877) = 81.51, p < .001; Abbildung 85].

Wie regelmäßig nehmen Sie an der Vorsorgeuntersuchung teil?

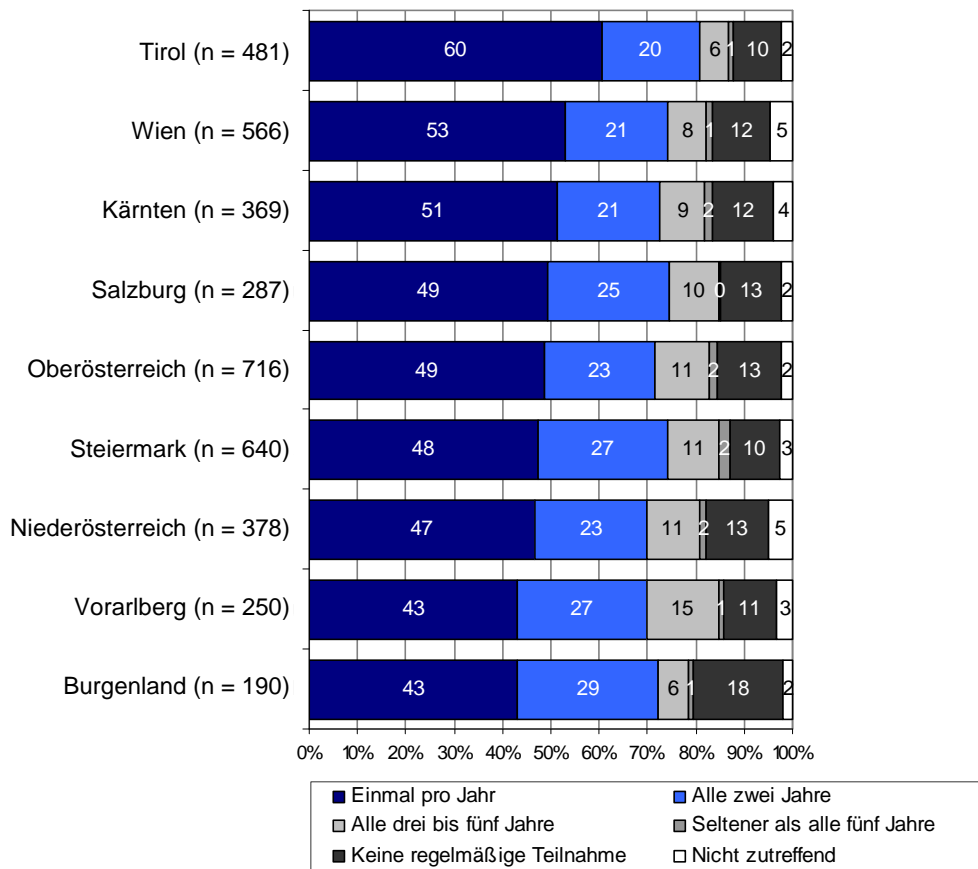


Abbildung 85: Bundesland – Regelmäßigkeit der Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen.

3.8 Bewertung des Fragebogens

Die meisten Personen, die einen ausgefüllten Fragebogen retournierten, halten die Fragen für verständlich (99%) und die Länge für akzeptabel (90%). 6% führen an, dass ihnen beim Ausfüllen jemand behilflich war (Abbildung 86).

Bitte beantworten Sie noch ein paar Fragen zum Fragebogen selbst.

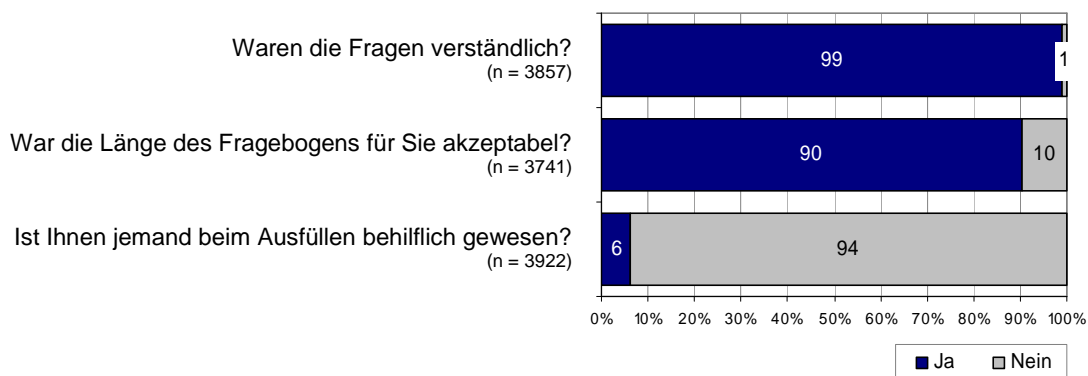


Abbildung 86: Bewertung des Fragebogens.

58% der BefragungsteilnehmerInnen benötigten zur Bearbeitung des Fragebogens weniger als 15 Minuten, 39% zwischen 15 und 30 Minuten und 3% mehr als eine halbe Stunde (Abbildung 87).

Wie lange hat es gedauert diesen Fragebogen auszufüllen?

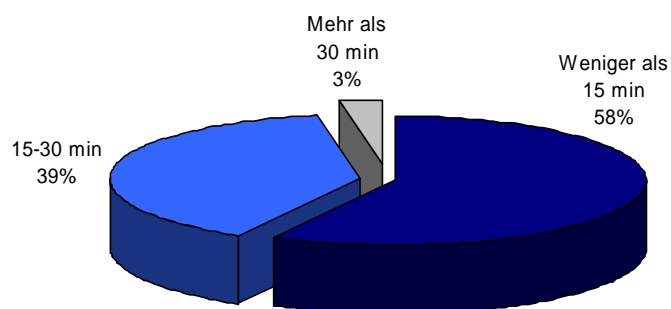


Abbildung 87: Dauer für die Bearbeitung des Fragebogens (n = 3911, w.n. = 60, MN = 4, m = 105).

4 Diskussion

4.1 BefragungsteilnehmerInnen

Von den im April 2010 angeschriebenen 11 915 Personen (Bruttostichprobe, exklusive neutrale Ausfälle) nahmen 4080 Personen an der Befragung teil und retournierten einen ausgefüllten Fragebogen, was einem Nettorücklauf von 34% entspricht. In Bezug auf das Geschlecht zeigt sich, dass geringfügig mehr Frauen einen ausgefüllten Fragebogen retournierten (Rücklauf: 54% Frauen) als aufgrund der gezogenen Bruttostichprobe erwartet wird (52% Frauen). Weiters gibt es ein unterschiedliches Antwortverhalten zwischen den sechs Altersgruppen: Der Rücklauf ist bei den älteren Altersgruppen höher als bei den jüngeren. Zusätzlich zeigt sich innerhalb der Stichprobe eine Wechselwirkung mit dem Geschlecht dahingehend, dass bei jüngeren Personen (18 bis 40-Jährige) mehr Frauen und bei älteren Personen (über 60-Jährige) mehr Männer an der Befragung teilnehmen als unter der Annahme der Unabhängigkeit der beiden Faktoren Altersgruppe und Geschlecht. Die Altersspanne der BefragungsteilnehmerInnen reicht bei einem Durchschnittsalter von 55 Jahren von 18 bis 96 Jahren. Weibliche BefragungsteilnehmerInnen sind – aufgrund des erwähnten unterschiedlichen Rücksendeverhaltens in Abhängigkeit des Alters – im Durchschnitt um drei Jahre jünger als die männlichen Befragungsteilnehmer.

Wie bereits aus anderen Zufriedenheitsbewertungen von PatientInnen bekannt (z.B. Beule, Müller & Spicher, 2004), sind ältere Personen mit dem medizinischen Angebot zufriedener als jüngere, wobei dieser Effekt hier gering ausgeprägt ist.

Für einen geringen Anteil der BefragungsteilnehmerInnen (12%) war die mittels Fragebogen evaluierte Vorsorgeuntersuchung gleichzeitig die erste Inanspruchnahme einer Vorsorge- bzw. Gesundenuntersuchung. Ein Drittel (33%) hat davor nach eigenen Angaben bereits öfter als fünfmal teilgenommen. Ca. drei Viertel der Personen (74%) führen an, die Vorsorgeuntersuchung regelmäßig – jährlich (50%) oder alle zwei Jahre (24%) – in Anspruch zu nehmen. Hierbei zeigt sich ein deutlicher Zusammenhang mit dem Alter. Häufigkeit und Regelmäßigkeit der Teilnahme steigen mit dem Alter stark an. Bei den über 70-Jährigen führen 48% an, bereits mindestens siebenmal bei der Vorsorge- bzw. Gesundenuntersuchung (inkl. evaluierter Vorsorgeuntersuchung) gewesen zu sein und 62% dieser Altersgruppe nimmt sie jährlich in Anspruch. Häufigkeit und Regelmäßigkeit der Teilnahme sind – auch bei

Berücksichtigung des Alters – geringfügig mit der Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung korreliert.

Über drei Viertel der BefragungsteilnehmerInnen (78%) stufen den eigenen Gesundheitszustand als gut (56%) oder sehr gut (22%) ein; 20% als mittelmäßig und 2% als schlecht oder sehr schlecht. Dementsprechend gibt auch ein hoher Prozentsatz (85%) an, mit der eigenen Gesundheit (sehr) zufrieden zu sein. Diese beiden Variablen zeigen deutliche Zusammenhänge mit der Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung dahingehend, dass Personen mit besserem Gesundheitszustand bzw. größerer Zufriedenheit mit der eigenen Gesundheit sich mit der Vorsorgeuntersuchung zufriedener zeigen.

4.2 Durchführende/r Ärztin/ Arzt

Insgesamt 91% der BefragungsteilnehmerInnen ließen die Vorsorgeuntersuchung bei ÄrztInnen in der niedergelassenen Praxis durchführen, überwiegend bei ÄrztInnen für Allgemeinmedizin. Die meisten Personen (88%) kannten die VU-Ärztin/ den VU-Arzt bereits aufgrund vorangegangener Arztbesuche. Für den Großteil (82%) ist die Ärztin/ der Arzt, welche/r die Vorsorgeuntersuchung durchführte, auch der „Arzt des Vertrauens“.

4.3 Beratung zu gesundheitsrelevanten Themen

Im Rahmen der Neugestaltung der Vorsorgeuntersuchung (2005) wurde die Beraterrolle der ÄrztInnen erweitert. Dabei soll stärker auf die individuelle Lebenssituation der TeilnehmerInnen eingegangen werden. Einen Schwerpunkt bilden Aufklärung und Unterstützung bei gesundheitsfördernden Veränderungen des Lebensstils bei den Kernthemen Bewegung, Ernährung und Rauchen (HVB, 2005).

Eine Zielsetzung der Befragung war es, einen Überblick zu erhalten, welche Themen aktuell bei der ärztlichen Beratung berücksichtigt werden. Bei den acht abgefragten Bereichen zeigt sich, dass das Bewegungsverhalten am häufigsten angesprochen wird (83%), Gespräche über gesundes Körpergewicht (79%) und gesunde Ernährung (75%) sind auf den Rängen zwei und drei. Weiters folgen die Themen Herz-Kreislauf-Erkrankungsrisiko (74%), Rauchen (69%), Alkohol (68%), Umgang mit Belastungen im Alltag (59%) und Zahn- bzw. Mundhygiene oder Parodontalerkrankungen (49%).

Die Anzahl der angesprochenen Themen ist mit der Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung korreliert: Je mehr gesundheitsrelevante Inhalte von der Ärztin/ dem Arzt thematisiert werden, desto zufriedener zeigen sich die TeilnehmerInnen.

4.4 Informierte Entscheidungsfindung

Wie in der Ärztebroschüre des Hauptverbands formuliert, stellt eine aktive Einbeziehung der ProbandInnen in den Entscheidungsprozess ein wesentliches Prinzip für die Ausrichtung der Vorsorgeuntersuchung dar. „ProbandInnen bzw. PatientInnen haben das Recht, wissenschaftliche Ergebnisse so dargestellt zu bekommen, dass sie eine informierte Entscheidung treffen können. Diese Ergebnisse müssen unter gleichwertiger Betonung des möglichen Nutzens, des fehlenden Nutzens bzw. des möglichen Schadens vermittelt werden. ProbandInnen sollten nicht nur über den Zweck der Untersuchung aufgeklärt werden, sondern auch über die damit assoziierten Risiken sowie über die Wahrscheinlichkeit für falsch positive bzw. falsch negative Untersuchungsergebnisse. Die Informationen müssen wissenschaftlich basiert sein und verständlich sowie ausgewogen vermittelt werden“ (HVB, 2005, S. 4).

Um diesen Ansatz der partizipativen Entscheidungsfindung, der als Modell der Arzt-Patient-Kommunikation bei medizinischen Entscheidungen zunehmend an Bedeutung gewinnt (z.B. Krones et al., 2008; Simon et al., 2008), zu berücksichtigen, wurden Items zur Beratung bezüglich der Krebsfrüherkennungsuntersuchung Koloskopie in den Fragebogen integriert. 83% der BefragungsteilnehmerInnen ab 50 Jahren führen an, dass die Ärztin/ der Arzt mit ihnen über das Thema Koloskopie gesprochen hat, mit 17% fand dahingehend kein Gespräch statt. Die Ergebnisse in Bezug auf die Inhalte des Gesprächs zeigen, dass häufiger über den mit der Untersuchung einhergehenden Nutzen im Vergleich zu dem damit verbundenen Risiko aufgeklärt wird und dementsprechend von den TeilnehmerInnen häufiger angeführt wird, über die Vor- als über die Nachteile der Vorsorge-Koloskopie Bescheid zu wissen.

4.5 Alkoholfragebogen AUDIT

Nach der Screening- und Vorsorgeinstitution USPSTF (U.S. Preventive Services Task Force) ist der Alcohol Use Disorders Identification Test (AUDIT-GMAT) das meist verwendete/ geprüfte Screening-Instrument zur Bestimmung von alkoholassoziierten Problemen im primärärztlichen Setting (USPSTF, 2008). Für die Vorsorgeuntersuchung Neu wird das Screening nach problematischem Alkoholkonsum bei allen Personen ab dem vollendeten 18. Lebensjahr empfohlen. „Der eingesetzte Screeningtest (AUDIT-Fragebogen) wird als Selbstausfüller im Regelfall an die ProbandInnen verteilt und danach ausgewertet, sodass er je nach Ergebnis als Unterlage für das folgende ProbandInnengespräch dienen kann“ (HVB, 2005, S.16).

Insgesamt 42% der BefragungsteilnehmerInnen berichten, den Alkoholfragebogen AUDIT erhalten zu haben, 58% haben keinen erhalten. Mit mehr als der Hälfte (54%) jener Personen, die den Fragebogen erhalten haben, wurden deren Angaben im Alkoholfragebogen auch besprochen. Diese Personen zeigen sich mit der Vorsorgeuntersuchung etwas zufriedener als jene, die zwar ebenfalls den Fragebogen aber kein diesbezügliches Gespräch erhalten haben.

4.6 Blutdruckmessung

Das Screening nach erhöhtem Blutdruck wird bei allen Personen ab 18 Jahren empfohlen. Dabei sollte der Mittelwert von zwei Messungen im Sitzen verwendet werden (HVB, 2005).

Eine Blutdruckmessung wurde bei nahezu allen BefragungsteilnehmerInnen (98%) durchgeführt, wobei 66% dieser Personen angeben, dass der Blutdruck einmal, und 34%, dass er mindestens zweimal erhoben wurde.

4.7 Rückmeldung von Untersuchungsergebnissen (Abschlussgespräch und Befundblatt)

Mit dem Großteil der TeilnehmerInnen (92%) wurde im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung ein Abschlussgespräch geführt, 8% erhielten keines. Von jenen Personen, mit denen die Ärztin/ der Arzt ein Abschlussgespräch führte, berichtet ein Viertel (25%), dass dieses maximal fünf Minuten dauerte, weitere 55% schätzen die Dauer auf 6 bis 15 Minuten ein. Der Großteil der BefragungsteilnehmerInnen empfand die Dauer des Gesprächs als passend (89%) und war mit dem Abschlussgespräch (sehr) zufrieden (93%). Das Fehlen eines Abschlussgesprächs wirkt sich negativ auf die Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung aus. Bei jenen Personen, mit denen ein Abschlussgespräch geführt wird, sind sowohl Dauer als auch Einschätzung der Dauer des Gesprächs als zu kurz oder genau richtig mit der Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung korreliert.

Insgesamt 77% der BefragungsteilnehmerInnen wurde ein Befundblatt ausgehändigt oder sie haben im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung angegeben, dass dieses an eine andere Person (z.B. Hausarzt) übermittelt werden soll; 23% erhielten kein Befundblatt. 88% der BefragungsteilnehmerInnen führen an, dass das Befundblatt mit ihnen ausführlich (55%) oder zumindest kurz (33%) besprochen wurde, mit 12% fand dahingehend kein Gespräch statt. Wie beim Abschlussgespräch zeigt sich auch hier ein deutlicher Zusammenhang mit der Zufriedenheit: So sind Personen, bei denen nach eigenen Angaben ein ausführliches Gespräch zum Befundblatt stattgefunden hat, mit der Vorsorgeuntersuchung deutlich zufriedener als jene, die dahingehend nur ein kurzes Gespräch erhielten. Diese Personen sind im Durchschnitt wiederum zufriedener als jene, mit denen überhaupt keine Besprechung des Befundblattes durchgeführt wurde.

4.8 Zufriedenheit

Die Ergebnisse zeigen – wie auch schon die Befragungen von 2007 und 2009 –, dass die Vorsorgeuntersuchung von den TeilnehmerInnen positiv bewertet wird. Dies spiegelt sich vor allem in hohen Zufriedenheitswerten mit den ÄrztInnen und dem Ablauf der Vorsorgeuntersuchung wider. Insgesamt geben 93% der BefragungsteilnehmerInnen an, alles in allem zufrieden (51%) oder sehr zufrieden (42%) mit der Vorsorgeuntersuchung gewesen zu sein.

Variablen wie Alter der TeilnehmerInnen, Häufigkeit und Regelmäßigkeit von VU-Teilnahmen sind mit der Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung in erwarteter Richtung korreliert, die Effekte jedoch äußerst gering ausgeprägt. Deutlich stärkere Effekte auf die Zufriedenheit zeigen sich hierbei unter anderem in Bezug auf die Ausführlichkeit der ärztlichen Beratung (z.B. Anzahl besprochener gesundheitsrelevanter Themen) und die Besprechung der Untersuchungsergebnisse (Abschlussgespräch, Besprechung des Befundblattes).

4.9 Vergleich nach Bundesland

Beim Vergleich nach Bundesland treten einige Unterschiede auf. Während z.B. alle BefragungsteilnehmerInnen in Vorarlberg (100%) im niedergelassenen Bereich ihre Vorsorgeuntersuchung durchführen ließen, lag dieser Prozentsatz in Wien bei 76%.

Der Blutdruck wird bei fast allen VU-TeilnehmerInnen erhoben, es gibt jedoch Unterschiede bezüglich Anzahl der Erhebungen. So führen Personen, die in Burgenland die Vorsorgeuntersuchung durchführen ließen, am häufigsten an, dass der Blutdruck mindestens zweimal erhoben wurde (40%). In Oberösterreich liegt dieser Prozentsatz bei 28%. Auch in Bezug auf die Ausgabe des Alkoholfragebogens AUDIT zeigen sich Differenzen. Während 60% der VU-TeilnehmerInnen aus Niederösterreich angeben, diesen erhalten zu haben, sind es in Tirol 24%. Beim Befundblatt reicht die Schwankungsbreite von einer Aushändigung an 90% der VU-TeilnehmerInnen in Niederösterreich bis 42% in Vorarlberg. Bezüglich Besprechung des Befundblattes ist der Unterschied deutlich geringer: In Niederösterreich führen nur 7% an, dass das Befundblatt nicht mit ihnen besprochen wurde, in Tirol sind es 22%. Auf die Frage nach dem Abschlussgespräch führen 95% der TeilnehmerInnen aus der Steiermark an, ein solches erhalten zu haben, in Tirol liegt dieser Anteil bei 88%.

Der prozentuelle Anteil der „ErsteilnehmerInnen“ an der Vorsorgeuntersuchung liegt in Vorarlberg und der Steiermark bei 10%. Am höchsten ist er in Wien (15%), Niederösterreich (16%) und Burgenland (17%). Der Anteil der regelmäßigen, jährlichen TeilnehmerInnen ist in Tirol mit 60% am höchsten, in Burgenland und Vorarlberg mit jeweils 43% am niedrigsten. Abschließend sei erwähnt, dass sich bezüglich Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung kaum Unterschiede zwischen den Bundesländern zeigen.

4.10 Methodische Einschränkungen

Auch wenn mit einer Nettorücklaufquote von 34% ein für eine österreichweite postalische Befragung ohne Ankündigungs- und Erinnerungsschreiben gutes Ergebnis erzielt wurde, sind bei 66% Non-Responder Selektionseffekte nicht auszuschließen (z.B. Crow et al, 2002).

Länge und Komplexität des Fragebogens könnten sich möglicherweise negativ auf die Rücklaufquote ausgewirkt haben. Von jenen Personen, die ihn (fast) durchgehend bearbeitet haben, kritisieren 10%, dass die Länge des Fragebogens nicht akzeptabel sei. 58% der BefragungsteilnehmerInnen benötigten zum Ausfüllen des Fragebogens weniger als eine Viertel Stunde, 3% investierten mehr als eine halbe Stunde.

4.11 Zusammenfassende Schlussfolgerungen

Knapp drei Viertel der BefragungsteilnehmerInnen beschreiben sich als regelmäßige VU-TeilnehmerInnen. Für ca. eine von zehn Personen war die mittels Fragebogen evaluierte Vorsorgeuntersuchung gleichzeitig die erste Inanspruchnahme. Insgesamt 91% ließen die Vorsorgeuntersuchung bei ÄrztInnen in der niedergelassenen Praxis durchführen, überwiegend bei ÄrztInnen für Allgemeinmedizin. Für den Großteil (82%) ist die Ärztin/ der Arzt, welche/r die Vorsorgeuntersuchung durchführte, auch der „Arzt des Vertrauens“.

In Bezug auf die inhaltliche Ausrichtung der ärztlichen Beratung gibt es eine Schwerpunktsetzung auf den Bereich Bewegungsverhalten, welches bei über acht Zehntel der TeilnehmerInnen angesprochen wird. Personen, die eine höhere Anzahl an thematisierten gesundheitsrelevanten Inhalten anführen, zeigen sich mit der Vorsorgeuntersuchung zufriedener. Auch die Rückmeldung über Untersuchungsergebnisse (Besprechung des Befundblattes) sowie das damit zusammenhängende Erhalten eines Abschlussgesprächs wirkt sich positiv auf die Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung aus.

Die Blutdruckmessung erfolgt bei nahezu allen VU-TeilnehmerInnen und ca. ein Drittel gibt an, dass dieser mindestens zweimal erhoben wurde. Bei weniger als der Hälfte der BefragungsteilnehmerInnen wird das Screening nach problematischem Alkoholkonsum mit dem Fragebogen AUDIT durchgeführt und mit etwas mehr als der Hälfte dieser Personen werden die getätigten Aussagen auch besprochen.

Bei der Beratung zur Vorsorge-Koloskopie wird aus Sicht der VU-TeilnehmerInnen deutlich häufiger über den mit der Untersuchung einhergehenden Nutzen im Vergleich zu dem damit verbundenen Risiko aufgeklärt. Dementsprechend wird häufiger angeführt über Vor- als über Nachteile dieses Screening-Verfahrens Bescheid zu wissen. Unter Heranziehung dieser Angaben bestehen Hinweise, dass dem Ansatz der Vorsorgeuntersuchung Neu, mittels einer ausgewogenen Beratung durch die VU-ÄrztInnen Bedingungen für eine informierte Entscheidungsfindung zu schaffen, gegenwärtig noch nicht restlos entsprochen wird.

Die große Mehrzahl der VU-TeilnehmerInnen zeigt sich mit dieser medizinischen Vorsorgeleistung zufrieden. So führen bei der Beurteilung unterschiedlicher Aspekte der Vorsorgeuntersuchung je ca. neun von zehn Personen an, damit zufrieden oder sehr zufrieden zu sein, wobei die ÄrztInnen die positivste Beurteilung erhalten. Weiters geben 93% der BefragungsteilnehmerInnen an, alles in allem mit der Vorsorgeuntersuchung zufrieden (51%) oder sehr zufrieden (42%) gewesen zu sein.

Zusammengefasst zeigen die Ergebnisse, dass die Vorsorgeuntersuchung aus Sicht der TeilnehmerInnen im Großen und Ganzen positiv zu beurteilen ist.

Literatur

- Abt, K. (1987). Descriptive data analysis: A concept between confirmatory und exploratory data analysis. *Methods of Information in Medicine*, 26(2), 77-88.
- Albani, C., Blaser, G., Geyer, M., Schmutzer, G., Hinz, A., Bailer, H., Grulke, N. & Brähler, E. (2007). Psychometrische Überprüfung und Normierung des Fragebogens Körperbezogener Locus of Control (KLC) an einer repräsentativen deutschen Bevölkerungsstichprobe. *Zeitschrift für Medizinische Psychologie*, 16, 83-91.
- Beule, W., Müller, M. & Spicher, B. (2004). *Patientenzufriedenheit: Die Helsana Studie*. Bern: SGGP.
- Crow, R., Gage, H., Hampson, S., Hart, J., Kimber, A., Storey, L., & Thomas, H. (2002). The measurement of satisfaction with healthcare: implications for practice from a systematic review of the literature. *Health Technology Assessment*, 6(32):1-244
- Elwyn, G., Edwards, A., Mowle, S., Wensing, M., Wilkinson, C., Kinnersley, P. & Grol, R. (2001). Measuring the involvement of patients in shared decision-making: a systematic review of instruments. *Patient Education Counselling*, 43, 5-22.
- Freise, D. C. (2003). *Teilnahme und Methodik bei Patientenbefragungen*. Sankt Augustin: Asgard.
- Grol, R. & Wensing, M., Mainz, J., Jung, H. P., Ferreira, P., Hearnshaw, H., Hjortdahl, P., Olesen, F., Reis, S., Ribacke, M. & Szecsenyi, J. (2000). Patients in Europe evaluate general practice care: an international comparison. *British Journal of General Practice*, 50, 882-887.
- Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (Hrsg.) (2005). *Vorsorgeuntersuchung Neu*. Retrieved Dezember 27, 2010 from http://www.sozialversicherung.at/portal27/portal/esvportal/channel_content/cmsWindow?action=2&p_menuid=60692&p_tabid=3
- Höldke, B., O'Connor, A. & Vollans, E. (2002). Die "Decision Conflict Skala" (DCS) – ein standardisiertes Instrument zur Qualitätssicherung von Patientenentscheidungen. *Das Gesundheitswesen*, 64, A81.
- Institut für Gesundheitsförderung und Prävention. (2010). *Bericht des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger an das Bundesministerium für Gesundheit sowie an das Bundes-*

ministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz gemäß § 447h (4) ASVG für das Jahr 2009. Graz: Herausgeber.

Institut für Gesundheitsförderung und Prävention. (2009). *TeilnehmerInnenzufriedenheit mit der Servicequalität bei der Vorsorgeuntersuchung Neu 2009*. Graz: Herausgeber.

Klimont, J., Kytir, J. & Leitner, B. (2007). *Österreichische Gesundheitsbefragung 2006/2007. Hauptergebnisse und methodische Dokumentation*. Wien: Statistik Austria.

Klingenberg, A., Bahrs, O. & Szecsenyi, J. (1999). Wie beurteilen Patienten Hausärzte und ihre Praxen? *Zeitschrift für ärztliche Fortbildung und Qualitätssicherung*, 93, 437-445.

Krones, T., Keller, H., Sönnichsen, A. C., Sadowski, E. M., Baum, E. & Donner-Banzhoff, N. (2006). Partizipative Entscheidungsfindung in der kardiovaskulären Risikoprävention: Ergebnisse der Pilotstudie von ARRIBA-Herz, einer konsultationsbezogenen Entscheidungshilfe für die allgemeinmedizinische Praxis. *Zeitschrift für Medizinische Psychologie*, 15, 61-70.

Krones, T., Keller, H., Sönnichsen, A., Sadowski, E.-M., Baum, E., Wegscheider, K., Rochon, J. & Donner-Banzhoff, N. (2008). Absolute Cardiovascular Disease Risk and Shared Decision Making in Primary Care: A Randomized Controlled Trial. *Annals of Family Medicine*, 6(3), 218-227.

Lerman, C. E., Brody, D. S., Caputo, G. C, Smith, D. G., Lazaro, C. G. & Wolfson, H. G. (1990). Patients' Perceived Involvement in Care Scale: Relationship to Attitudes about Illness and Medical Care. *Journal of General Internal Medicine*, 5, 29-33.

Man-Son-Hing, M., Laupacis, A., O'Connor, A., Biggs, J., Drake, E., Yetisir, E. & Hart, R. (1999). A patient decision aid regarding antithrombic therapy for stroke prevention in atrial fibrillation: a randomized controlled trial. *JAMA*, 282 (8), 737-743.

Mrazek, J. (1987). Struktur und Entwicklung des Körperkonzeptes im Jugendalter. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 19, 1-13.

Mrazek, J. (1989). Die Erfassung körperbezogener Kontrollüberzeugungen. In G. Krampen (Hrsg.), *Diagnostik von Attributionen und Kontrollüberzeugungen* (S. 112-118). Göttingen: Hogrefe.

O'Connor, A. (1995). Validtion of a decisional conflict scale. *Medical Decision Making*, 15 (1), 25-30.

O'Connor, A., Stacey, D., Rovner, D., Holmes-Rovner, M., Tetroe, J., Llewellyn-Thomas, H., Entwistle, V., Rostom, A., Fiset, V., Barry, M. & Jones, J. (2001). Deision aids for people facing health treatment or screening decisions. *Cochrane Database Systematic Review* (3), CD001431.

- Pfaff, H. & Freise, D. C. (2003). Der Kölner Patientenfragebogen: Skalen und Indizes. In: H. Pfaff, D. C. Freise, G. Mager & M. Schrappe (Hrsg.). *Der Kölner Patientenfragebogen (KPF): Entwicklung und Validierung eines Fragebogens zur Erfassung der Einbindung des Patienten als Kotherapeuten* (101-135). Sankt Augustin: Asgard.
- Pfaff, H., Steffen, P., Brinkmann, A., Lütticke, J. & Nitzsche, A. (2004). *Der Kölner Patientenfragebogen (KPF). Kennzahlenhandbuch* (Veröffentlichungsreihe der Abteilung Medizinische Soziologie des Instituts für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Sozialhygiene der Universität zu Köln, Forschungsbericht 3/2004). Köln: Klinikum der Universität, Abteilung für Medizinische Soziologie.
- Scheibler, F., Freise, D. & Pfaff, H. (2004). Die Einbeziehung von Patienten in die Behandlung. Validierung der deutschen PICS-Skalen. *Journal of Public Health*, 12, 199-209.
- Schwarzer, R. (2004). *Psychologie des Gesundheitsverhaltens* (3. überarbeitete Aufl.). Göttingen: Hogrefe.
- Simon, D., Loh, A. & Härter, M. (2008). Die Entwicklung und Evaluation von Interventionen zur Förderung Partizipativer Entscheidungsfindung – Rahmenkonzept und Messinstrumente. *Zeitschrift für Medizinische Psychologie*, 17, 149-159.
- U.S. Preventive Services Task Force. (2008). Screening and Behavioural Counseling Interventions in Primary care to Reduce Alcohol Misuse. In: U.S. Preventive Services Task Force; *The Guide to Clinical Preventive Services. Recommendations of the U.S. Preventive Services Task Force*.
- WHO (2004). *BMI classification. The International Classification of adult underweight, overweight and obesity according to BMI*. Retrieved September 4, 2009, from http://apps.who.int/bmi/index.jsp?introPage=intro_3.html.
- Wissenschaftszentrum Gesundheitsförderung/Prävention der VAEB (Hrsg.) (2007). *TeilnehmerInnenzufriedenheit mit der Servicequalität bei der Vorsorgeuntersuchung Neu 2007*. Unveröffentlichter Bericht. Graz: Herausgeber.

ANHANG

A1

Fragebogen zur Erfassung der TeilnehmerInnenzufriedenheit mit der Servicequalität bei der Vorsorgeuntersuchung Neu 2010

Fragebogen zu Ihrer Vorsorgeuntersuchung

Kreuzen Sie bitte die zutreffenden Antworten an: ☒

Denken Sie bei den nachfolgenden Fragen bitte immer **an die letzte Vorsorgeuntersuchung**, bei der Sie waren.

1	Wo wurde die Vorsorgeuntersuchung durchgeführt?
<input type="checkbox"/> Ordination / Praxis (z.B. beim Hausarzt, Internisten) <input type="checkbox"/> Einrichtung der Sozialversicherung (z.B. Ambulatorium einer Gebietskrankenkasse) oder sonstige Untersuchungsstelle (z.B. Krankenhaus, Kurhotel)	

2	In welchem Bundesland wurde die Vorsorgeuntersuchung durchgeführt?
<input type="checkbox"/> Burgenland <input type="checkbox"/> Kärnten <input type="checkbox"/> Niederösterreich <input type="checkbox"/> Oberösterreich <input type="checkbox"/> Salzburg <input type="checkbox"/> Steiermark <input type="checkbox"/> Tirol <input type="checkbox"/> Vorarlberg <input type="checkbox"/> Wien	

3	Von wem wurde die Vorsorgeuntersuchung durchgeführt?
<small>Wurde die Vorsorgeuntersuchung von mehreren ÄrztInnen durchgeführt, beziehen Sie sich bitte auf jene Person, die Sie hauptsächlich betreute. Weitere Fragen zur Ärztin / zum Arzt beziehen Sie bitte ebenfalls auf diese Person.</small>	
<input type="checkbox"/> Praktische/r Ärztin / Arzt (Allgemeinmedizin) <input type="checkbox"/> Lungenfachärztin /-arzt <input type="checkbox"/> Internist/in (Innere Medizin) <input type="checkbox"/> Gynäkologin / Gynäkologe (Frauenheilkunde) <input type="checkbox"/> Weiß nicht	

4	Waren Sie vorher schon einmal bei dieser Ärztin / diesem Arzt?
<input type="checkbox"/> Ja, regelmäßig <input type="checkbox"/> Ja, gelegentlich <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Weiß nicht <small>(mindestens einmal)</small>	

5	Ist die Ärztin / der Arzt, welche/r die Vorsorgeuntersuchung durchführte, auch Ihr „Arzt des Vertrauens“ (bzw. Ärztin / Arzt, welche/n Sie zuerst bei gesundheitlichen Problemen aufsuchen)?
<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	

6 Meine Meinung zum Ablauf der Vorsorgeuntersuchung	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	weiß nicht
Ich bin pünktlich drangekommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Vorsorgeuntersuchung wurde professionell durchgeführt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Atmosphäre war angenehm.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Privatsphäre wurde respektiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es wurde auf einen vertraulichen Umgang mit meinen Daten und Unterlagen geachtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich wurde als Mensch und nicht als Nummer behandelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Während der Vorsorgeuntersuchung ging es hektisch zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gab Unterbrechungen durch Telefonate oder Personen (z.B. Ordinationshilfe).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7	Meine Meinung zur Ärztin / zum Arzt (1)	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	weiß nicht
	Die Ärztin / der Arzt erklärte mir die einzelnen Untersuchungsschritte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Die Ärztin / der Arzt hörte mir aufmerksam zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Die Ärztin / der Arzt nahm sich Zeit, meine Fragen zu beantworten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Die Ärztin / der Arzt war freundlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Die Ärztin / der Arzt hatte ausreichend Zeit für mich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ich fühlte mich bei der Ärztin / dem Arzt fachlich gut aufgehoben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Die Ärztin / der Arzt stand unter Zeitdruck.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8	Meine Meinung zur Ärztin / zum Arzt (2)	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	weiß nicht
	Die Ärztin / der Arzt ermutigte mich, Fragen zu stellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Die Ärztin / der Arzt gab mir eine vollständige Erklärung meines Gesundheitszustandes.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Die Ärztin / der Arzt ermutigte mich, über meine persönlichen Sorgen im Zusammenhang mit meiner Gesundheit zu sprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Die Ärztin / der Arzt ermutigte mich, meine Meinung über die Untersuchungen zu äußern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Die Ärztin / der Arzt fragte mich, ob ich mit ihren / seinen Entscheidungen einverstanden bin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9	Wurde Ihr Blutdruck gemessen?
	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Weiß nicht
	Wenn ja, wie oft wurde Ihr Blutdruck gemessen?
	<input type="checkbox"/> Einmal <input type="checkbox"/> Zweimal oder öfter <input type="checkbox"/> Weiß nicht

10	Hat die Ärztin / der Arzt die folgenden Themen im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung angesprochen?	Nein	Ja, wurde kurz angesprochen	Ja, wurde ausführlich besprochen	Weiß nicht
	Gesunde Ernährung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Körpergewicht (Erreichung oder Beibehaltung eines gesunden Körpergewichts)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bewegungsverhalten (körperliche Aktivität)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Rauchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Alkohol	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Herz-Kreislauf-Erkrankungsrisiko	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Umgang mit Belastungen im Alltag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Zahn- bzw. Mundhygiene oder Parodontalerkrankungen (Zahnfleischprobleme, Zahnverlust, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn Sie jünger als 50 Jahre sind, machen Sie bitte bei Frage 15 weiter.

Personen ab 50 Jahren	11	Wurde im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung ein Hämooccult-Test (Stuhlbriefchen-Test auf verstecktes Blut zur Früherkennung von Darmkrebs) durchgeführt?					
		<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein					
	12	Hat die Ärztin / der Arzt mit Ihnen über das Thema Koloskopie (Darmspiegelung zur Früherkennung von Darmkrebs) gesprochen?					
		<input type="checkbox"/> Ja, ausführlich <input type="checkbox"/> Ja, kurz <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Weiß nicht					
		Wenn „Nein“ oder „Weiß nicht“, bitte weiter zu Frage 14.					
	13	Gespräch zur Koloskopie	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	weiß nicht
		Die Ärztin / der Arzt hat mich über den Nutzen der Koloskopie aufgeklärt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Die Ärztin / der Arzt hat mich über Risiken der Koloskopie aufgeklärt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Die Entscheidung für oder gegen die Koloskopie war für mich einfach zu treffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Ich hatte das Gefühl, dass ich die Vorteile der Koloskopie kenne.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Ich hatte das Gefühl, dass ich die Nachteile der Koloskopie kenne.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	14	Durchführung Koloskopie				Ja	Nein
		Wurde bei Ihnen im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung eine Koloskopie durchgeführt?				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Wurde bei Ihnen vor der Vorsorgeuntersuchung schon einmal eine Koloskopie durchgeführt?				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

15	Haben Sie einen Alkoholfragebogen erhalten? (1 Seite mit insgesamt 10 Fragen zum Alkoholkonsum)
	<input type="checkbox"/> Ja, und ich habe den Fragebogen ausgefüllt.
	<input type="checkbox"/> Ja, ich habe den Fragebogen erhalten, ihn aber nicht ausgefüllt.
	<input type="checkbox"/> Nein. → Bitte weiter zu Frage 17 <input type="checkbox"/> Weiß nicht. → Bitte weiter zu Frage 17

16	Hat die Ärztin / der Arzt mit Ihnen Ihre Angaben im Alkoholfragebogen besprochen?
	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Weiß nicht

17	Hat die Ärztin / der Arzt mit Ihnen ein Abschlussgespräch geführt?
	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Weiß nicht
	Wenn „Nein“ oder „Weiß nicht“, bitte weiter zu Frage 18.
	Wie lange hat das Abschlussgespräch ungefähr gedauert?
	<input type="checkbox"/> Bis 5 Minuten <input type="checkbox"/> 6 bis 15 Minuten <input type="checkbox"/> 16 bis 30 Minuten <input type="checkbox"/> Länger als 30 Minuten
	Die Dauer des Abschlussgesprächs war für mich:
	<input type="checkbox"/> Zu kurz <input type="checkbox"/> Genau richtig <input type="checkbox"/> Zu lang
	Zufriedenheit
	Mit dem Abschlussgespräch war ich ...
	<input type="checkbox"/> sehr zufrieden <input type="checkbox"/> zufrieden <input type="checkbox"/> weder noch <input type="checkbox"/> unzufrieden <input type="checkbox"/> sehr unzufrieden

18	Wurde Ihnen ein Befundblatt (schriftlicher Befundbericht bzw. Arztbrief) ausgehändigt?
	<input type="checkbox"/> Ja, ich erhielt das Befundblatt direkt in der Ordination / Untersuchungsstelle. <input type="checkbox"/> Ja, das Befundblatt wurde mir per Post zugeschickt. <input type="checkbox"/> Ich habe angegeben, dass eine andere Person (z.B. Hausarzt) das Befundblatt erhalten soll. <input type="checkbox"/> Nein. <input type="checkbox"/> Weiß nicht.

19	Hat die Ärztin / der Arzt mit Ihnen das Befundblatt besprochen?
	<input type="checkbox"/> Ja, ausführlich <input type="checkbox"/> Ja, kurz <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Weiß nicht

20	Aussagen zum eigenen Verhalten bei der Vorsorgeuntersuchung	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	weiß nicht
	Ich erklärte meinen Gesundheitszustand sehr genau.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ich bat die Ärztin / den Arzt um eine Einschätzung meines Gesundheitszustandes.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ich fragte die Ärztin / den Arzt eine Menge über meinen Gesundheitszustand.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ich bat die Ärztin / den Arzt, mir die Untersuchungen bzw. das weitere Vorgehen genauer zu erklären.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

21	Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung	sehr zufrieden	zufrieden	weder noch	unzufrieden	sehr unzufrieden
	Mit der Organisation / dem Ablauf war ich ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Mit der Ärztin / dem Arzt war ich ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Mit der Beratung durch die Ärztin / den Arzt war ich ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Mit der Art und Weise, wie ich in Entscheidungen eingebunden wurde, war ich ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Mit den Programminhalten (Untersuchungen, Gespräche, etc.) war ich ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Mit der Rückmeldung über die Ergebnisse der Vorsorgeuntersuchung war ich ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Mit der Qualität der Vorsorgeuntersuchung war ich ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Alles in allem war ich mit der Vorsorgeuntersuchung ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

22	Bewerten Sie bitte die Vorsorgeuntersuchung im Vergleich zu Ihren Erwartungen: Alles in allem war die Vorsorgeuntersuchung...
	<input type="checkbox"/> schlechter als erwartet <input type="checkbox"/> wie erwartet <input type="checkbox"/> besser als erwartet

23	Wie zufrieden waren Sie mit der Vorsorgeuntersuchung im Vergleich zu anderen medizinischen Leistungen?
	<input type="checkbox"/> weniger zufrieden <input type="checkbox"/> gleich zufrieden <input type="checkbox"/> zufriedener

24	Gibt es Untersuchungen, die Sie noch gerne im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung gemacht hätten?
	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
	Wenn ja, welche? (Mehrfachantworten möglich)
	<input type="checkbox"/> EKG <input type="checkbox"/> (Erweitertes) Blutbild <input type="checkbox"/> Untersuchung der Lunge
	<input type="checkbox"/> Sonstiges: _____

25	Beurteilen Sie bitte zu welchen Themen Sie sich bei rückblickender Betrachtung mehr Informationen gewünscht hätten:	Ja	Nein	Weiß nicht
	Eigener Gesundheitszustand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Untersuchungsergebnisse der Vorsorgeuntersuchung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Gesunde Ernährung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Erreichung oder Beibehaltung eines gesunden Körpergewichts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bewegungsverhalten (körperliche Aktivität)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Rauchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Alkohol	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Umgang mit Belastungen im Alltag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Herz-Kreislauf-Erkrankungen (z.B. Reduktion des Erkrankungsrisikos)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Untersuchungen zur Krebsfrüherkennung (z.B. Mammographie, Koloskopie, PSA-Test)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Sonstiges: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

26	Wie oft haben Sie vor der letzten Vorsorgeuntersuchung an einer Vorsorge- / Gesundenuntersuchung teilgenommen?
	<input type="checkbox"/> Noch nie <input type="checkbox"/> Einmal <input type="checkbox"/> Zwei- bis fünfmal <input type="checkbox"/> Öfter als fünfmal

27	Wie regelmäßig nehmen Sie an der Vorsorgeuntersuchung teil?
	<input type="checkbox"/> Einmal pro Jahr <input type="checkbox"/> Alle zwei Jahre <input type="checkbox"/> Alle drei bis fünf Jahre <input type="checkbox"/> Seltener als alle fünf Jahre <input type="checkbox"/> Keine regelmäßige Teilnahme <input type="checkbox"/> Nicht zutreffend

28	Beurteilen Sie bitte die folgenden Aussagen in Bezug auf den Nutzen der Vorsorgeuntersuchung:					
	Die Teilnahme an der Vorsorgeuntersuchung...	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	weiß nicht
	... gibt mir Sicherheit, gesund zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... hilft mir, mein Gesundheitsverhalten zu verbessern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... hilft mir, zukünftige gesundheitliche Probleme zu verhindern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... trägt dazu bei, meinen Gesundheitszustand zu verbessern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... trägt dazu bei mein Risiko, eine Herz-Kreislauf-Erkrankung (Herzinfarkt, Schlaganfall) zu erleiden, zu verringern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... trägt dazu bei, mein Risiko an Krebs zu erkranken, zu verringern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	... hilft der frühzeitigen Erkennung und damit Behandlung von Krankheiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Es folgen nun einige Fragen, die sich nicht auf die Vorsorgeuntersuchung beziehen.

29	Gesundheitszustand	Sehr gut	Gut	Mittelmäßig	Schlecht	Sehr schlecht
	Wie ist Ihre Gesundheit im Allgemeinen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

30	Zufriedenheit mit der Gesundheit	Sehr zufrieden	Zufrieden	Weder noch	Unzufrieden	Sehr unzufrieden
	Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Gesundheit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

31	Gesundheitssorgen	Sehr häufig	Häufig	Manchmal	Selten	Nie
	Wie oft machen Sie sich Sorgen über Ihre Gesundheit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

32	Nehmen Sie Nahrungsergänzungsmittel?
	<input type="checkbox"/> Ja, täglich. <input type="checkbox"/> Ja, gelegentlich. <input type="checkbox"/> Nein.

33	Rauchen Sie?
	<input type="checkbox"/> Ja, täglich mehr als 20 Zigaretten <input type="checkbox"/> Ja, täglich bis höchstens 20 Zigaretten <input type="checkbox"/> Ja, gelegentlich (nicht täglich) <input type="checkbox"/> Nein, rauche nicht mehr (habe aufgehört) <input type="checkbox"/> Nein, habe nie geraucht <input type="checkbox"/> Keine Angabe

34	Wenn Sie völlig frei wählen könnten: Wer sollte im Rahmen eines Krankheitsrisikos (zum Beispiel bei hohem Blutdruck oder Blutfetten) die Entscheidung über Ihre Behandlung fällen?
	<input type="checkbox"/> Nur Sie selbst <input type="checkbox"/> Hauptsächlich Sie selbst <input type="checkbox"/> Sie und Ihre Ärztin / Ihr Arzt <input type="checkbox"/> Hauptsächlich Ihre Ärztin / Ihr Arzt <input type="checkbox"/> Nur Ihre Ärztin / Ihr Arzt

35	Meine Meinung zum Thema Gesundheit	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	weder noch	trifft eher zu	trifft zu
	Wer nie krank wird, hat eben Glück.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Gute Gesundheit ist überwiegend Zufall.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Man kann für seine Gesundheit nicht viel tun.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Wer krank ist, ist überwiegend selbst dran schuld.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Wenn man auf sich achtet, bleibt man gesund.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Jeder ist für seine Gesundheit selbst verantwortlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wir bitten Sie um nähere Angaben zu Ihrer Person:

36	Geschlecht
	<input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich

37	Alter, Gewicht, Körpergröße
	Alter: __ __ Jahre Gewicht: __ __ __ kg Körpergröße: __ __ __ cm

38 Familienstand	<input type="checkbox"/> ledig	<input type="checkbox"/> Lebensgemeinschaft	<input type="checkbox"/> verheiratet
	<input type="checkbox"/> geschieden	<input type="checkbox"/> verwitwet	<input type="checkbox"/> keine Angabe

39 Höchste abgeschlossene Ausbildung	<input type="checkbox"/> Volksschule	<input type="checkbox"/> Hauptschule
	<input type="checkbox"/> Berufsbildende Schule	<input type="checkbox"/> Allgemein- oder Berufsbildende höhere Schule
	<input type="checkbox"/> Fachhochschule / Hochschule / Universität	<input type="checkbox"/> Keine abgeschlossene Ausbildung

40 Welcher Gruppe gehören Sie hauptsächlich an?	<input type="checkbox"/> SchülerIn	<input type="checkbox"/> StudentIn	<input type="checkbox"/> Lehrling	<input type="checkbox"/> ArbeiterIn
	<input type="checkbox"/> Angestellte/r	<input type="checkbox"/> Selbständig	<input type="checkbox"/> Beamtin / Beamter	<input type="checkbox"/> Hausfrau / -mann
	<input type="checkbox"/> PensionistIn	<input type="checkbox"/> keine Beschäftigung	<input type="checkbox"/> arbeitslos gemeldet	<input type="checkbox"/> keine Angabe

41 Wenn Sie berufstätig sind, bitte um Angabe des Beschäftigungsausmaßes.	<input type="checkbox"/> Vollzeit	<input type="checkbox"/> Teilzeit	<input type="checkbox"/> Geringfügig beschäftigt
--	-----------------------------------	-----------------------------------	--

42 Wie hoch ist Ihr persönliches monatliches Netto-Einkommen insgesamt?	<input type="text" value=" _ _ _ _ _ _ _ Euro"/> Euro	Beispiel: 850,- Euro <input type="text" value=" _ _ _ 8 5 0 "/> Euro	<input type="checkbox"/> Keine Angabe
--	--	--	---------------------------------------

43 Bitte beantworten Sie noch ein paar Fragen zum Fragebogen selbst.	Ja	Nein	Weiß nicht
Waren die Fragen verständlich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
War die Länge des Fragebogens für Sie akzeptabel?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist Ihnen jemand beim Ausfüllen behilflich gewesen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

44 Wie lange hat es gedauert diesen Fragebogen auszufüllen?	<input type="checkbox"/> weniger als 15 min	<input type="checkbox"/> 15-30 min	<input type="checkbox"/> über 30 min	<input type="checkbox"/> weiß nicht
--	---	------------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------------

Hier haben Sie die Möglichkeit, weitere Anmerkungen zur Vorsorgeuntersuchung zu machen.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Befragung!

A2 Häufigkeitstabellen

Wo wurde die Vorsorgeuntersuchung durchgeführt?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ordination/ Praxis (z.B. beim Hausarzt, Internisten)	3631	89.0	91.4	91.4
	Einrichtung der Sozialversicherung (z.B. Ambulatorium einer Gebietskrankenkasse) oder sonstige Untersuchungsstelle (z.B. Krankenhaus, Kurhotel)	342	8.4	8.6	100.0
	Gesamt	3973	97.4	100.0	
Fehlend	Ordination und Einrichtung der Sozialversicherung	56	1.4		
	System	51	1.3		
	Gesamt	107	2.6		
Gesamt		4080	100.0		

In welchem Bundesland wurde die Vorsorgeuntersuchung durchgeführt?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Burgenland	204	5.0	5.0	5.0
	Kärnten	388	9.5	9.6	14.6
	Niederösterreich	398	9.8	9.8	24.4
	Oberösterreich	748	18.3	18.4	42.8
	Salzburg	296	7.3	7.3	50.1
	Steiermark	671	16.4	16.5	66.6
	Tirol	504	12.4	12.4	79.1
	Vorarlberg	264	6.5	6.5	85.6
	Wien	586	14.4	14.4	100.0
	Gesamt	4059	99.5	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	12	.3		
	System	9	.2		
	Gesamt	21	.5		
Gesamt		4080	100.0		

Von wem wurde die Vorsorgeuntersuchung durchgeführt?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Praktische/r Ärztin/ Arzt (Allgemeinmedizin)	2874	70.4	79.3	79.3
	Lungenfachärztin/ -arzt	10	.2	.3	79.6
	Internist/in (Innere Medizin)	705	17.3	19.4	99.0
	Gynäkologin/ Gynäkologe (Frauenheilkunde)	36	.9	1.0	100.0
	Gesamt	3625	88.8	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	58	1.4		
	Mehrfachnennung	368	9.0		
	System	29	.7		
	Gesamt	455	11.2		
Gesamt		4080	100.0		

Waren Sie vorher schon einmal bei dieser Ärztin/ diesem Arzt?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja, regelmäßig	2774	68.0	68.9	68.9
	Ja, gelegentlich (mindestens einmal)	783	19.2	19.4	88.3
	Nein	471	11.5	11.7	100.0
	Gesamt	4028	98.7	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	11	.3		
	Mehrfachnennung	20	.5		
	System	21	.5		
	Gesamt	52	1.3		
Gesamt		4080	100.0		

Meine Meinung zum Ablauf der Vorsorgeuntersuchung (8 Items)

Ist die Ärztin/ der Arzt, welche/r die Vorsorgeuntersuchung durchführte, auch Ihr „Arzt des Vertrauens“ (bzw. Ärztin/ Arzt, welche/n Sie zuerst bei gesundheitlichen Problemen aufsuchen)?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	3278	80.3	81.9	81.9
	Nein	725	17.8	18.1	100.0
	Gesamt	4003	98.1	100.0	
Fehlend	Ja und Nein	2	.0		
	System	75	1.8		
	Gesamt	77	1.9		
Gesamt		4080	100.0		

Ich bin pünktlich drangekommen.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	3283	80.5	81.2	81.2
	trifft eher zu	553	13.6	13.7	94.9
	trifft eher nicht zu	130	3.2	3.2	98.1
	trifft nicht zu	77	1.9	1.9	100.0
	Gesamt	4043	99.1	100.0	
Fehlend	weiß nicht	6	.1		
	Mehrfachnennung	2	.0		
	System	29	.7		
	Gesamt	37	.9		
Gesamt		4080	100.0		

Die Vorsorgeuntersuchung wurde professionell durchgeführt.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	3224	79.0	81.6	81.6
	trifft eher zu	604	14.8	15.3	96.9
	trifft eher nicht zu	100	2.5	2.5	99.4
	trifft nicht zu	24	.6	.6	100.0
	Gesamt	3952	96.9	100.0	
Fehlend	weiß nicht	70	1.7		
	Mehrfachnennung	3	.1		
	System	55	1.3		
	Gesamt	128	3.1		
Gesamt		4080	100.0		

Die Atmosphäre war angenehm.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	3472	85.1	86.0	86.0
	trifft eher zu	484	11.9	12.0	98.0
	trifft eher nicht zu	65	1.6	1.6	99.6
	trifft nicht zu	15	.4	.4	100.0
	Gesamt	4036	98.9	100.0	
Fehlend	weiß nicht	5	.1		
	Mehrfachnennung	1	.0		
	System	38	.9		
	Gesamt	44	1.1		
Gesamt		4080	100.0		

Meine Privatsphäre wurde respektiert.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	3681	90.2	91.7	91.7
	trifft eher zu	296	7.3	7.4	99.1
	trifft eher nicht zu	31	.8	.8	99.8
	trifft nicht zu	7	.2	.2	100.0
	Gesamt	4015	98.4	100.0	
Fehlend	weiß nicht	12	.3		
	Mehrfachnennung	1	.0		
	System	52	1.3		
	Gesamt	65	1.6		
Gesamt		4080	100.0		

Es wurde auf einen vertraulichen Umgang mit meinen Daten und Unterlagen geachtet.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	3380	82.8	91.3	91.3
	trifft eher zu	289	7.1	7.8	99.1
	trifft eher nicht zu	21	.5	.6	99.7
	trifft nicht zu	11	.3	.3	100.0
	Gesamt	3701	90.7	100.0	
Fehlend	weiß nicht	307	7.5		
	Mehrfachnennung	3	.1		
	System	69	1.7		
	Gesamt	379	9.3		
Gesamt		4080	100.0		

Ich wurde als Mensch und nicht als Nummer behandelt.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	3651	89.5	91.0	91.0
	trifft eher zu	291	7.1	7.3	98.2
	trifft eher nicht zu	46	1.1	1.1	99.4
	trifft nicht zu	25	.6	.6	100.0
	Gesamt	4013	98.4	100.0	
Fehlend	weiß nicht	8	.2		
	Mehrfachnennung	19	.5		
	System	40	1.0		
	Gesamt	67	1.6		
Gesamt		4080	100.0		

Während der Vorsorgeuntersuchung ging es hektisch zu.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	216	5.3	5.4	5.4
	trifft eher zu	219	5.4	5.5	11.0
	trifft eher nicht zu	467	11.4	11.8	22.7
	trifft nicht zu	3063	75.1	77.3	100.0
	Gesamt	3965	97.2	100.0	
Fehlend	weiß nicht	24	.6		
	Mehrfachnennung	9	.2		
	System	82	2.0		
	Gesamt	115	2.8		
Gesamt		4080	100.0		

Es gab Unterbrechungen durch Telefonate oder Personen (z.B. Ordinationshilfe).

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	302	7.4	7.6	7.6
	trifft eher zu	276	6.8	7.0	14.6
	trifft eher nicht zu	458	11.2	11.6	26.2
	trifft nicht zu	2922	71.6	73.8	100.0
	Gesamt	3958	97.0	100.0	
Fehlend	weiß nicht	49	1.2		
	System	73	1.8		
	Gesamt	122	3.0		
Gesamt		4080	100.0		

Meine Meinung zur Ärztin/ zum Arzt (12 Items)

Die Ärztin/ der Arzt erklärte mir die einzelnen Untersuchungsschritte.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	2869	70.3	72.6	72.6
	trifft eher zu	734	18.0	18.6	91.2
	trifft eher nicht zu	249	6.1	6.3	97.5
	trifft nicht zu	99	2.4	2.5	100.0
	Gesamt	3951	96.8	100.0	
Fehlend	weiß nicht	14	.3		
	Mehrfachnennung	3	.1		
	System	112	2.7		
	Gesamt	129	3.2		
Gesamt		4080	100.0		

Die Ärztin/ der Arzt hörte mir aufmerksam zu.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	3186	78.1	80.3	80.3
	trifft eher zu	642	15.7	16.2	96.4
	trifft eher nicht zu	108	2.6	2.7	99.1
	trifft nicht zu	34	.8	.9	100.0
	Gesamt	3970	97.3	100.0	
Fehlend	weiß nicht	9	.2		
	System	101	2.5		
	Gesamt	110	2.7		
Gesamt		4080	100.0		

Die Ärztin/ der Arzt nahm sich Zeit, meine Fragen zu beantworten.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	3225	79.0	81.4	81.4
	trifft eher zu	587	14.4	14.8	96.2
	trifft eher nicht zu	113	2.8	2.9	99.1
	trifft nicht zu	37	.9	.9	100.0
	Gesamt	3962	97.1	100.0	
Fehlend	weiß nicht	16	.4		
	Mehrfachnennung	1	.0		
	System	101	2.5		
	Gesamt	118	2.9		
Gesamt		4080	100.0		

Die Ärztin/ der Arzt war freundlich.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	3701	90.7	92.5	92.5
	trifft eher zu	270	6.6	6.7	99.2
	trifft eher nicht zu	27	.7	.7	99.9
	trifft nicht zu	5	.1	.1	100.0
	Gesamt	4003	98.1	100.0	
Fehlend	weiß nicht	2	.0		
	Mehrfachnennung	2	.0		
	System	73	1.8		
	Gesamt	77	1.9		
Gesamt		4080	100.0		

Die Ärztin/ der Arzt hatte ausreichend Zeit für mich.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	3110	76.2	78.1	78.1
	trifft eher zu	661	16.2	16.6	94.7
	trifft eher nicht zu	168	4.1	4.2	98.9
	trifft nicht zu	43	1.1	1.1	100.0
	Gesamt	3982	97.6	100.0	
Fehlend	weiß nicht	7	.2		
	Mehrfachnennung	3	.1		
	System	88	2.2		
	Gesamt	98	2.4		
Gesamt		4080	100.0		

Ich fühlte mich bei der Ärztin/ dem Arzt fachlich gut aufgehoben.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	3216	78.8	80.9	80.9
	trifft eher zu	602	14.8	15.2	96.1
	trifft eher nicht zu	102	2.5	2.6	98.7
	trifft nicht zu	53	1.3	1.3	100.0
	Gesamt	3973	97.4	100.0	
Fehlend	weiß nicht	20	.5		
	Mehrfachnennung	6	.1		
	System	81	2.0		
	Gesamt	107	2.6		
Gesamt		4080	100.0		

Die Ärztin/ der Arzt stand unter Zeitdruck.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	227	5.6	5.9	5.9
	trifft eher zu	386	9.5	10.0	16.0
	trifft eher nicht zu	683	16.7	17.8	33.7
	trifft nicht zu	2547	62.4	66.3	100.0
	Gesamt	3843	94.2	100.0	
Fehlend	weiß nicht	112	2.7		
	Mehrfachnennung	8	.2		
	System	117	2.9		
	Gesamt	237	5.8		
Gesamt		4080	100.0		

Die Ärztin/ der Arzt ermutigte mich, Fragen zu stellen.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	1569	38.5	41.8	41.8
	trifft eher zu	1079	26.4	28.7	70.5
	trifft eher nicht zu	682	16.7	18.1	88.6
	trifft nicht zu	428	10.5	11.4	100.0
	Gesamt	3758	92.1	100.0	
Fehlend	weiß nicht	99	2.4		
	Mehrfachnennung	1	.0		
	System	222	5.4		
	Gesamt	322	7.9		
Gesamt		4080	100.0		

Die Ärztin/ der Arzt gab mir eine vollständige Erklärung meines Gesundheitszustandes.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	2816	69.0	71.5	71.5
	trifft eher zu	788	19.3	20.0	91.5
	trifft eher nicht zu	225	5.5	5.7	97.3
	trifft nicht zu	108	2.6	2.7	100.0
	Gesamt	3937	96.5	100.0	
Fehlend	weiß nicht	15	.4		
	Mehrfachnennung	1	.0		
	System	127	3.1		
	Gesamt	143	3.5		
Gesamt		4080	100.0		

Die Ärztin/ der Arzt ermutigte mich, über meine persönlichen Sorgen im Zusammenhang mit meiner Gesundheit zu sprechen.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	1825	44.7	48.1	48.1
	trifft eher zu	897	22.0	23.7	71.8
	trifft eher nicht zu	660	16.2	17.4	89.2
	trifft nicht zu	409	10.0	10.8	100.0
	Gesamt	3791	92.9	100.0	
Fehlend	weiß nicht	84	2.1		
	Mehrfachnennung	1	.0		
	System	204	5.0		
	Gesamt	289	7.1		
Gesamt		4080	100.0		

Die Ärztin/ der Arzt ermutigte mich, meine Meinung über die Untersuchungen zu äußern.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	1234	30.2	33.6	33.6
	trifft eher zu	686	16.8	18.7	52.3
	trifft eher nicht zu	874	21.4	23.8	76.1
	trifft nicht zu	878	21.5	23.9	100.0
	Gesamt	3672	90.0	100.0	
Fehlend	weiß nicht	157	3.8		
	System	251	6.2		
	Gesamt	408	10.0		
Gesamt		4080	100.0		

Die Ärztin/ der Arzt fragte mich, ob ich mit ihren/ seinen Entscheidungen einverstanden bin.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	1705	41.8	46.2	46.2
	trifft eher zu	659	16.2	17.9	64.1
	trifft eher nicht zu	574	14.1	15.6	79.7
	trifft nicht zu	749	18.4	20.3	100.0
	Gesamt	3687	90.4	100.0	
Fehlend	weiß nicht	179	4.4		
	System	214	5.2		
	Gesamt	393	9.6		
Gesamt		4080	100.0		

Wurde Ihr Blutdruck gemessen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	3917	96.0	98.1	98.1
	Nein	77	1.9	1.9	100.0
	Gesamt	3994	97.9	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	19	.5		
	System	67	1.6		
	Gesamt	86	2.1		
Gesamt		4080	100.0		

Das folgende Item wurden nur für jene Personen ausgewertet, welche die Frage nach dem Messen des Blutdruckes bejahten (n = 3917).

Wenn ja, wie oft wurde Ihr Blutdruck gemessen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Einmal	2507	64.0	66.0	66.0
	Zweimal oder öfter	1292	33.0	34.0	100.0
	Gesamt	3799	97.0	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	70	1.8		
	Mehrfachnennung	2	.1		
	System	46	1.2		
	Gesamt	118	3.0		
Gesamt		3917	100.0		

**Hat die Ärztin/ der Arzt die folgenden Themen im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung angesprochen?
(8 Items)**

Gesunde Ernährung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Nein	980	24.0	25.1	25.1
	Ja, wurde kurz angesprochen	2000	49.0	51.3	76.4
	Ja, wurde ausführlich besprochen	919	22.5	23.6	100.0
	Gesamt	3899	95.6	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	53	1.3		
	Mehrfachnennung	4	.1		
	System	124	3.0		
	Gesamt	181	4.4		
Gesamt		4080	100.0		

Körpergewicht (Erreichung oder Beibehaltung eines gesunden Körpergewichts)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Nein	802	19.7	20.6	20.6
	Ja, wurde kurz angesprochen	2056	50.4	52.8	73.3
	Ja, wurde ausführlich besprochen	1039	25.5	26.7	100.0
	Gesamt	3897	95.5	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	47	1.2		
	Mehrfachnennung	7	.2		
	System	129	3.2		
	Gesamt	183	4.5		
Gesamt		4080	100.0		

Bewegungsverhalten (körperliche Aktivität)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Nein	661	16.2	17.0	17.0
	Ja, wurde kurz angesprochen	1935	47.4	49.7	66.7
	Ja, wurde ausführlich besprochen	1294	31.7	33.3	100.0
	Gesamt	3890	95.3	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	37	.9		
	Mehrfachnennung	5	.1		
	System	148	3.6		
	Gesamt	190	4.7		
Gesamt		4080	100.0		

Rauchen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Nein	1160	28.4	30.9	30.9
	Ja, wurde kurz angesprochen	1797	44.0	47.9	78.9
	Ja, wurde ausführlich besprochen	791	19.4	21.1	100.0
	Gesamt	3748	91.9	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	28	.7		
	Mehrfachnennung	7	.2		
	System	297	7.3		
	Gesamt	332	8.1		
Gesamt		4080	100.0		

Alkohol

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Nein	1208	29.6	32.0	32.0
	Ja, wurde kurz angesprochen	1872	45.9	49.6	81.6
	Ja, wurde ausführlich besprochen	694	17.0	18.4	100.0
	Gesamt	3774	92.5	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	30	.7		
	Mehrfachnennung	14	.3		
	System	262	6.4		
	Gesamt	306	7.5		
Gesamt		4080	100.0		

Herz-Kreislauf-Erkrankungsrisiko

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Nein	979	24.0	25.6	25.6
	Ja, wurde kurz angesprochen	1578	38.7	41.3	66.9
	Ja, wurde ausführlich besprochen	1265	31.0	33.1	100.0
	Gesamt	3822	93.7	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	78	1.9		
	Mehrfachnennung	8	.2		
	System	172	4.2		
	Gesamt	258	6.3		
Gesamt		4080	100.0		

Umgang mit Belastungen im Alltag

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Nein	1538	37.7	41.2	41.2
	Ja, wurde kurz angesprochen	1363	33.4	36.6	77.8
	Ja, wurde ausführlich besprochen	828	20.3	22.2	100.0
	Gesamt	3729	91.4	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	134	3.3		
	Mehrfachnennung	2	.0		
	System	215	5.3		
	Gesamt	351	8.6		
Gesamt		4080	100.0		

Zahn- bzw. Mundhygiene oder Parodontalerkrankungen (Zahnfleischprobleme, Zahnverlust, etc.)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Nein	1936	47.5	51.1	51.1
	Ja, wurde kurz angesprochen	1393	34.1	36.8	87.9
	Ja, wurde ausführlich besprochen	459	11.3	12.1	100.0
	Gesamt	3788	92.8	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	106	2.6		
	Mehrfachnennung	2	.0		
	System	184	4.5		
	Gesamt	292	7.2		
Gesamt		4080	100.0		

Die folgenden zwei Items wurden nur für jene Personen ausgewertet, welche angaben, mindestens 50 Jahre alt zu sein (n = 2485).

Wurde im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung ein Hämoccult-Test (Stuhlbriefchen-Test auf verstecktes Blut zur Früherkennung von Darmkrebs) durchgeführt?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	2173	87.4	93.3	93.3
	Nein	157	6.3	6.7	100.0
	Gesamt	2330	93.8	100.0	
Fehlend	System	155	6.2		
Gesamt		2485	100.0		

Hat die Ärztin/ der Arzt mit Ihnen über das Thema Koloskopie (Darmspiegelung zur Früherkennung von Darmkrebs) gesprochen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja, ausführlich	1160	46.7	51.1	51.1
	Ja, kurz	728	29.3	32.1	83.1
	Nein	383	15.4	16.9	100.0
	Gesamt	2271	91.4	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	32	1.3		
	Mehrfachnennung	5	.2		
	System	177	7.1		
	Gesamt	214	8.6		
Gesamt		2485	100.0		

Die folgenden fünf Items („Gespräch zur Koloskopie“) wurden nur für jene Personen ausgewertet, welche angaben, mindestens 50 Jahre alt zu sein und dass die Ärztin/ der Arzt mit ihnen über das Thema Koloskopie gesprochen hat (n = 1888).

Die Ärztin/ der Arzt hat mich über den Nutzen der Koloskopie aufgeklärt.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	1257	66.6	76.4	76.4
	trifft eher zu	220	11.7	13.4	89.7
	trifft eher nicht zu	79	4.2	4.8	94.5
	trifft nicht zu	90	4.8	5.5	100.0
	Gesamt	1646	87.2	100.0	
Fehlend	weiß nicht	25	1.3		
	System	217	11.5		
	Gesamt	242	12.8		
Gesamt		1888	100.0		

Die Ärztin/ der Arzt hat mich über Risiken der Koloskopie aufgeklärt.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	795	42.1	51.0	51.0
	trifft eher zu	254	13.5	16.3	67.3
	trifft eher nicht zu	235	12.4	15.1	82.4
	trifft nicht zu	275	14.6	17.6	100.0
	Gesamt	1559	82.6	100.0	
Fehlend	weiß nicht	51	2.7		
	System	278	14.7		
	Gesamt	329	17.4		
Gesamt		1888	100.0		

Die Entscheidung für oder gegen die Koloskopie war für mich einfach zu treffen.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	1136	60.2	72.8	72.8
	trifft eher zu	223	11.8	14.3	87.1
	trifft eher nicht zu	99	5.2	6.3	93.5
	trifft nicht zu	102	5.4	6.5	100.0
	Gesamt	1560	82.6	100.0	
Fehlend	weiß nicht	53	2.8		
	System	275	14.6		
	Gesamt	328	17.4		
Gesamt		1888	100.0		

Ich hatte das Gefühl, dass ich die Vorteile der Koloskopie kenne.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	1101	58.3	70.1	70.1
	trifft eher zu	306	16.2	19.5	89.6
	trifft eher nicht zu	73	3.9	4.6	94.2
	trifft nicht zu	91	4.8	5.8	100.0
	Gesamt	1571	83.2	100.0	
Fehlend	weiß nicht	65	3.4		
	System	252	13.3		
	Gesamt	317	16.8		
Gesamt		1888	100.0		

Ich hatte das Gefühl, dass ich die Nachteile der Koloskopie kenne.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	722	38.2	49.1	49.1
	trifft eher zu	280	14.8	19.0	68.2
	trifft eher nicht zu	235	12.4	16.0	84.1
	trifft nicht zu	233	12.3	15.9	100.0
	Gesamt	1470	77.9	100.0	
Fehlend	weiß nicht	98	5.2		
	Mehrfachnennung	1	.1		
	System	319	16.9		
	Gesamt	418	22.1		
Gesamt		1888	100.0		

Die folgenden zwei Items wurden nur für jene Personen ausgewertet, welche angaben, mindestens 50 Jahre alt zu sein (n = 2485).

Wurde bei Ihnen im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung eine Koloskopie durchgeführt?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	651	26.2	30.7	30.7
	Nein	1469	59.1	69.3	100.0
	Gesamt	2120	85.3	100.0	
Fehlend	System	365	14.7		
Gesamt		2485	100.0		

Wurde bei Ihnen vor der Vorsorgeuntersuchung schon einmal eine Koloskopie durchgeführt?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	1197	48.2	54.1	54.1
	Nein	1017	40.9	45.9	100.0
	Gesamt	2214	89.1	100.0	
Fehlend	System	271	10.9		
Gesamt		2485	100.0		

Haben Sie einen Alkoholfragebogen erhalten?

(1 Seite mit insgesamt 10 Fragen zum Alkoholkonsum)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja, und ich habe den Fragebogen ausgefüllt.	1411	34.6	39.9	39.9
	Ja, ich habe den Fragebogen erhalten, ihn aber nicht ausgefüllt.	81	2.0	2.3	42.2
	Nein.	2042	50.0	57.8	100.0
	Gesamt	3534	86.6	100.0	
Fehlend	Weiß nicht.	129	3.2		
	Mehrfachnennung	42	1.0		
	System	375	9.2		
	Gesamt	546	13.4		
Gesamt		4080	100.0		

Das folgende Item wurden nur für jene Personen ausgewertet, welche angaben, den Alkoholfragebogen erhalten zu haben (n = 1492).

Hat die Ärztin/ der Arzt mit Ihnen Ihre Angaben im Alkoholfragebogen besprochen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	705	47.3	54.1	54.1
	Nein	598	40.1	45.9	100.0
	Gesamt	1303	87.3	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	49	3.3		
	System	140	9.4		
	Gesamt	189	12.7		
Gesamt		1492	100.0		

Hat die Ärztin/ der Arzt mit Ihnen ein Abschlussgespräch geführt?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	3408	83.5	91.7	91.7
	Nein	310	7.6	8.3	100.0
	Gesamt	3718	91.1	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	90	2.2		
	Mehrfachnennung	3	.1		
	System	269	6.6		
	Gesamt	362	8.9		
Gesamt		4080	100.0		

Die folgenden drei Items wurden nur für jene Personen ausgewertet, welche angaben, dass die Ärztin/ der Arzt mit ihnen ein Abschlussgespräch geführt hat (n = 3408).

Wie lange hat das Abschlussgespräch ungefähr gedauert?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Bis 5 Minuten	833	24.4	24.7	24.7
	6 bis 15 Minuten	1861	54.6	55.3	80.0
	16 bis 30 Minuten	577	16.9	17.1	97.1
	Länger als 30 Minuten	97	2.8	2.9	100.0
	Gesamt	3368	98.8	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	2	.1		
	System	38	1.1		
	Gesamt	40	1.2		
Gesamt		3408	100.0		

Die Dauer des Abschlussgesprächs war für mich:

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Zu kurz	359	10.5	10.7	10.7
	Genau richtig	2972	87.2	88.9	99.6
	Zu lang	13	.4	.4	100.0
	Gesamt	3344	98.1	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	1	.0		
	System	63	1.8		
	Gesamt	64	1.9		
Gesamt		3408	100.0		

Zufriedenheit: Mit dem Abschlussgespräch war ich ...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	1529	44.9	45.3	45.3
	zufrieden	1620	47.5	48.0	93.2
	weder noch	168	4.9	5.0	98.2
	unzufrieden	49	1.4	1.5	99.7
	sehr unzufrieden	11	.3	.3	100.0
	Gesamt	3377	99.1	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	2	.1		
	System	29	.9		
	Gesamt	31	.9		
Gesamt		3408	100.0		

Wurde Ihnen ein Befundblatt (schriftlicher Befundbericht bzw. Arztbrief) ausgehändigt?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja, ich erhielt das Befundblatt direkt in der Ordination/ Untersuchungsstelle.	2485	60.9	67.6	67.6
	Ja, das Befundblatt wurde mir per Post zugeschickt.	203	5.0	5.5	73.1
	Ich habe angegeben, dass eine andere Person (z.B. Hausarzt) das Befundblatt erhalten soll.	143	3.5	3.9	77.0
	Nein.	845	20.7	23.0	100.0
	Gesamt	3676	90.1	100.0	
Fehlend	Weiß nicht.	98	2.4		
	Mehrfachnennung	158	3.9		
	System	148	3.6		
	Gesamt	404	9.9		
Gesamt		4080	100.0		

Hat die Ärztin/ der Arzt mit Ihnen das Befundblatt besprochen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja, ausführlich	2074	50.8	54.8	54.8
	Ja, kurz	1251	30.7	33.1	87.8
	Nein	460	11.3	12.2	100.0
	Gesamt	3785	92.8	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	84	2.1		
	Mehrfachnennung	3	.1		
	System	208	5.1		
	Gesamt	295	7.2		
Gesamt		4080	100.0		

Aussagen zum eigenen Verhalten bei der Vorsorgeuntersuchung (4 Items)

Ich erkläre meinen Gesundheitszustand sehr genau.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	2085	51.1	56.1	56.1
	trifft eher zu	1176	28.8	31.6	87.7
	trifft eher nicht zu	287	7.0	7.7	95.4
	trifft nicht zu	170	4.2	4.6	100.0
	Gesamt	3718	91.1	100.0	
Fehlend	weiß nicht	38	.9		
	Mehrfachnennung	3	.1		
	System	321	7.9		
	Gesamt	362	8.9		
Gesamt		4080	100.0		

Ich bat die Ärztin/ den Arzt um eine Einschätzung meines Gesundheitszustandes.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	1197	29.3	33.9	33.9
	trifft eher zu	792	19.4	22.4	56.3
	trifft eher nicht zu	603	14.8	17.1	73.3
	trifft nicht zu	943	23.1	26.7	100.0
	Gesamt	3535	86.6	100.0	
Fehlend	weiß nicht	72	1.8		
	Mehrfachnennung	1	.0		
	System	472	11.6		
	Gesamt	545	13.4		
Gesamt		4080	100.0		

Ich fragte die Ärztin/ den Arzt eine Menge über meinen Gesundheitszustand.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	901	22.1	25.2	25.2
	trifft eher zu	948	23.2	26.5	51.7
	trifft eher nicht zu	883	21.6	24.7	76.4
	trifft nicht zu	842	20.6	23.6	100.0
	Gesamt	3574	87.6	100.0	
Fehlend	weiß nicht	41	1.0		
	Mehrfachnennung	1	.0		
	System	464	11.4		
	Gesamt	506	12.4		
Gesamt		4080	100.0		

Ich bat die Ärztin/ den Arzt, mir die Untersuchungen bzw. das weitere Vorgehen genauer zu erklären.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	942	23.1	26.7	26.7
	trifft eher zu	755	18.5	21.4	48.0
	trifft eher nicht zu	840	20.6	23.8	71.8
	trifft nicht zu	996	24.4	28.2	100.0
	Gesamt	3533	86.6	100.0	
Fehlend	weiß nicht	68	1.7		
	Mehrfachnennung	3	.1		
	System	476	11.7		
	Gesamt	547	13.4		
Gesamt		4080	100.0		

Zufriedenheit mit der Vorsorgeuntersuchung (8 Items)

Mit der Organisation/ dem Ablauf war ich ...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	2243	55.0	57.1	57.1
	zufrieden	1520	37.3	38.7	95.7
	weder noch	105	2.6	2.7	98.4
	unzufrieden	52	1.3	1.3	99.7
	sehr unzufrieden	11	.3	.3	100.0
	Gesamt	3931	96.3	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	1	.0		
	System	148	3.6		
	Gesamt	149	3.7		
Gesamt		4080	100.0		

Mit der Ärztin/ dem Arzt war ich ...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	2536	62.2	64.9	64.9
	zufrieden	1202	29.5	30.8	95.6
	weder noch	113	2.8	2.9	98.5
	unzufrieden	46	1.1	1.2	99.7
	sehr unzufrieden	11	.3	.3	100.0
	Gesamt	3908	95.8	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	2	.0		
	System	170	4.2		
	Gesamt	172	4.2		
Gesamt		4080	100.0		

Mit der Beratung durch die Ärztin/ den Arzt war ich ...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	2147	52.6	55.5	55.5
	zufrieden	1425	34.9	36.9	92.4
	weder noch	202	5.0	5.2	97.6
	unzufrieden	71	1.7	1.8	99.5
	sehr unzufrieden	20	.5	.5	100.0
	Gesamt	3865	94.7	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	3	.1		
	System	212	5.2		
	Gesamt	215	5.3		
Gesamt		4080	100.0		

Mit der Art und Weise, wie ich in Entscheidungen eingebunden wurde, war ich ...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	1788	43.8	46.9	46.9
	zufrieden	1555	38.1	40.8	87.8
	weder noch	367	9.0	9.6	97.4
	unzufrieden	81	2.0	2.1	99.5
	sehr unzufrieden	18	.4	.5	100.0
	Gesamt	3809	93.4	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	1	.0		
	System	270	6.6		
	Gesamt	271	6.6		
Gesamt		4080	100.0		

Mit den Programminhalten (Untersuchungen, Gespräche, etc.) war ich ...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	1789	43.8	46.4	46.4
	zufrieden	1652	40.5	42.9	89.3
	weder noch	279	6.8	7.2	96.5
	unzufrieden	109	2.7	2.8	99.4
	sehr unzufrieden	24	.6	.6	100.0
	Gesamt	3853	94.4	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	5	.1		
	System	222	5.4		
	Gesamt	227	5.6		
Gesamt		4080	100.0		

Mit der Rückmeldung über die Ergebnisse der Vorsorgeuntersuchung war ich ...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	1821	44.6	47.6	47.6
	zufrieden	1613	39.5	42.2	89.8
	weder noch	243	6.0	6.4	96.2
	unzufrieden	126	3.1	3.3	99.5
	sehr unzufrieden	20	.5	.5	100.0
	Gesamt	3823	93.7	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	3	.1		
	System	254	6.2		
	Gesamt	257	6.3		
Gesamt		4080	100.0		

Mit der Qualität der Vorsorgeuntersuchung war ich ...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	1943	47.6	50.3	50.3
	zufrieden	1577	38.7	40.8	91.1
	weder noch	218	5.3	5.6	96.8
	unzufrieden	99	2.4	2.6	99.4
	sehr unzufrieden	25	.6	.6	100.0
	Gesamt	3862	94.7	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	1	.0		
	System	217	5.3		
	Gesamt	218	5.3		
Gesamt		4080	100.0		

Alles in allem war ich mit der Vorsorgeuntersuchung ...

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	2012	49.3	51.3	51.3
	zufrieden	1655	40.6	42.2	93.5
	weder noch	152	3.7	3.9	97.4
	unzufrieden	82	2.0	2.1	99.5
	sehr unzufrieden	21	.5	.5	100.0
	Gesamt	3922	96.1	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	4	.1		
	System	154	3.8		
	Gesamt	158	3.9		
Gesamt		4080	100.0		

**Bewerten Sie bitte die Vorsorgeuntersuchung im Vergleich zu Ihren Erwartungen:
Alles in allem war die Vorsorgeuntersuchung...**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	schlechter als erwartet	208	5.1	5.3	5.3
	wie erwartet	3028	74.2	76.5	81.7
	besser als erwartet	724	17.7	18.3	100.0
	Gesamt	3960	97.1	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	4	.1		
	System	116	2.8		
	Gesamt	120	2.9		
Gesamt		4080	100.0		

**Wie zufrieden waren Sie mit der Vorsorgeuntersuchung im Vergleich zu anderen
medizinischen Leistungen?**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	weniger zufrieden	240	5.9	6.1	6.1
	gleich zufrieden	2956	72.5	75.0	81.1
	zufriedener	745	18.3	18.9	100.0
	Gesamt	3941	96.6	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	2	.0		
	System	137	3.4		
	Gesamt	139	3.4		
Gesamt		4080	100.0		

**Gibt es Untersuchungen, die Sie noch gerne im Rahmen der
Vorsorgeuntersuchung gemacht hätten?**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	1530	37.5	40.7	40.7
	Nein	2225	54.5	59.3	100.0
	Gesamt	3755	92.0	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	9	.2		
	System	316	7.7		
	Gesamt	325	8.0		
Gesamt		4080	100.0		

EKG

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	797	19.5	100.0	100.0
Fehlend	System	3283	80.5		
Gesamt		4080	100.0		

(Erweitertes) Blutbild

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	892	21.9	100.0	100.0
Fehlend	System	3188	78.1		
Gesamt		4080	100.0		

Untersuchung der Lunge

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	912	22.4	100.0	100.0
Fehlend	System	3168	77.6		
Gesamt		4080	100.0		

Untersuchungen Sonstiges: _____

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	„Anmerkungen“	589	14.4	100.0	100.0
Fehlend	System	3491	85.6		
Gesamt		4080	100.0		

Beurteilen Sie bitte zu welchen Themen Sie sich bei rückblickender Betrachtung mehr Informationen gewünscht hätten: (11 Items)

Eigener Gesundheitszustand

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	875	21.4	27.7	27.7
	Nein	2286	56.0	72.3	100.0
	Gesamt	3161	77.5	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	193	4.7		
	Mehrfachnennung	2	.0		
	System	724	17.7		
	Gesamt	919	22.5		
Gesamt		4080	100.0		

Untersuchungsergebnisse der Vorsorgeuntersuchung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	829	20.3	26.0	26.0
	Nein	2357	57.8	74.0	100.0
	Gesamt	3186	78.1	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	133	3.3		
	Mehrfachnennung	2	.0		
	System	759	18.6		
	Gesamt	894	21.9		
Gesamt		4080	100.0		

Gesunde Ernährung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	812	19.9	25.2	25.2
	Nein	2415	59.2	74.8	100.0
	Gesamt	3227	79.1	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	120	2.9		
	Mehrfachnennung	4	.1		
	System	729	17.9		
	Gesamt	853	20.9		
Gesamt		4080	100.0		

Erreichung oder Beibehaltung eines gesunden Körpergewichts

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	877	21.5	26.9	26.9
	Nein	2382	58.4	73.1	100.0
	Gesamt	3259	79.9	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	105	2.6		
	Mehrfachnennung	2	.0		
	System	714	17.5		
	Gesamt	821	20.1		
Gesamt		4080	100.0		

Bewegungsverhalten (körperliche Aktivität)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	690	16.9	21.3	21.3
	Nein	2545	62.4	78.7	100.0
	Gesamt	3235	79.3	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	98	2.4		
	Mehrfachnennung	3	.1		
	System	744	18.2		
	Gesamt	845	20.7		
Gesamt		4080	100.0		

Rauchen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	164	4.0	5.2	5.2
	Nein	2989	73.3	94.8	100.0
	Gesamt	3153	77.3	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	67	1.6		
	Mehrfachnennung	2	.0		
	System	858	21.0		
	Gesamt	927	22.7		
Gesamt		4080	100.0		

Alkohol

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	145	3.6	4.6	4.6
	Nein	3014	73.9	95.4	100.0
	Gesamt	3159	77.4	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	70	1.7		
	Mehrfachnennung	1	.0		
	System	850	20.8		
	Gesamt	921	22.6		
Gesamt		4080	100.0		

Umgang mit Belastungen im Alltag

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	1013	24.8	31.5	31.5
	Nein	2200	53.9	68.5	100.0
	Gesamt	3213	78.8	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	113	2.8		
	Mehrfachnennung	3	.1		
	System	751	18.4		
	Gesamt	867	21.3		
Gesamt		4080	100.0		

Herz-Kreislauf-Erkrankungen (z.B. Reduktion des Erkrankungsrisikos)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	1150	28.2	35.6	35.6
	Nein	2084	51.1	64.4	100.0
	Gesamt	3234	79.3	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	116	2.8		
	Mehrfachnennung	2	.0		
	System	728	17.8		
	Gesamt	846	20.7		
Gesamt		4080	100.0		

**Untersuchungen zur Krebsfrüherkennung
(z.B. Mammographie, Koloskopie, PSA-Test)**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	1240	30.4	38.6	38.6
	Nein	1970	48.3	61.4	100.0
	Gesamt	3210	78.7	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	117	2.9		
	Mehrfachnennung	1	.0		
	System	752	18.4		
	Gesamt	870	21.3		
Gesamt		4080	100.0		

Thema Sonstiges: _____

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	„Anmerkungen“	165	4.0	100.0	100.0
Fehlend	System	3915	96.0		
Gesamt		4080	100.0		

**Wie oft haben Sie vor der letzten Vorsorgeuntersuchung an einer Vorsorge-/
Gesundenuntersuchung teilgenommen?**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Noch nie	476	11.7	12.1	12.1
	Einmal	508	12.5	12.9	24.9
	Zwei- bis fünfmal	1652	40.5	41.9	66.8
	Öfter als fünfmal	1311	32.1	33.2	100.0
	Gesamt	3947	96.7	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	9	.2		
	System	124	3.0		
	Gesamt	133	3.3		
Gesamt		4080	100.0		

Wie regelmäßig nehmen Sie an der Vorsorgeuntersuchung teil?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Einmal pro Jahr	1947	47.7	50.0	50.0
	Alle zwei Jahre	916	22.5	23.5	73.5
	Alle drei bis fünf Jahre	375	9.2	9.6	83.2
	Seltener als alle fünf Jahre	56	1.4	1.4	84.6
	Keine regelmäßige Teilnahme	474	11.6	12.2	96.8
	Nicht zutreffend	125	3.1	3.2	100.0
	Gesamt	3893	95.4	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	31	.8		
	System	156	3.8		
	Gesamt	187	4.6		
Gesamt		4080	100.0		

**Beurteilen Sie bitte die folgenden Aussagen in Bezug auf den Nutzen der Vorsorgeuntersuchung:
Die Teilnahme an der Vorsorgeuntersuchung... (7 Items)**

... gibt mir Sicherheit, gesund zu sein.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	2625	64.3	68.0	68.0
	trifft eher zu	1046	25.6	27.1	95.2
	trifft eher nicht zu	132	3.2	3.4	98.6
	trifft nicht zu	55	1.3	1.4	100.0
	Gesamt	3858	94.6	100.0	
Fehlend	weiß nicht	27	.7		
	Mehrfachnennung	2	.0		
	System	193	4.7		
	Gesamt	222	5.4		
Gesamt		4080	100.0		

... hilft mir, mein Gesundheitsverhalten zu verbessern.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	2114	51.8	56.2	56.2
	trifft eher zu	1169	28.7	31.1	87.3
	trifft eher nicht zu	327	8.0	8.7	96.0
	trifft nicht zu	151	3.7	4.0	100.0
	Gesamt	3761	92.2	100.0	
Fehlend	weiß nicht	41	1.0		
	System	278	6.8		
	Gesamt	319	7.8		
Gesamt		4080	100.0		

... hilft mir, zukünftige gesundheitliche Probleme zu verhindern.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	2177	53.4	58.3	58.3
	trifft eher zu	1185	29.0	31.7	90.0
	trifft eher nicht zu	270	6.6	7.2	97.2
	trifft nicht zu	105	2.6	2.8	100.0
	Gesamt	3737	91.6	100.0	
Fehlend	weiß nicht	62	1.5		
	Mehrfachnennung	3	.1		
	System	278	6.8		
	Gesamt	343	8.4		
Gesamt		4080	100.0		

... trägt dazu bei, meinen Gesundheitszustand zu verbessern.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	2020	49.5	54.2	54.2
	trifft eher zu	1192	29.2	32.0	86.1
	trifft eher nicht zu	380	9.3	10.2	96.3
	trifft nicht zu	137	3.4	3.7	100.0
	Gesamt	3729	91.4	100.0	
Fehlend	weiß nicht	62	1.5		
	Mehrfachnennung	2	.0		
	System	287	7.0		
	Gesamt	351	8.6		
Gesamt		4080	100.0		

... trägt dazu bei mein Risiko, eine Herz-Kreislauf-Erkrankung (Herzinfarkt, Schlaganfall) zu erleiden, zu verringern.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	2124	52.1	56.9	56.9
	trifft eher zu	1113	27.3	29.8	86.6
	trifft eher nicht zu	330	8.1	8.8	95.5
	trifft nicht zu	169	4.1	4.5	100.0
	Gesamt	3736	91.6	100.0	
Fehlend	weiß nicht	93	2.3		
	Mehrfachnennung	3	.1		
	System	248	6.1		
	Gesamt	344	8.4		
Gesamt		4080	100.0		

... trägt dazu bei, mein Risiko an Krebs zu erkranken, zu verringern.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	2010	49.3	54.6	54.6
	trifft eher zu	1014	24.9	27.5	82.1
	trifft eher nicht zu	437	10.7	11.9	94.0
	trifft nicht zu	221	5.4	6.0	100.0
	Gesamt	3682	90.2	100.0	
Fehlend	weiß nicht	135	3.3		
	Mehrfachnennung	4	.1		
	System	259	6.3		
	Gesamt	398	9.8		
Gesamt		4080	100.0		

... hilft der frühzeitigen Erkennung und damit Behandlung von Krankheiten.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft zu	2665	65.3	69.8	69.8
	trifft eher zu	973	23.8	25.5	95.3
	trifft eher nicht zu	130	3.2	3.4	98.7
	trifft nicht zu	50	1.2	1.3	100.0
	Gesamt	3818	93.6	100.0	
Fehlend	weiß nicht	56	1.4		
	Mehrfachnennung	1	.0		
	System	205	5.0		
	Gesamt	262	6.4		
Gesamt		4080	100.0		

Wie ist Ihre Gesundheit im Allgemeinen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Sehr gut	858	21.0	21.6	21.6
	Gut	2233	54.7	56.2	77.8
	Mittelmäßig	797	19.5	20.1	97.9
	Schlecht	80	2.0	2.0	99.9
	Sehr schlecht	3	.1	.1	100.0
	Gesamt	3971	97.3	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	19	.5		
	System	90	2.2		
	Gesamt	109	2.7		
Gesamt		4080	100.0		

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Gesundheit?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Sehr zufrieden	801	19.6	20.1	20.1
	Zufrieden	2584	63.3	64.9	85.0
	Weder noch	377	9.2	9.5	94.5
	Unzufrieden	206	5.0	5.2	99.6
	Sehr unzufrieden	14	.3	.4	100.0
	Gesamt	3982	97.6	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	3	.1		
	System	95	2.3		
	Gesamt	98	2.4		
Gesamt		4080	100.0		

Wie oft machen Sie sich Sorgen über Ihre Gesundheit?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Sehr häufig	151	3.7	3.8	3.8
	Häufig	652	16.0	16.4	20.2
	Manchmal	1962	48.1	49.4	69.6
	Selten	1074	26.3	27.0	96.7
	Nie	132	3.2	3.3	100.0
	Gesamt	3971	97.3	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	6	.1		
	System	103	2.5		
	Gesamt	109	2.7		
Gesamt		4080	100.0		

Nehmen Sie Nahrungsergänzungsmittel?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja, täglich.	387	9.5	9.8	9.8
	Ja, gelegentlich.	798	19.6	20.1	29.9
	Nein.	2784	68.2	70.1	100.0
	Gesamt	3969	97.3	100.0	
Fehlend	System	111	2.7		
Gesamt		4080	100.0		

Rauchen Sie?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja, täglich mehr als 20 Zigaretten	104	2.5	2.7	2.7
	Ja, täglich bis höchstens 20 Zigaretten	370	9.1	9.4	12.1
	Ja, gelegentlich (nicht täglich)	262	6.4	6.7	18.8
	Nein, rauche nicht mehr (habe aufgehört)	1152	28.2	29.4	48.2
	Nein, habe nie geraucht	2031	49.8	51.8	100.0
	Gesamt	3919	96.1	100.0	
Fehlend	Keine Angabe	25	.6		
	Mehrfachnennung	22	.5		
	System	114	2.8		
	Gesamt	161	3.9		
Gesamt		4080	100.0		

Wenn Sie völlig frei wählen könnten: Wer sollte im Rahmen eines Krankheitsrisikos (zum Beispiel bei hohem Blutdruck oder Blutfetten) die Entscheidung über Ihre Behandlung fällen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Nur Sie selbst	134	3.3	3.4	3.4
	Hauptsächlich Sie selbst	177	4.3	4.6	8.0
	Sie und Ihre Ärztin/ Ihr Arzt	2478	60.7	63.8	71.8
	Hauptsächlich Ihre Ärztin/ Ihr Arzt	804	19.7	20.7	92.4
	Nur Ihre Ärztin/ Ihr Arzt	294	7.2	7.6	100.0
	Gesamt	3887	95.3	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	58	1.4		
	System	135	3.3		
	Gesamt	193	4.7		
Gesamt		4080	100.0		

Meine Meinung zum Thema Gesundheit (6 Items)

Wer nie krank wird, hat eben Glück.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft nicht zu	852	20.9	23.1	23.1
	trifft eher nicht zu	786	19.3	21.3	44.4
	weder noch	730	17.9	19.8	64.2
	trifft eher zu	685	16.8	18.6	82.8
	trifft zu	636	15.6	17.2	100.0
	Gesamt	3689	90.4	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	12	.3		
	System	379	9.3		
	Gesamt	391	9.6		
Gesamt		4080	100.0		

Gute Gesundheit ist überwiegend Zufall.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft nicht zu	1135	27.8	31.1	31.1
	trifft eher nicht zu	1229	30.1	33.6	64.7
	weder noch	681	16.7	18.6	83.3
	trifft eher zu	410	10.0	11.2	94.5
	trifft zu	200	4.9	5.5	100.0
	Gesamt	3655	89.6	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	2	.0		
	System	423	10.4		
	Gesamt	425	10.4		
Gesamt		4080	100.0		

Man kann für seine Gesundheit nicht viel tun.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft nicht zu	2206	54.1	60.1	60.1
	trifft eher nicht zu	829	20.3	22.6	82.7
	weder noch	121	3.0	3.3	85.9
	trifft eher zu	276	6.8	7.5	93.5
	trifft zu	240	5.9	6.5	100.0
	Gesamt	3672	90.0	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	14	.3		
	System	394	9.7		
	Gesamt	408	10.0		
Gesamt		4080	100.0		

Wer krank ist, ist überwiegend selbst dran schuld.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft nicht zu	918	22.5	24.9	24.9
	trifft eher nicht zu	1040	25.5	28.2	53.1
	weder noch	895	21.9	24.3	77.4
	trifft eher zu	664	16.3	18.0	95.4
	trifft zu	168	4.1	4.6	100.0
	Gesamt	3685	90.3	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	22	.5		
	System	373	9.1		
	Gesamt	395	9.7		
Gesamt		4080	100.0		

Wenn man auf sich achtet, bleibt man gesund.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft nicht zu	158	3.9	4.2	4.2
	trifft eher nicht zu	367	9.0	9.7	13.9
	weder noch	377	9.2	10.0	23.9
	trifft eher zu	2183	53.5	57.8	81.6
	trifft zu	694	17.0	18.4	100.0
	Gesamt	3779	92.6	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	9	.2		
	System	292	7.2		
	Gesamt	301	7.4		
Gesamt		4080	100.0		

Jeder ist für seine Gesundheit selbst verantwortlich.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	trifft nicht zu	163	4.0	4.3	4.3
	trifft eher nicht zu	278	6.8	7.3	11.6
	weder noch	376	9.2	9.8	21.4
	trifft eher zu	1611	39.5	42.2	63.6
	trifft zu	1390	34.1	36.4	100.0
	Gesamt	3818	93.6	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	16	.4		
	System	246	6.0		
	Gesamt	262	6.4		
Gesamt		4080	100.0		

Wir bitten Sie um nähere Angaben zu Ihrer Person:

Geschlecht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	weiblich	2169	53.2	54.0	54.0
	männlich	1845	45.2	46.0	100.0
	Gesamt	4014	98.4	100.0	
Fehlend	System	66	1.6		
Gesamt		4080	100.0		

Altersgruppen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	18 bis 30	400	9.8	10.0	10.0
	31 bis 40	553	13.6	13.8	23.8
	41 bis 50	625	15.3	15.6	39.4
	51 bis 60	711	17.4	17.8	57.2
	61 bis 70	904	22.2	22.6	79.7
	über 70	811	19.9	20.3	100.0
	Gesamt	4004	98.1	100.0	
Fehlend	System	76	1.9		
Gesamt		4080	100.0		

Body Mass Index (BMI)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Untergewicht (BMI < 18.5)	69	1.7	1.7	1.7
	Normalgewicht (18.5 ≤ BMI < 25)	1839	45.1	46.4	48.2
	Prä-Adipositas (25 ≤ BMI < 30)	1511	37.0	38.2	86.3
	Adipositas (BMI ≥ 30)	541	13.3	13.7	100.0
	Gesamt	3960	97.1	100.0	
Fehlend	System	120	2.9		
Gesamt		4080	100.0		

Familienstand

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ledig	521	12.8	13.2	13.2
	Lebensgemeinschaft	299	7.3	7.6	20.8
	verheiratet	2533	62.1	64.2	85.0
	geschieden	265	6.5	6.7	91.7
	verwitwet	327	8.0	8.3	100.0
	Gesamt	3945	96.7	100.0	
Fehlend	keine Angabe	27	.7		
	Mehrfachnennung	27	.7		
	System	81	2.0		
	Gesamt	135	3.3		
Gesamt		4080	100.0		

Höchste abgeschlossene Ausbildung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Keine abgeschlossene Ausbildung	42	1.0	1.1	1.1
	Volksschule	390	9.6	9.8	10.9
	Hauptschule	511	12.5	12.9	23.8
	Berufsbildende Schule	1506	36.9	38.0	61.8
	Allgemein- oder Berufsbildende höhere Schule	963	23.6	24.3	86.2
	Fachhochschule / Hochschule / Universität	548	13.4	13.8	100.0
	Gesamt	3960	97.1	100.0	
Fehlend	System	120	2.9		
Gesamt		4080	100.0		

Welcher Gruppe gehören Sie hauptsächlich an?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	SchülerIn	22	.5	.6	.6
	StudentIn	78	1.9	2.1	2.7
	Lehrling	8	.2	.2	2.9
	ArbeiterIn	370	9.1	10.1	13.0
	Angestellte/r	933	22.9	25.4	38.5
	Selbständig	237	5.8	6.5	44.9
	Beamtin/ Beamter	179	4.4	4.9	49.8
	Hausfrau/ -mann	270	6.6	7.4	57.2
	PensionistIn	1516	37.2	41.3	98.5
	keine Beschäftigung	8	.2	.2	98.7
	arbeitslos gemeldet	47	1.2	1.3	100.0
	Gesamt	3668	89.9	100.0	
Fehlend	keine Angabe	28	.7		
	Mehrfachnennung	252	6.2		
	System	132	3.2		
	Gesamt	412	10.1		
Gesamt		4080	100.0		

Wenn Sie berufstätig sind, bitte um Angabe des Beschäftigungsausmaßes.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Vollzeit	1343	32.9	72.0	72.0
	Teilzeit	409	10.0	21.9	93.9
	Geringfügig beschäftigt	113	2.8	6.1	100.0
	Gesamt	1865	45.7	100.0	
Fehlend	Mehrfachnennung	3	.1		
	System	2212	54.2		
	Gesamt	2215	54.3		
Gesamt		4080	100.0		

Einkommen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	bis 500,- Euro	145	3.6	7.9	7.9
	501,- bis 1000,- Euro	431	10.6	23.5	31.4
	1001,- bis 1500,- Euro	579	14.2	31.6	62.9
	1501,- bis 2000,- Euro	448	11.0	24.4	87.4
	2001,- bis 2500,- Euro	117	2.9	6.4	93.7
	über 2500,- Euro	115	2.8	6.3	100.0
	Gesamt	1835	45.0	100.0	
Fehlend	keine Angabe	1708	41.9		
	System	537	13.2		
	Gesamt	2245	55.0		
Gesamt		4080	100.0		

Bitte beantworten Sie noch ein paar Fragen zum Fragebogen selbst. (4 Items)

Waren die Fragen verständlich?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	3818	93.6	99.0	99.0
	Nein	39	1.0	1.0	100.0
	Gesamt	3857	94.5	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	61	1.5		
	Mehrfachnennung	9	.2		
	System	153	3.8		
	Gesamt	223	5.5		
Gesamt		4080	100.0		

War die Länge des Fragebogens für Sie akzeptabel?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	3385	83.0	90.5	90.5
	Nein	356	8.7	9.5	100.0
	Gesamt	3741	91.7	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	131	3.2		
	Mehrfachnennung	9	.2		
	System	199	4.9		
	Gesamt	339	8.3		
Gesamt		4080	100.0		

Ist Ihnen jemand beim Ausfüllen behilflich gewesen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	246	6.0	6.3	6.3
	Nein	3676	90.1	93.7	100.0
	Gesamt	3922	96.1	100.0	
Fehlend	Weiß nicht	8	.2		
	Mehrfachnennung	1	.0		
	System	149	3.7		
	Gesamt	158	3.9		
Gesamt		4080	100.0		

Wie lange hat es gedauert diesen Fragebogen auszufüllen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	weniger als 15 min	2273	55.7	58.1	58.1
	15-30 min	1524	37.4	39.0	97.1
	über 30 min	114	2.8	2.9	100.0
	Gesamt	3911	95.9	100.0	
Fehlend	weiß nicht	60	1.5		
	Mehrfachnennung	4	.1		
	System	105	2.6		
	Gesamt	169	4.1		
Gesamt		4080	100.0		

**Hier haben Sie die Möglichkeit, weitere Anmerkungen zur
Vorsorgeuntersuchung zu machen.**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	„Anmerkungen“	649	15.9	100.0	100.0
Fehlend	System	3431	84.1		
Gesamt		4080	100.0		